PostReutter/

An Bäpstliche Heiligkeit/Bapst Paulum V. durch einen fürnemen geistlichen Prælaten in Italianischer Sprach außgefertigt:

Ein sehr schöner außführlicher Discurs; Auß was hochwichtigen erheblichen Vrsachen/ die gesambten Catholischen Stände den Krieg wider das Königreich Böhem/ dessen *incorporirte* Ländere/ vnd *consequenter* wider alle Evangelische inn: vnnd ausser dem Römischen Reich/ zu abwendung grösserer Gefahr/ auch jhres endtlichen Vntergangs vnd gäntzlichen Verderbens/ abstellen vnnd auffheben/ sich auffs new in gütliche *Compositions*-handlung mit jhnen einlassen: vnd die Sach dem lieben Gott befehlen sollen.

Præsentirt zu Rom *in Judicio Rotæ ad pedes S. Papæ Beatissimi in præsentia Cardinalium omnium, 12 Januarii, Anno 1620.*

Auß der Italianischen: in die Hochteutsche Sprach *transferirt*: vnd

Mit Röm. Bäpstl. Heiligk. Ablaß/ Indulten/ Gnad vnd Freyheiten

Gedruckt im Jahr

MDCXX.

Bibliotheca
Casiraitiana

Dem Allerheyligisten / Allerhochwürdigisten vnd Seligsten in Gott / Vattern / Fürsten vnd Herrn / Herrn Paulo / dem Fünfften diß Namens / von Göttlicher Fürsehung Bapst deß heiligen Stuels zu Rom / der Römischen Apostolischen / Catholischen Christlichen Kirchen obristem Bischoff vnd Statthaltern: Meinem Allergnedigsten Herrn.

ALlerHeiligister / Allerhochwürdigister vnd seligster in Gott / Vatter / Fürst vnd Herr: Inn gantzer begierd demütigklich zu küssen E. H. Füsse / E. H. seind mein Allervnterthänigste / gehorsamste / treuwilligste dienst jederzeit bereiten fleiß demütigist zuvorn / Allergnädigster Herr: Demnach E. H. mich / (wiewol vnwürdig) in den Grad / Ehr vnd Würde deß N. Standes gesetzt / vnd inn deren zahl / so E. H. *Secreta* vnd Geheimnussen vertrauet werden / genommen / Ich auch guter massen wissens habe / was nicht allein bey E. H. obersten *Residentz*, vnd Bäpstlichen Stuel zu Rom / sondern auch allhie / vnnd inn der gantzen Christenheit / bevorab bey den Ertzketzerischen Chur-Fürsten vnnd Ständen *tractirt* vnnd gehandelt wird: So befinde ich / daß jetziger zeit ein so grosser vnnd wichtiger Handel sich ereignet / dergleichen meines gedenckens /

Was der Author für ein Person sey.

Wichtiger handel / so sich der zeit ereignet.

denckens/seyt E. H. durch Gottes Fürsehung zu der Allerhöchsten Dignitet vnnd Würden/der *administration* deß Apostolischen Bäpstlichen Stuels gelangt/ Ja bey Menschen gedencken nit erhört noch gehandelt worden: Derhalben kan ich schuldiger Pflicht/vnnd meinem Gewissen nach/so beyde solches von mir ernstlich erfordern/ nicht fürüber/ Ewer H. hievon mein bedencken notdürfftig/vnd Allervnterthänigst zu *avisiren*, Möchte wündschen/ daß bey E. H. ich solches persön- vnnd mündtlich verrichten köndte/ weiln aber E. H. mir vffgetragene Allergnädigste Befelch zuverrichten/ inmassen Ihr wol wissend/mir solches die Zeit nicht vergünnen noch zulassen: Als habe E. H. ich hiemit auffs kürtzest schrifftlich verständigen / vnnd solcher hochwichtigen Sachen halben mein vnterthänigstes wolmeynendes bedencken eröffnen wöllen.

Fürhaben deß *Authoris*,

Bitte auffs allervnterthänigste vnd demütigste / E. H. wölle mir gleich andern Ihren Dienern/auß angeborner Güte vnnd Miltigkeit/ gnädigste Audientz ertheilen/ vnd solch meinen wolmeynenden getrewen *Discurs* vnnd Gutdüncken vernehmen / dann ichs je (weiß GOtt im Himmel) treulich vnd gutherzig meyne/ vnd gerne sehen wolte/daß es allenthalben recht zugienge.

Bittet vmb Audientz.

Vnd wissen E. H. sich anfänglich guter massen zuentsinnen/was gestalt von Ewr H. höchstgetrewesten/geheimbsten/vnnd vnter die Societet Jesu/ gehörigen Dienern/in Italiē/Teutschland/Böhmen/Vngern/Franckreich/Engeland/Polen/vnd andern Ländern/die *Sancto*logische Verbündtnuß / so man seythero *Sanctam Ligam* nennet / den 12 Junij / deß verschienen 1586 Jahrs / zu Ferrara beschliessen: selbige auch nachmals deß abgeloffenen 98 Jahrs / *de novo* erläutern / verbessern vnnd vermehren:

Jesuitische *facta*.

*Sancto*logische Verbündtnuß der Catholischē.

mehren; nichts wenigers solche seythero abermals in bessere vnd geheimbdere Ordnung bringen lassen.

Nun wer zwar hertzlich zu wündschen/ daß die in solcher *Sancta Liga* begriffene *Consilia* wider die Luthersche vnd Calvinischen Ertzketzer vnd Buben/ seythero würcklich fort vnd ins werck gestellet worden wären; Dieweiln es aber/ wegen der über vnser gäntzlich verhoffen/ vielfältigen fürgefallenen *impedimenten*, nicht geschehen können/ anjetzo auch sich die Läufften dermassen gefährlich anlassen/ daß zubefahren/ im fall (daß Gott gnädig verhüte) kein besserung erfolgen/ sondern der Ertzketzerisch Hauff in jhrem Intent also glücklich fortschreiten/ vnnd vnsers theils mit jhnen kein beständiger Frieden durch gütliche *composition* auffgerichtet werden solte/ daß sie vns selbsten nicht allein genugsam zuschaffen geben/ sondern auch gar vmb Land vnnd Leut/ *Reputation* vnd *Authoritet*, Gewalt vnnd Macht/ Ja Leib vnnd Leben bringen möchten.

Consilia der Catholischen *Liga* werden verhindert.

Ewer Heiligk. wissen sich zu förderst Allergnädigist zuentsinnen/ was wir vnsers theils auff absterben Hertzog Johann Wilhelms zu Gülch/ etc. practicirt/ in deme wir vns dahin bearbeitet/ die *vaci*renden Gülchischen Länder vnter dem schein Käyserlicher Vorsorg vnnd *Sequestration*, in Ewer H. getrewen Sohns Ertzhertzog Leopolds gewalt zu bringen/ vnd solche nachmals E. H. liebsten vnnd gehorsamsten Sohne/ König Philippo inn Hispanien abzutretten/ vnnd demselben also die Thür ins Römisch Reich/ zu auffrichtung der nunmehr über hundert Jahr lang gezimmerten Spannischen Monarchi zu öffnen/ damit er dieser Orten/ als durch ein offenen Paß/ desto füglicher mit HeeresMacht ins Teutschland fallen/ vnd die Evangelischen Ketzer vertil-

Gülchisch wesen.

Spanier soll Gülch bekommen.

Spannische Monarchey.

Paß ins Teutschland.

gen möchte/ Zu welchem ende dann die HauptVestung Gülch einbekommen/ viel Kriegsvolck in Stifften Straßburg vnd Passau versamlet/ vnnd der Sachen ein guter anfang gemacht worden.

Den Evangelischen traumt vom Teuffel.

Der Calvinisten Neid vnd Forcht.

Als aber die mit Schalckheit durchborte vnnd außgestochne Ketzer solchs vermerckt/ vnd jhnen dem Sprichwort nach/ vom Teuffel getraumt/ haben sie jnen/ sonderlich die jenigen/ so man Calvinisten nennet/ die rechnung gemacht/ im fall sie diese gelegenheit versäumen: vnd dem Spannier oder dessen Anwaldt solche stattliche Fürstenthumber vnnd Herrschafften in die Hand gerahten würden/ daß alsdann sie/ als die so vnter dem Religionsfrieden nicht begriffen/ am ersten mit Krieg feindtlich angegriffen vnnd verfolgt/ die Lutherischen aber von jhnen getrennet; vnd sie also am Gelt vnd Volck dem Spannier vnd seiner gantzen Catholischen *Armada* viel zu schwach seyn: Zu deme der besten Päß jhr Volck vnnd die frembden Hülffen zusammen zubringen/ in mangel stehen würden/ sie auch gute nachrichtung erlangt/ was E. H. mit König Philippo/ vnd einem Ertzhertzog von Oesterreich vor 11 Jaren/ für ein vertreulich *Colloquium* von außrottung der Ketzer gehalten/ vnd endtlich dahin geschlossen:

Colloquiū zwischē dem Bapst/ Spannier/ vnd einem von Oesterreich/ von außrottung der Evangelischen.

Die Calvinisten soll man erstlich überziehen/ Vnterdessen die Lutherischen persuadiren/

Es sey der allerbequämlichste Weg/ daß man die Calvinisten erstlich überziehe/ vnnd auß dem Weg raume/ vnter dessen aber die Lutherischen persuadire/ vnnd *æquivocè* vertröste/ daß die Calvinisten solche Leut/ die im Religions Frieden nicht begriffen/ vnd gantz hochschädlich: weder GOtt noch den Menschen nutz/ vnd also gäntzlich zuvertilgen seyen; auff solchen weg könne man die Lutherischen bereden/ daß

den/daß sie hindterm Ofen stillsitzen/ vnd sich nicht viel vmb die Calvinisten bekümmern; Interim werden sie von einander getrennet/ vnnd erstlich die Calvinianer/ hernach auch alle Lutherischen auff dem Reyen herumb/ ein Fürst vnnd Standt nach dem andern/ vnter das Spannische Joch gebracht: Ob auch vielleicht die Lutherischen zu solchem Krieg den Calvinisten helffen wolten/ So soll der Käyser/ (damals Rudolphus der Ander) mit bedrohung der Acht vnd Käyserlichen Vngnade/ die Lutheraner hievon abhalten/ biß also durch solch Mittel die Calvinischen mit den Lutherischen/ einer wie der ander/ außgerottet/ vertilget/ vnnd auffgeräumt würden/ Darauff dann vnsers theils die *Sancta Liga de novo* bestätiget worden.

Hernach dieselben auch vertilgen.

Dienliche Practicken/

Wird deßwegen die *Sancta Liga* bestätigt.

Wie wenig aber wir vnsers theils hierdurch verrichtet/ können E. H. hierauß vnschwer vnnd Allergnädigist vermercken/ dann es haben hierauff die Calvinisten durch ihren Generaln vnd Advocaten Fürst Christian von Anhalt/ bey etlichẽ Lutherischen Chur:Fürsten/ Stånden vnd Stätten/ ihre obligende Drangsalen zuerkennen gegeben/ vnd es durch denselben so weit *practicirt*, daß der Luther vnd Calvinus gleichsam in ein *Corpus* gebracht; die höllisch *Union* auffgerichtet; vnser Kriegsvolck im Stifft Straßburg durch den Marggrafen võ Onspach geschlagen/ dasselbe Stifft verderbt/ Gülch erobert/ vnnd also dißmal von vns läres Stro gedroschen worden.

Fürst Christian von Anhalt/ ꝛc. macht auß Luthero vnnd Calvino ein corpus.

Hällische Vnion.

Volck im Stifft Straßburg geschlagen.

Gülch erobert.

Damit

Damit es aber vnsers theils an allerhand nützlichen vnd müglichen Mitteln/ so zu außtilgung der Evangelischen/vnd *in augurir*ung der Spanischen Monarchy bequäm/nicht ermangelte/ so haben E. H. liebste Getrewe/ die von der Societet Jesu/ es dahin befördert/ daß Pf. W. W. auff vnser seyten vnd Religion gebracht/vnd also hierdurch die Vnirten nicht allein geschwächt worden/ sondern auch wir Wissenschafft jhrer Intention erlanget/ vnnd zugleich diese starcke Hoffnung bekommen haben/durch diese erwündschte *occasion* mit Spanischer vnd Italianischer Macht/durch den hiedurch erlangten Paß deß Rheinstroms/ desto füglicher vnnd stärcker einzubrechen/vnd also desto bequämer vnd ehender zur *Execution* vnsers Intents zugelangen/ Gestalt dann hierauff vnter dem schein der Aachischen vnd Weselischen Eroberung/ vnnd Mühlheimischen *Demolir*ung der Poß etwas angangen/ vnnd E. H. vornehmer geheimbder Raht vnnd KriegsGeneral der *Marches Spinola*, mit wolgerüster Kriegsmacht auff den Teutschen Boden gelangt/vnnd gleichwol/ vnangesehen der Brandenburgische Ketzer/ durch Graf Moritzen vnnd seine rebellische Geusen/ gethanen widerstands/ ein guten theil deß Gülchischen vnd Clevischen Lands(vnter dem schein Pfaltzgräfischer Residentz versicherung) einbekommen/ vnd bißhero vns Catholischen: zu förderst E. H. vnnd Jhrem liebsten Sohn König Philippo in Hispanien zum besten behauptet vnd besessen haben.

Fleiß der Jesuiten.

Ein Evangelischer Vnirter Fürst wird Bäpstisch.

Spanische Practick wider die Evangelischen.

Spinola sol vnter falschem schein in Teutschland fallen/

Hette Mülheim nit demoliren/ sondern dem Spannier zum besten verwahren sollen.

Was sonsten bißhero ferner von E. H. vnd den vnserigen durch die von der Societet Jesu/ im Königreich Böhem vnd Vngarn; deßgleichen in Ober vnnd Nider Schlesien/ Mähren/Ober vnd Nider Laußnitz/ Nichts weniger in Ober vnnd Vnter Oesterreich/ die hiebevor/ durch die von den vorigen Käysern Maximiliano vnnd Rudolpho

Jesuitische Practicken wider die Religionsfreyheiten in Böhmen/ Vngarn/ Schlesie/ Mähren/Laußnitz/rc.

Rudolpho (welche sich niemals nach unserer *Intention* recht *accommodirn* wöllen) erlangte *concessiones*, Mayestätbrief/vnd Verträg/ zu durchlöchern vnd auffzuheben / vnd hiedurch den Evangelischen jhres vermeynten hochrühmenden Religion-friedens halben / den Vorgang vnnd Nachfolgungs Weg zuweisen / *practicirt*, vnd auff manigfaltige weg vorgenommen worden / sonderlich aber/ was auff gutachten Cardinal Clesels/ (vmb dessen entledigung vnd *restitution* E. H. ich hiemit *in optima forma*, Allervnterthänigst anruffe vnnd bitte) wegen Niderreissung Evangelischer Ketzerischer Kirchē/ Abschaffung der fürnembsten Böhemischen Ambts Stände / der Kirchen Visitation vnd Reformation in Böhmen practicirt vnd angestellt worden/ das vnd übrigs alles so allhie zuerzelen/ vnnohtwendig/ ruhet E. H. noch in frischem gedächtnuß/ vnnd hab ich solches / weiln es bißhero/ läyder GOtt erbarms/ gantz wider vnsers Hertzen Gedancken/ vnnd vnserer Intention Schnurstracks zu wider/ sich im werck ereignet/ nur mit wenig worten/ damit E. H. Jhr deßhalben zugestandenen Hertzleid/ ich nicht wider auffs newe erfrischen möge / hiemit vnterthänigst andeuten wöllen.

Der Religionsfried hat viel Feinde.

Cardinal Clesel ein Vrheber deß Böhemischen Vnwesens.

Der Bapst ist wegen der Böhemen gar bestürtzt.

So ist E. H. über solches gnugsam bekandt/ welchermassen wir durch die Ertzhertzogen von Oesterreich / mit E. H. liebsten Sohne/ dem Catholischen König Philippo inn Spannien/ wegen *succession* deß Königreichs Böhems / vnnd deren *incorporirten* Länder / als Märhren/ Ober vnnd Nider Schlesien / Ober vnnd Nider Laußnitz/ *etc.* etliche sonderbare geheime *Pacta* auffrichten lassen/ vnd gäntzlichen vermeynt/ durch solchen Weg mitler zeit zu außtilgung der Ketzer/ auch auffricht- ergäntz- vnd

Pacta mit Spanien/ wegen Böhmen/ *etc.*

Sind auff einführung der Spannischen Monarchy angesehen.

B bestätti-

bestättigung deren unsers theils nunmehr hundert Jahr lang gesuchten unnd practicirten Spannischen Monarchy zugelangen.

Der Catholischen hoffnung fehlet.

Wie weit aber uns solche Hoffnung biß dato gefehlet/ uñ besorglich noch ferrner fehlen wird/ ligt läyder kläter am Tag/ als gut: und wider zubringen; Ja nit gnugsam zubeklagen ist.

Quæstio?

BEy so gestalten Sachen/ fället nunmehr bey unns Catholischen ein Frag für: **Was wir unsers theils thun und vornehmen sollen/ damit wir** *ad restitutionem in integrum* **gelangen/ und unser Intention durchdringen möchten?** Was hierauff mein einfältiges; doch Ewer Heiligkeit und dem Bäpstlichen Stuel trewlich gemeyntes Bedencken unnd gutachten sey/ wil Ewer Heiligkeit ich allerthänigst doch mit notwendigen *requisitis*, für Augen stellen.

Käyser Carols *V.* Krieg wider die Schmalkaldische Bündtnuß/ A. 1546.
Der Evangelischen Macht.

Käyser Carols *V. Reputation.*

Dann zu vorderst Ewer H. ein wenig *ad speciem* zu führen/ und der Lutherischen und Calvinischen Ketzer art/ Macht und Gewalt vorzustellen/ so ist Ja E. H. bewust/ wie starck in Jahren 1546. und 47. die Lutherischen Ketzer/ die doch damals nur allein: und jhrer gar ein kleines Häufflein gewesen/ dem Allergroßmächtigisten Käyser Carol dem Fünfften/ sich widersetzt/ unnd wie ein grosse Macht auff die Hundert Tausendt starck sie damahls kaum inn zweyen Monaten wider uns/ unnd besagten Käyser auffgebracht/ unnd ungeacht bemeldten Käyser der Türck/ unnd das gantze Ottomannische Reich/ Ja alle Königreiche unnd Länder der gantzen weiten Welt/ geförchtet/ unnd sich ob seinem Namen entsetzet/ dessen Gewalt auch Ewer Heiligkeit Hochseligste Vorfahren

vnd der gantze Bäpstliche Stuel / Anno 1527. mit vnüberwindtlichen grösten Schaden erfahren; Dannoch soll Ewer Heiligkeit mir kecklich glauben / wann damals die dißtheils mit Hertzog Moritzen zu Sachsen / Marggraf Albrechten zu Brandenburg / vnnd etlich andern / angestellte *Æquivocationes* vnnd verdeckte Essen / nicht also subtil zugerichtet gewesen / vnd also glücklichen abgeloffen weren / Es würde derselbe Krieg vnsers theils nimmermehr so glücklich vnnd sieghafft hinauß geführet: vnnd die Ketzer also gedemütiget / viel weniger der Churfürst von Sachsen / vnnd Landtgraf Philipps von Hessen / geschehener massen gefangen / die andern Bundtsgenossen aber also Fußfällig gemacht / oder so beschwerlich gestrafft worden seyn.

Die Spannier vnd Teutschen haben Anno 1527. Rom erobert / geplündert / vnd das Ablaßgeldt wider geholt.

Die Lutherische aber durch hülff deren Glaubensgenossen bezwingen /

Wird Ewer Heiligkeit gedencken / Käyser Carol hette der Sachen wol helffen / vnnd die Ketzer damals / nach erlangtem Obsieg / wider sämptlich zum Römischen Catholischen Gehorsam gewaltiglich bezwingen / oder gar vertilgen können / auff solchen fall wären wir der jetzigen Sorg aller miteinander überhaben / sässen in guten Frieden / hetten Geldts vnnd Guts die völle / vnnd die groben Teutschen hetten seythero das Haberstro vnd Säu Treber fressen gelernet: So sollen Ewer Heiligkeit mir gewißlich glauben / daß ichs eben so gern also: vnnd nach Ewer Heiligkeit lust vnd gefallen angestellet sehen wolte / Ich halte aber darfür / gleich wie solches vnns vnnd den vnserigen damals vnmüglich: vnnd von GOtt vnverhänglich gewesen / es werde an jetzo vns solch Werck viel tausendt mal schwerer anzustellen / außzuführen vnnd zubehaupten seyn.

Aber doch nicht vertilget /

Welches vnmüglich sey

Das gemeine Sprichwort / daß der Anfang eines jeden dings das schwerste sey / ist allhie nit zu *observirn*, sondern in gegenwärtiger sachen / der anfang für das geringste: der

Deñ der anfang sey allhie wider die Natur das leichste / der außgang aber das schwerste.

sie: der Außgang/Sieg vnd überwindung aber/für das vngewißte vnd schwerste zuhalten.

Aber wider *ad propositum* zugelangen/so können E. H. sich gleichermassen Allergnädigst erinnern/was die Lutherischen Ketzer (denen dann die Calvinischen Ertzketzer mit Schalckheit weit überlegen) im Schildt führen/ dann obwohln (wie obgemeldet) Hertzog Moritz vnnd Marggraf Albrecht/vnangesehen sie Lutherisch gewesen/in vnserm Dienst/vnd vns zum besten/sich wider jhre Glaubensgenossen/wie erst erzehlt/Ritterlich vnd hertzhafft mit vnserm grossen Nutzen gebrauchen lassen. So haben wir aber vnsers theils/damals viel zu bald *Victoriam* geschryen/vnnd ist der zu frü gefaste Triumph im Lufft verschwunden/sintemaln sie/so balden sie vermercket/daß jhnen jhre Verheissungen nicht gehalten/ vnnd die Catholische Religion mit vnd durch das *Interim* jnen auffgedrungen werden wöllen/haben sie sich wie der wind/ gewendet/ sind vnsere ärgste Feinde vnd Verfolger worden/dann was für vnsäglichen grossen vnüberwindlichen Schaden dem Catholischen Hauffen/ sonderlich aber den geistlichen Ertzstifften vnd Clöstern am Rheinstrom vnd im Fränckischen Kräyß/durch bemeldte Lutheraner/ bevorab Marggraf Albrechten/zugefügt worden/dessen geben solche Chur-vnd Fürstliche Stiffte vnd *Prælaturn*, zute Zeugnuß/Ja der Augenschein gibt noch heut zu tag zuerkennen/wie sie hauß gehalten haben/durch solche jhre angefangene Kriegß*expedition* haben sie läyder es dahin gebracht/daß/nachdem sie den Käyser/vnnd gantzen Catholischen Hauffen/durchächtet/verjagt vnnd verfolgt/ vnd alle Sachen nach jhrem Muhtwillen vnd Gefallen angestellet/sie den Käyser vnd seinen Bruder/den Römischen König Ferdinandum dahin bezwungen/daß man jhnen solche jhre gewaltsame Thaten gäntzlich vnnd gar verzeyhen/

Calvinisten seyẽ ärger dann die Lutherischen.

Hertzog Moritz zu Sachsen/vnd Marggraf Albrecht zu Brandenburg/betriegen vnd verjagẽ den Käyser/

Vnd verfolgen die geistlichen Stiffte/

Haben also die Catholischẽ bieran noch heutigs tags ein schawspiegel.

verzeyhen/auch noch dazu jnen ein hellen klarẽ Religions-frieden ertheilen: welchen Frieden wir vnsers theils mit bitt vnd flehen von jhnen erkauffen müssen/ Ja daß zuerbarmen/vnd wann sie damals E. H. selbsten auffs eusserste verfolgt gehabt/vnnd gantz Italien sampt Rom verderbt vnd verwüstet hetten/ so ist doch zu glauben/ daß E. H. der Käyser/ Römische König/ vnnd alle Catholische Stände (wo fern sie anderst von jhnen Frieden erlangen wöllen) jhnen solche grausame vnd vnvergebliche *facta*, dennoch verzeyhen/vnd solche recht sprechen/ auch solches alles *cassiren*, vnd sie hierüber gnugsam vnnd nach jhrem eigenen gefallen versichern müssen.

Der Religions-frieden wird auffgerichtet.

NB. Catholische müssen Frieden kauffen.

Wie nun die Alten die Geigen angestimmet/also haben jhnen jhre Kinder nachgefolgt/vnnd es dahin gerichtet/ das wer vns Catholischen am meisten zu wider gewesen/ sie denselben hocherhaben: Ja gleichsam *canonisirt* vnnd in Himmel gesetzt/ dann als Carolus der Neundte König inn Franckreich/ auff E. H. befelch/ vnnd König Philipps inn Spannien ermahnen/ die Außrottung der Ketzerischen Hugenoten/ins werck stellete/haben Johann Casimir vnd Wolffgang beyde Pfaltzgrafen/ den Ketzerischen Rebellen in Franckreich/ dermassen Assistentz geläystet/ daß man von der Durchächtung ablassen/ vnnd mehrmals Frieden mit jhnen machen müssen.

Der Apffel fällt nicht weit vom Stamm.

Verfolgung der Hugenoten inn Franckreich.

Joh. Casimir vnd Wolffgang beyde Pfaltzgrafen helffen den Hugenoten.

So ligt öffentlich am Tag/vnd ist in E. H. Hertzens Manual alles fleissig *prothocollirt*, vnd vnvergessen/was den Ertzketzerischen auffrührischen Niderländern/ etliche Teutsche Fürsten für Assistentz vnnd Beysprung geläystet/ vnd dardurch *Crimen læsæ S. Majestatis* wider E. H. begangen haben/wie die Exempel wider vns vnnd die vnserigen *agirt*, bey N. N. N. N. vnd andern jhres gleichen erscheinen.

Niderländer finden hülff bey den Teutschen Fürsten.

Sie die bemelten Ketzerische Lutherische Calvinistẽ/

Die Evangelischen haben die Catholischē hoch beläydigt.

vnd Calvinische Lutheraner / haben in der warheit Ewer Heiligkeit die Römische Catholische Kirchen / vnnd jhre Mitglieder dermassen *lædirt*, vnnd zu Zorn bewegt / daß nicht genugsam außzusprechen / Also daß ich nicht wol glauben kan / daß E. H. alle solche jhre wider vns verübte mißhandlungen / wann sie auch gleich Buß thun solten / gäntzlich vnd gar jhnen verzeihen / vnd sie hievon absolviren köndte.

Also / daß sie der Bapst hievon nicht köndte absolviren /

Hällische Vnion.

Es ist ja vnsers theils noch vnvergessen / was für eine *Union* vnd vereinbarung sie Anno 1610. zu Schwäbischen Hall auffgerichtet / vnd bißhero vermehret vnnd behauptet / dannenhero vns auch allerley Drangsal vnnd Vngemach zugezogen vnd bewiesen haben.

Einlägerung in beyde Stifft Bamberg vnd Würtzburg / Einfall ins Stifft Straßburg / Gülch erobert: Die jenigen Evangelischē Fürsten / so diß verrichtet / mögen auffsehen.

Vnd wolte Gott / daß wir die Einlägerung den beyden Stifften Bamberg vnd Würtzburg Anno 1610. geschehen / die verwüstung deß Edlen Stiffts Straßburg / zertrenn- vnd schlagung dessen im selben Stifft zu außrottung der Ketzer geworbenen Kriegsvolcks / die gewalthätige Elsässische vnnd Gülchische Eroberung / vnnd andere feindselige *facta*, so vnns die Ketzer erwiesen / den Thätern vnd Vrhebern wider mit Fewer / Strick / Wasser / vnnd Schwerdt vergelten köndten.

Vestung Vdenheim / Ist der Spanischen Monarchy zum besten: den Evangelischen aber zum schaden erbauet.

Dencke ich dann an die treffliche: der lang gehofften Spanischen Monarchy zum bestē erbaute neue Vestung Vdenheim / so wil mir mein Hertz in tausent stück zerspringen / vnnd gleichsam vor weinen wie Wasser verfliessen / dann es ist E. H. bewusst / wie viel tausendt vnnd aber tausent / Ja wie viel hundert tausent Spanische Pistoln vnd *Dublonos* auff E. H. befelch inn solche versteckt vnnd verbawet worden.

Dabey wir dann die starcke hoffnung gehabt / an solchem ort ein vnüberwindliche Vestung zu *generiren*, vnd krafft derselben / dem Churfürsten zu Heidelberg / Pfaltzgrafen

grafen zu Zweybrücken/Marggrafen zu Durlach/vnnd andern iren Anhängern ein Ring an die Nasen zulegen.

Aber läyder / Gott erbarms / der Pfaltzgraf hat den Braten gerochen/vnd vnser vorhaben verhindert: In deme er nicht gewartet/biß wir ein Spannische Guarnison darein losirt/vnd die vnserigen vermeynt/ daß sie gantz sicherlich fortzuarbeiten / einen gantzen freyen Paß haben: was geschicht aber? Der Pfaltzgraf ist in grosser still bey der Nacht mit etlich tausent Mann/vnd dem groben Geschütz / für die Neugetauffte Vestung / so wir der Ketzer Staupbesen benambset/geruckt / vnnd derselben öffnung begehrt/vnnd auff beharrliche verwängerung / die Soldaten Schlüssel herbey bringen lassen. Was hat man thun sollen? hat der gute Bischoff / so sich bißhero gegen Ewer Heiligkeit jederzeit alles vnterthänigsten Gehorsams *accommodiret*, ein ärgers verhüten/ vnd sein Stifft vnnd Leben erhalten wöllen / so hat er die Vestung wol müssen öffnen lassen/darauff dann läyder/ *sanctam Mariam* erbarms / diß treffliche stattliche/vnd herrlich New auffgeführte Spannische Grantzhauß in wenig Tagen gantz erbärmlich *demolirt*, eingerissen / vnnd in Grund geschleifft worden. Also gar / daß auch wegen deß darauff gelauffenen Vnkostens / der gute Bischoff allererst angefochten werden wil.

Vdenheim hat ein Spannische Guarnison einnemen/vnd der Evangelischen Staupbesen seyn sollen/ Welches der Pfaltzgraf gemerckt/ Vnd dahero dieselbe demoliren lassen.

Vdenheim das vermeynt Spanisch Grantzhauß wird geschleifft.

Va tIbI EIDenheIM ferIa VItI laCes.

Bey welcher *demolirung* sich etlicher vnterschiedlicher Evangelischer Fürsten ansehenliche Gesandten / neben den Chur Pfältzischen befunden/vnd als einer auß solchen von dem N. N. abgefertigter Gesandte N. N. die drey ersten Stein abgeworffen/hat derselbe jedes mal das wort Mülheim *recitirt*, vnnd dadurch zuverstehen gegeben/ das diß die Zeit vnnd der Tag seye / an welchem man die von vns Catholischen/den Evangelischen zu trutz / nidergerissene newe Vestung Mülheim widerumb rechen:

vnd mit

vnnd mit gleicher Müntz außzahlen werde. Ach wehe über wehe / daß wir ein solch Hertzenleid haben erleben müssen.

Böhmen: Weissen etliche den hunds sprung/ *Pegasus.* Eppeleins von Gailingē pferd. Die Böhmen verjagen die Jesuiten. Der Bapst ꝛc. wil die Jesuiten *in integrum restituiren*, vnd die Böhmen straffen. Kriegsvolck. Mannsfelder erobert Pilsen. Oelkessel.

Was soll ich dann ferꝛner von den Ertzketzerischen Böhmen sagen? dieselben haben E. H. *Respectores* vnd Dienere/ (welche doch hoher Digniteten würdig) den Weg zum Fenster hinauß: vnnd jhnen den Hundssprung gewiesen/allermassen/als ob sie/wie *Pegasus* geflügelt gewesen / oder es im springen deß von Gailingen Pferd nach vnnd gleich thun können: Vber solches haben sie die vorhandene Käyserlichen Güter vnd Geheimbden eröffnet vnnd *inventiret*, Alle Herren Jesuiten deß Königreichs Böhmen vertrieben / jhre vnd sonst viel andere stattliche geistliche Güter *confiscirt*, vnnd jhnen auff ewig das Königreich verbotten / An dem aber sind sie nit vergnügt gewesen/sondern als wir vnsers theils sie widerumb vnter der Römischen Catholischen Kirchen Gehorsam zu bringen/vnnd die Jesuiten *in integrum* zu *restituiren:* die Böhemischen Rebellen aber der schärffe nach zu bestraffen vermeynten / da haben sie sich E. H. gehorsamen Sohn/jhrem König/ Käyser Matthia / widersetzig gemacht/ein grosse anzahl Kriegsvolck zu Roß vnd Fuß auffgewigelt/ Ja welches am meisten zubeklagen/ die bey dem Römisch Catholischen Hauffen beständig gebliebene Königliche Stadt Pilsen/durch den verfluchten Calvinischen Ertzketzer den Mannsfelder (welchen E. H. allbereit hiebevor ein Kessel mit Oel/Innmassen vor diesem gegen D. Georg Müllern dem Ketzerischen Prædicanten zu Augspurg zu thun/vorgewesen/ zum Fewer setzen/ vnd zu dessen Salbung wärmen lassen) belägern/beschiessen/vnd vermittels Sturms gewalthätig erobern vnnd einnehmen lassen.

Vber solches alles haben die Böhemischen Rebellen sich dahin beflissen/ jhre außführliche *attenta* zu *continuiren*/ vnnd mit zuziehung vnd hülfflichen Beysprungs der Teutschen/ bevorab der höllischen Vnirten Chur-Fürsten vnnd Stände/ sich vnserm Catholischen theil je länger je mehr zu widersetzen/ Gestalt sie dann inmittelst zu vnterschiedlichen malen viel gut Catholisch Kriegsvolck erlegt vnd zertrennet haben.

Die Böhmen bewerben sich vmb hülff/

Vnd schlagen die Catholischen

Vber diß alles ist vnsers theils noch ferner das grosse Vnheil darzu geschlagen/ daß auß anstifftung deß mit Ketzerischem Blut *inficirten* Ertzhertzog Maximilians/ (so zwar deßwegen durch den Todt seinen rechten/ vnnd vnsers theils gewündschten Lohn empfangen) der Hoch- vnd Lobwürdigste Cardinal Clesel/ so sich bißhero jederzeit/ als E. H. Allergetreuester vnnd gehorsamster Diener erwiesen/ vnd deßwegen von E. H. mit dem Cardinalshut begabt worden/ *degradirt*: vnd von seiner hochansehenlichen *Direction* vnnd Würden/ in ein Gefängnuß gestossen/ vnd hierdurch viel merckliche: vns vnd der Spannischen Monarchy zum besten/ vorgehabte *consilia* verhindert worden.

Cardinal Clesel wird degradirt/ vnd befänguust.

Vnd weiln Ehrnbesagter Cardinal Clesel Ewer H. vnd dem gantzen Bäpstlichen Stuel/ viel nutz geschafft/ vnd heilsame *remedia* an die Hand gegeben/ Als sollen E. Heil. vor allen dingen billich dahin dencken/ daß er Clesel deß Arrests erlassen/ inn vorigen Stand wider *restituirt*, vnd dessen raht weiter gebraucht vnnd nachgangen werde/ inn sonderbarer betrachtung/ daß seyt seiner Verstossung vnsers theils sich wider die ketzerischen Böhmischen Rebellen alles Glück verloren/ vnnd gleichsam/ als ob die *Fortuna* selbsten seines *exilii* halben/ biß zu seiner *restitution* vnd voriger bewürdigung/ traurete/ sich ansehen vnd vermuhten lässet/ Innmassen dann sein Clesels/ entledigung hal-

Clesel hat dem Bapst viel nutz geschafft/

Dannenher er wider relaxirt: vnd dessen rahtschläg in acht genommen werden sollen.

Fortuna trauret vmb Cleseln.

gung halben/ E. H. ich hiemit nochmals gantz vnterthänigst vnd flehentlichst *sollicitiren* vnd bitten thue.

Käyser Matthias vnd die Käyserin sterben/

Nichts wenigers hat sich ferner ein sonderbar grosses vnglück auff vnser seiten begebē/ in dem der Römische Käyser vnnd dessen Gemahelin das Zeitliche gesegnet/ durch den Todt jhren Abschied genommen / vnnd das

Verlassen das Böhemisch wesen gar vnrichtig.

Böhemische Kriegswesen gantz vnrichtig verlassen / dahero dann erfolgt / daß wir auff ein newes inn vnsägliche grosse Melancholey/Betrübnuß/Hertzenleid/vnd Traurigkeit gerahten/deß Reichs Vicariat aber / dem vns vnnützlichen gebrauch nach/dem Ketzerischen Pfältzer vnnd Sachsen heimgefallen/da doch vil besser were/ daß krafft

Der Bapst wolte gern deß Römischen Reichs Vicarius seyn/

deß Spruchs / Matthæi am 28. Mir (dardurch Ewer Heiligkeit zuverstehen) ist gegeben aller Gewalt im Himmel vnd auff Erden/ das Römische Reich vnd vnbändige Teutschland E. H. als vnmittelbarn *Vicario* dergestalt

Vnd solchs dem Spanier zu Lehen verleyhen.

vnd von E. H. als derselben *feudum*, jhrem liebsten gehorsamen Son dem Spanier zu Lehen auffgetragen würde.

Auff angeregte Absterbung deß Käysers / sind die Böhmen noch mutwilliger / behertzter / verstockter vnnd halßstarriger worden/weiln sie gesehen/ daß nunmehr vnsers theils ein starcke Seulen gefallen / sie aber sich auffs

Die Böhmen beruffen die Niderländer.

beste armirt/mit den vereinigten Niderländern/den Geusischen Rebellen/ein Verstand getroffen/vnnd ein starcke anzal Niderländischer Reuter beruffen/welche allenthalben biß sie in Böhem gelangt/vnserm Catholischen theil/ sonderlich den Rheinischen Stifften grossen mercklichen schaden gethan : seythero aber neben jhren Helffers Helffern vns härtiglich widerstanden haben.

Conte di Bucquoy schlägt den Mannsfelder/

Vnd obwoln E. H. lieber getreuer *Conte di Bucquoy* dem Ertzketzerischen Ernst von Mansfeld sampt seinem Anhang durch ein sieghaffte Schlacht gedemütigt vnd

Doch nicht gar.

fast biß auffs Haupt erlegt/dennoch aber hat sich derselbe dermassen wider gestärckt / daß wir vnsers theils seythero

viel grössern Schaden/als jhme geschehen/ von jhme empfangen haben.

An solchem allem sind sie noch nicht ersättigt gewesen/sondern als man jhnen gütliche *Interposition*, zu ablegung der Waffen vnd würcklicher annem- vnd bestätigung Königs Ferdinandi/durch stattliche Catholische: vnnd etliche: (durch sonderbare *promissiones* zu wegen gebrachte: vnd *persuadirte*) ketzerische Potentaten/ anbieten vnd vorschlagen lassen/ haben sie nicht anderst/ als ob jhnen die Zung nicht gelöst were/oder das Maul voll Brey hetten/geantwortet/vnsern erbietungen (weilen sie durch jhre Verschlagenheit vnsere Schalckheit gemerckt) nicht getrawet/ vnnd so lang *cunctiret*, biß sie sich mächtig genug befunden/ dardurch dann wir von jhnen: vnd nicht sie von vns geäffet/vnd die Zeit übel zugebracht worden.

Man schlägt gütliche vnterhandlung für/

Die Böhmen trawen nit/sondern mercken den Possen/

Vber alle zugefügte Schäden vnnd *Injurien* ist am allermeisten zubeklagen/da sie Ober vnd Nider Schlesiē/ Ober vnnd Nider Laußnitz/ vnnd die Marggrafschafft Mähren/ auch vnter jhre Deck gebracht/mit jhnen eine scharpffe *Confœderation* getroffen/ auch die Oesterreichischen Stände zu jhrer/dem Ertzhertzog Leopoldo/an statt Ertzhertzogs Alberti/vorgangene Pflichtwäygerung vermutlich auffgewigelt; Die jetzige Rebellion in Vngarn beym Bethlen Gabor erpracticirt/vnd durch die außschaffung der Jesuiten in Böhmen/den Vngaren/Mährern vnd andern/dergleichen auch zu thun/vrsach vnnd anlaß gegeben/vnd den Weg gewiesen: Vber solchs alles auch Ewer Heiligkeit gehorsamen Sohn Käyser Ferdinandum den Andern/deß Königreichs Böhem/vnd deren *incorporirten* Fürstenthumber würcklich vnnd *realiter* entsetzet vnnd verworffen/vnnd an seine statt den Ketzerischen Churfürsten/Pfaltzgraf Friederichen zum König vnnd Landtsherrn vermeyntlich erwehlet/*declarirt*,

Confœderiren sich mit Schlesien/Laußnitz vnd Mähren.

Die Böhmen entsetzen König Ferdinandum/

Erwöhlen vnnd crönen hingegen Pfaltzgraf Friderich Churfür: zu jrem König.

 angenom-

angenommen/ vnnd *solennissimè* gekrönet/ So gar auch die Oesterreichischen Wappen zu Prag abgeworffen: vnnd an deren Stelle das Pfaltzgräfische auffgerichtet haben.

Abnehmen der Oesterreichischẽ Reputation.

Möchte E. H. gedencken/ an solchem allem haben ja die Ketzer mehr dann tausendt mal wider vns gehandelt/ vnd demnach (wie sie ohne das würdig) Fewer/ Galgen/ Raht vnd Schwerdt gnugsam verdient: Aber Ewer H. vernehme ferner Allergnädigst/ wie sie sich über diß alles erzeiget/ dann sie haben für sich selbsten/ als auch durch etliche Vngarische Landtstände/ so mit der Lutherischen vnnd Calvinischen Ketzerey *inficirt* sind/ so viel bey dem Fürsten in Siebenbürgen Bethlen Gabor *expracticirt*, vnnd angehaspelt/ daß derselbe mit grosser Heerskrafft vnnd biß in die Sechtzig tausendt Mann starck ins Königreich Vngarn feindselig eingefallen/ viel Städt/ Vestungen/ Gräntzhäuser/ vnd Schlösser gewaltthätig erobert/ vnnd nunmehr kurtz verwichener zeit das Königliche Hauß/ die Stadt vnnd Vestung Preßburg/ durch ergebung/ einbekommen.

Den Böhmen gibt man schuld/ daß sie dẽ Bethlen Gabor erfordert haben sollẽ/

Welcher feindselig in Vngarn gefallen/

Vnd Preßburg erobert.

Vnnd ob wol vnter dessen König Ferdinandus zum Römischen Käyserthumb/ durch die samptliche Churfürsten deß Römischen Reichs/ ordentlich erwehlet/ (welches mich gleichwol der Ketzerischen Churfürsten/ Pfaltz/ Sachsen/ vnnd Brandenburg halben/ hoch verwundert) vnnd nachmals altem herkommen gemäß/ gecrönet worden; So ist aber zuerbarmen/ daß Ihre Käys. Mayestät sich allzusehr übereylen/ inn deme sie sich durch die Ketzer dahin verläyten lassen/ daß sie eine allzu harte scharpffe *Capitulation*, vermittels Juraments betheuret haben; Jedoch ist gleichwol hierinn diß vieler Catholischen Hoffnung/ weilen solch Jurament der Ketzer halben/ nach gelegenheit der jetzigen Läufften/ *pro forma* also *præstirt*: daßselbe

König Ferdinand wird Käyser.

selbe

selbe aber doch zu abbruch E. H. vnd deß heiligen Apostolischen Römischen Stuels / vorgenommen worden seye/ Es werden E. H. inn solchem fall jhme hierinn durch jhre Bäpstliche Absolution vnnd *Cassation* vielleicht wol zu statten kommen können: Welches aber ich als vnrecht/ vnd weder in Göttlichem noch Natürlichen Rechten gegründet/ E. H. weder rahten noch ansinnen wolte.

Bäpstliche Absolution.

Was auch die Vnserigen vnterhalb Wien / kurtz verwichener zeit/ für ein grausame / erbärmliche vnnd vnerhörte Niderlag erlitten/ vnnd welcher massen der Graf von Thurn/ als Mit*general*, alles angestifften Jamers/ ein so trefflichen Sieg wider den *Bucquoy* vnnd vnser Volck/ inn langwiriger Feldschlacht erhalten/ das ist viel mehr zubeklagen vnd zubeweinen/ als mit worten außzusprechen/ oder in schrifften zuerzehlen: Dann Allerheiligster Vatter/ die jenigen/ so sich bißhero zu behauptung vnserer sach vnd künfftiger Einquartirung der Spanischen Monarchiæ/ am allereyferigsten vnnd mannhafften erzeigt / die sind ohn eynig erbarmen / durch Kraut / Loht/ vnd Schwerdt erlegt: vielen vnter solchen / alsdann das liebe Erdtreich zu jhrer Ruhe vnd Begräbnuß nicht vergünstigt: sondern jhre Leiber inn die Thonaw geworffen worden/ vnd sind der von vnser *Armada* erlegten versuchten Soldaten/ an der zahl etlich tausent: vnnd nämlich so viel gewesen / daß sie (wie ein Ketzerischer General/ so damals auff der Böhmen seyten in solcher Schlacht gewesen / von sich geschrieben/) an viel orten so häuffig auff einander gelegen/ daß dieselben vom Pferd herab haben erräucht/ vnd erkandt werden können.

Schlacht bey Wien.

Graf võ Thurn erhelt den sieg/

Der Bucquoy muß in ein sauren Apffel beissen/ Vnd die Böhemischen Obslöffel versuchen.

Meng der Käyserischen Erschlagenen.

Nach solchem aber hat der Ketzerische Hauff/ die genandten Vnirten / ein General Correspondentz Tag nacher Nürnberg angestellt/ allda sie in grosser anzahl mehrtheils persönlich: übrigen theils aber durch jhre Legaten/

Correspondentz Tag zu Nürnberg.

erschienen/vnd anfänglich dem vermeynten newen Böhemischen König *gratulirt*, vnd mit solchen Augen/ als ob er schon gar Römischer Käyser were/angesehen/ darauff sie/massen ich (auff gelegte gute Kundtschafft) in erfahrung gebracht/ jhre allgemeine Correspondentzsachen inn *deliberation* vnd berahtschlagung gezogen/vñ sonderlich auff stärck- vnd vermehrung jhrer berühmbten Vnions-Correspondentz getrachtet/es auch durch jhre Zuckersüsse auff gut Calvinische art gerichte/ verdeckte wort dahin gebracht haben/daß widerumb etliche Fürsten vnd Stände: vnd so viel ich berichtet/die Fürsten von Weinmar (so deß Geschlechts vnnd Ketzerey der Sachsen sind) Item die Käyserliche WahlStatt Franckfort/ neben der Fränckischen ReichsRitterschafft (welche bißhero theils *neutral*; theils gut Käyserisch/oder Spanisch gewesen) sich vnter jhre Correspondentz begeben haben sollen.

Vermehrung der Vnion.

Als auch der Käyser solche Correspondentz *convention* zuverhindern/die Vnirten von jhrer Bündnuß abzumahnen/oder doch jhre Gemüter zu miltern/ eine anschliche Legation, nemlich Graf JohannGeorgen von Hohen Zollern nach Nürnberg zu jnen abgefertigt; so haben sie zwar jhrer practicirenden Freundlichkeit nach / demselben alle *cortesie* vnd *respect* erwiesen/in seiner *proposition* aber/vnd so bald derselbe im anfang/den Käyser ein König in Böhemen genennet/ jhme einer solches widersprochen/ Nichts wenigers so offt er der Correspondirenden ChurFürsten vnd Stände gedacht/sie Vnirte durch jrer Räht einen/allwegen *in continenti* vnnd gleichsam augenblicklich/darauff das wort König(jren newen König in Böhmen/so damals persönlich darbey gewesen/ dadurch verstehend) an statt einer Protestation genennet/vnd mit vntergeworffen/ Innassen dann inn jhrer hernacher gethaner Er-

Der Käyser schicket einen Gesandten nach Nürnberg.

Käyserliche *Proposition*.

ner Erklärung sie Vnirte (deß worts Königs halben) eben solche art vnd gleichheit gebraucht haben.

Ob sich nun woln/Allerheiligster Vatter/ in allweg gebürt/daß die Correspondirenden dem Käyser vnter die Arm gegriffen; vnnd so viel jhnen müglich/jhme zu denen verlornen beyden Cronen Vngarn vnd Böhem wider geholffen/jhre Vnion; zu förderst aber jhre zur Defension wider vnns angestellte KriegsGegenverfassung *in continenti* abgeschafft: vnd fernern Bescheidts vom Käyser erwartet hetten: So haben sie aber eben jhr vorig verkehrte weiß widerumb herfür gesucht/vnnd inn jhrer dem Käyserlichen Gesandten gegebnen mündtlichen vnd schrifftlichen Resolution/alles das jenige was sie zu jhrem vermeynten Vortheil in der Käys. *Proposition:* sonderlich so viel die abschaffung jrer beschwerungen betrifft/ gefunden/bester form *acceptirt* vnd angenommen/den widrigen aber *per generalia* widersprochen/vñ sonderlich wöllen sie: daß der Käyser/krafft seiner *obligation,* all jhren beschwerungẽ abhelffe/die Catholischẽ Ständ zum Frieden vermöge/daß man auch Catholischen theils/alles Kriegsvolck abdancke/vnnd kein anders mehr werbe/viel weniger im Reich durchführe/vnd in summa/alles nach jrem willen vnd begeren anstelle; Mit angehängter bedrohung vnd *protestation,* im fall diß alles nit geschehe/daß sie alsdann die von Gott vnnd der Natur zugelassene Defension an die Handt nemen/vnd also jhnen selbsten helffen wöllen; wie vnd welcher gestalt aber vnnd was dieses für schwere Talentwörter seyen/gib E. H. ich hiemit nohtdürfftig zubedencken.

Den Bapst verlangt nach der Correspondirenden *submission.*

Der Correspondirenden Resolution.

Sie sprechen:

Der Käyser soll sein Zusag halten/

Jhren beschwerungẽ abhelffen/

Alles Kriegsvolck abdanckẽ/

Fernere Werbungen vnnd Durchzüg einstellen/

Sonsten müsse man notdrüngleich ein Defensionwerck anstellen.

Was

Was aber das Königreich Böhem betrifft / geden-
cken die Vnirten gantz vnnd gar nicht / dasselbe wider zu
restituiren, sondern haben sich in besagter jhrer *Resolution*
deßwegen klärlich vernehmen lassen: **Im fall eynig v-
nirter Stand/wer er were/ vnd zu malen jetzi-
ger zeit die Königliche Würde in Böhem: son-
derlich in dero Erbländern angegriffen vnd be-
ländigt werden solte / vnter was schein es auch
geschehe / daß sie den Reichs Constitutionen/
vnnd jhrer Verwandtnuß zu folge/mit erlaub-
ter Defension vnd Rettung einander nicht las-
sen wolten.**

Die Vnirten sind resolvirt einander hülff-lich beyzuspringen.

Diß sind / Allerheiligster Vatter / solche grausame
vnd erschröckliche Sachen vnnd Thaten/ dergleichen E.
H. Römischen Bäpstlichen Stuel in etlich hundert Ja-
ren nicht widerfahren / für welchen sich auch der Him-
mel entfärben/die Sonn erschwartzen/ alle Element erzit-
tern/vnd sich betrüben, vnd an den Ketzern/vns zu gutem/
(inmassen dem verstockten König Pharao vnd seinen E-
gyptern / auch andern Völckern vor zeiten widerfahren
seyn soll) Rach üben solten.

Dann es ist nunmehr an deme / im fall wir vnsers
theils (so aber ich für vnmüglich zu thun erachte) alle sol-
che new gemachte *reformationes, confusiones*, vnnd Ver-
änderungen / durch Gewalt vnd Macht deß Römischen
Stuels nicht abschaffen/verhindern/vnnd wider in vori-
gen Stand richten/oder aber / welches meines erachtens/
(wie außführlich folgt) das beste/vnns sonsten/ durch ein
gütliche *composition* nicht frieden schaffen/so haben E.H.
leichtlich vnnd Allergnädigst zuerachten / es sey vmb die
Böhemische vnnd Vngarische Cronen geschehen / vnnd
dieselben

Gütliche Composition.
Böhmische vnd Vngarische Cronen.

dieselben sampt jhren mit *confœderirten* Ländern/ den Ketzern heim: vnd auß E. H. vnnd der heiligen Mutter der Christlichen Kirchen Schos gefallen/ vnnd würden auff solchen fall die *Pacta* mit Spannien auffgerichtet/ gantz fruchtloß ablauffen/ vnnd so grosser vnzahlbarer Vnkosten vergeblich auffgewendet worden: auch *consequenter* vmb alle Catholische deß Teutschen Landes/ mittler zeit auch vmb E. H. vnnd dero Bäpstlichen Stuel gäntzlich geschehen seyn.

Pacta mit Spanien.

Es werden zwar E. H. in denen Gedancken stehen; Wolan! wir haben mit den Ketzern bißhero allerley mittel versucht/ so haben sie vnns an vnserm Bäpstlichen Stuel/ an Ehr vnd Vermögen höchlich *despectirt* vnnd geschwächt; dieweiln aber die gütliche nachsehung nichts zu jhrer bekehrung hilfft/ so wöllen wir nunmehr/ wie Bapst Julius der Ander/ Sanct Peters Fischers Degen/oder Sanct Pauli Schwert ergreiffen/ vnd also die Ketzer mit einem Eysern Scepter vnter vnser Joch bringen; Aber ich für mein Person/wolte E. H. durchauß nit rahten/daß sie sich wider die Lutherischen vnnd Calvinischen Ketzer in fernere Kriegsverfassung einlassen/ noch sich vmb die verlornen Ketzerischen Königreich vnd Länder also bekümmern vnd abmergeln solten/ dann warlich/ die gefahr/so wir vns hiedurch auff den Hals laden/wird also vnträglich vnnd groß seyn/ daß wir viel mehr verlieren als gewinnen würden.

Der Bapst wil S. Peters Fischers Degen/oder S. Pauli Schwert nehmen/ Vnd die Evangelischen damit verfolgen: Solchs wil der Author nicht rahten/ Denn die gefahr sey zu groß/ Vnd mehr zu verlieren als zugewinnen.

Was gilts aber/ möchte E. H. sagen/ wann sie hören vnd vernehmen werden/ wie wir vns in gewaltige Kriegsrüstung wider sie einlassen/ sie würden inn solche forcht vnnd schrecken fallen/ daß sie die alte Römische Catholische Religion nur gerne wider annehmen/ die geistlichen Güter *restituiren*; vnd fro seyn würden/ daß sie nur darbey bleiben solten; Die Ertzbuben inn Böhmen/ Schlesien/Mär-

Der Bapst ist gar zu leichtglaubig/ darumb ist kein wunder/ daß er viel mehr Glaubens Artickel hat/ als die Evangelischen.

sien/Märhern/vnd Laußnitz/würden jhren new erwöhlten König den Pfaltzgrafen bald wider abschaffen/vnnd den Käyser Ferdinandum annemen/die Jesuiten *in integrum restituirn:* die *Pacta* mit Spanien bestätigen/die bißhero erlangte Mayestätbrief gerne herauß geben/sich gegē vns fußfällig machen/vnnd gehorsamlichst nach all vnserm Wundsch *accommodiren.*

Dann jhr der Ketzer je so gar viel nicht seynd/daß sie vns vnd vnsern *Potestat* (wann sie gleich alle auff einem Hauffen stünden) im wenigsten gleichen/auch nicht so gewaltig vnnd mächtig sind/daß sie vnns widerstand thun möchten/oder köndten/so geräychte auch zu vnserem mercklichen Vortheil/**daß der mehrer theil der Ketzerischen Chur- Fürsten/Ständ vnd Städte; insonderheit der gantz Nidersächsische Kräyß/ sich dem übrigen Ketzerischen-Hauffen/sonderlich der Hällischen Vnion/nicht beygepflichtet/ sondern sich bißhero/wie auch noch/als beständige Neutralisten erwiesen vnnd abgesondert haben:** Vber das haben wir in jhre *Confœderation* allbereit ein Loch gemacht/in dem wir die Cron Franckreich/ an welcher den Ketzern viel vnnd mercklich gelegen/deßgleichen die gantze Pfaltz Newburg/durch stattliche *promissiones* vnd *persuasiones* von jhrer Bündtnuß abgeführet: vnnd vnserm Bäpstlichen Stuel auffs newe vnterworffen haben/meynst du nit/sie würden fein zum Creutz kriechen? Ja wol/zum Creutz kriechen/Jch weiß fürwar/ Allerheiligster Vatter/daß sie so ein starcken Anhang haben/vnd in solchem Vermögen/Macht vnd Gewalt stehen/daß nit gnugsam zu glauben oder zu sagen ist/dann wie hetten sie diesem heiligen Stuel/Käysern/Königen/ vnd schier

Vortheil der Catholischen/

Weiln viel Evangelische/sich Neutral halten/

Auch Franckreich wider auff der Catholischē seyten gebracht/ Pfaltz Newburg deßgleichen:

Diß thue alles nichts: Denn die Evangelischen seyen gar mächtig/

vnd schier dem gantzen Römischen Reich zum trotz/ so ein lange zeit/vnnd nunmehr über hundert Jahr hero vorsiehen/ihren Irrthumb behärten vnnd verfechten: oder also hinauß führen können / wann sie keinen so starcken Anhang vnd Hindterhalt gewußt hetten/oder so gar vnvermüglich gewesen wären?

Haben ein grossen Anhang / Hetten sonst nit so lange zeit widerstand thun können.

Werden E. H. die Gedancken schöpffen / wann wir die Ketzer vertilgen/so wird dardurch ein trefflicher Nutz/ der Römisch Catholischen Kirchen zum besten/geschafft/ dann durch solchen Weg werden wir nicht allein alle entzogene Ertz- Bistthumb vnnd andere Stifft wider erlangen/vnd zugleich der Evangelischen Land vnnd Leut bekommen / die Catholische Religion an allen orthen inn Teutschland einführen/die Ketzer der schärpffe nach straffen/vnd hernacher eynig vnnd ruhig / ohne streit oder widerwärtigkeit beyeinander leben; Alsdann das Orientalisch Käyserthumb/ vnnd das heilige Grab zu Jerusalem wider gewinnen; den Türcken außrotten; vnnd also ein gantze General Monarchy dem König inn Hispanien aufriehten. In erwegung/solchs der Catholischen *necessitet* vnd vnvmbgängliche notdurfft erfordert / sintemalen sonsten die Evangelischen sich nit gehorsamst *accōmodirn*: noch vns Catholischen/die *ablata* oder entfrembdte geistliche Güter wider geben wöllen.

Nutz der Catholischen/so sie auff vertilgung der Evangelischen zu hoffen. Nemlich: die erlangung der entwendtē geistlichen güter/vnd der Evangelischen Land vnd Leut/ Einnemung deß Griechischen Käyserthumbs/ vnd deß heiligen Grabs/ Vertilgung deß Türcken/ Vnnd auffrichtung der Spannischen Monarchy.

Nun muß/Allerheiligster Vatter/ich als ein gut Catholischer/welcher es mit E. H. vnd dem gantzen Römisch Catholischen Stuel/treulich vnd gut meynet / bekennen/ Wo fern diß erst erzehlte/ alles ins werck gerichtet/ vnnd glücklich vollendet werden köndte/ daß es E. H. vnd dem König inn Hispanien zu vnaußsprechlichem höchstem Auffnemen geräychen vnd gedeyen würde; Es hat aber/ Allerheiligster Vatter/mit den Ketzern ein solche gelegenheit/ daß jhnen/ die entwendung der geistlichen Güter/

Author sey gut Catholisch.

Den Evangelischen sey ihr Religion vnnd entwendung der geistlichen Güter/durch den Religionfriden gut geheissen:

nichts wenigers auch jhre Ketzerey/durch den jhnen im Jahr 1552. gegebnen: vnd hernacher Anno 1555. *declarirten:* bißhero auch von Käyser Maximiliano dem Andern/ Rudolpho dem Andern/ Matthiæ dem Ersten/ nichts wenigers von jetzigem Käyser Ferdinando dem Andern/ bestättigten ReligionFrieden/ *justificirt* vnd gut gesprochen worden/ dannenhero sie Evangelische/ wegen abschaffung jhrer Ketzerey vnd Restitution der geistlichen Stifft/ mit fug vnnd Recht nicht besprochen noch angefochten werden können:

Können also deßwegen mit Recht nit angefochten werden.

Möchte E. H. gedencken/ was meynest dann du/ daß man mit den Ketzern zu widerbringung alles obig erwehnten Verlusts vornehmen soll? So weiß ich wol/ Ewer H. werden die Gedancken haben/ daß man dergleichen Proceß/so der *Bucquoy* vnd *Tampier* in Böhemen/Märhern/vnnd Oesterreich/ wider die Ketzer angefangen/Auch zuvor hero Anno 1546. 47. vnd 48. Item Anno 1583. in Teutschland/deßgleichen über 50. Jahr lang im Niderland/vnd Anno 1572. inn Franckreich practicirt worden/rc. auffs grausamste/ schärpffste/ vnd erschröcklichste *continuirn*, vnd mit raub vnd namb/ Fewer vnd Schwert/Strick vnd Wasser/auch all andere grausame Weg/ je erbärmlicher vnnd schröcklicher/je besser/ wider die Rebellischen Ketzer sämptlich vnd sonderlich verfahren: vnnd nach deß *Machiavelli* raht/ gleich anfangs ein merckliche grosse *Execution*, den andern zur forcht vnd schrecken ergehen lassen/ vnd den begriff nachfolgender: von E. H. gegebenen: vnd mit Golt geschriebenen Verßlein mit höchstem fleiß practiciren vnnd fortsetzen solle:

Die Ketzer zu verfolgen/soll mã die alte weiß brauchen/ Wie der *Bucquoi* vnd *Tampier*.
Spanniers krieg in Teutschland/rc.
Niderländischer Verfolgungs Proceß.
Mordhochzeit zu Pariß.

Raht deß *Machiavelli*.

Blutpracticken der Catholischen wider die Evangelischen.

Qua ratione queat Germania salva teneri,
Suscipe consilium, Lector amice, meum.
Utere jure tuo, Cæsar, servósque Lutheri,
Ense, rotâ, ponto, funibus, igne, neca.

Auff

Auff Teutsch:

Teutschland das jetzt verderbet ist
Durchs Luthers Lehr vnd falsche List/
Obs wider köndt werden gebracht
Zu recht/diesen Rahtschlag betracht/
Den gib ich dir/ O Sarkey gut/
Auff andre Weg es sonst nichts thut.
O Sarkey/ führ dein Ampt vnd Recht/
Vnd dämpff damit deß Luthers Knecht/
Brauch deinen Gewalt vnd Hochheit/
Mit diesem folgenden Bescheid:
Schwert vnd Radt/Strick/Wasser vnd Feur/
Laß dir alles nicht seyn zu theur/
Auff diese Leut solch Straff gehört/
Ihr Nest sonst nimmer wird zerstört.
Vnd dieses ist jhr rechter Lohn/
Würg nur getrost/niemand verschon.

Der Catholischen mittel/zu bekehrung der Evangelischen.

S. Peter vnnd Paul haben die Heiden viel auff ein andere art bekehrt.

Ja wann das alles geschehe/so wolten vnnd köndten wir/Allerheiligster Vatter/alsdann beständig vnnd von Hertzen grund/als sieghaffte Vberwinder triumphiren/vnnd alle sachen im gantzen Römischen Reich nach vnserm Wundsch bestellen vnd vollenden.

Nun ist aber/Allerheiligster Vatter/dieser hochwichtige Handel kürtzlich zu melden/dahin gerichtet/daß vnter den heiligen Vättern den Cardinälen/auch sonsten vnter E. H. geistlichen Clerisey in Europa jhrer viel sind/die da vermeynen vnd gerne wolten/daß erstermelt *Consilium* schleunig fortgestellet/vnd wider die Evangelischen mit Fewer vnd Schwert/Strang vnd Wasser/auffs allergrausamste verfahren werden möchte/welches zwar/wie es sich ansehen läst/an jhme selbst ein sehr löblich nützlich vnnd heilsams werck were/daß beyde E. H. vnnd der gantzen Christenheit/zu förderst/jhrem liebsten Sohn dem

König in Hispanien. Monarchy.

Der Catholischen Hoffnung. Wenn die Evangelischen in zwē hauffen / in die Correspondirenden vñ Neutralisten getrennet / vnd also vneynig sind.

So habe man sich Catholischē theils gewisser hülff von den Neutralständen zuversehen.

Christenlichisten König in Hispanien/der bewusten Monarchy halben zu allem gutem ersprießlich seyn köndte/ fürnemblich aber zu diesen jetzigen Zeiten / da die Teutschen Evangelischen Chur- Fürsten/vnd Stände in zwo Parthen/ nemlich die genandten Correspondirenden vnd Neutralstände zertrennt/vnd in grossem Mißtrawen gegen einander gleichsam verbittert sind / sonderlich aber/ weiln verlauten wil / dieweiln inn der Böhemen Newen Königs Wahl / der Pfaltzgraf Churfürst/dem Churfürsten zu Sachsen (welcher doch inn besserm Alter/vnd mit der Cron Böhem ohne das inn Erbvereynigung stehet) *præferirt* vnd vorgezogē worden. Dannenhero Chur Sachsen/vielleicht auß billichkeit/wider Chur Pfaltz vnd seine Mitvnirte Stând in Vnwillen gefallen/sich auch er Sachs/vnd seine Neutralisten bißhero noch jederzeit gegen dem Hauß Oesterreich dergestalt *in facto* erwiesen/ daß man vermercken können/die Neutralstände / vnangesehen sie der Religion halben gar grobe Gesellen: vnd mit Lutherischer Ketzerey behafft sind / habens bißhero mit dem Hauß Oesterreich / oder vielmehr den Catholischen gut gemeynet / vnnd seyen also nicht resolvirt/ sich der Hällischen Vnion beyzupflichten/ vermittelst solcher Trennung / wir dann vnsers theils (E. H. vnnd der heiligen Vätter meynung nach) desto füglicher zu vnserm Intent gelangen können.

Ich le-

ICh lebe aber der vnterthänigsten hoffnung/ Ewer Heiligkeit werden die nachfolgende/ meine hoch bewegende Motiven behertzigen/ vmb welcher willen/ vnnd wegen obschwebender grosser Gefahr/ sie vnnd alle Catholischen/ sich verhoffentlich nimmermehr dahin werden bewegen lassen/ wider die Evangelischen/ sie seyen gleich Lutherisch oder Calvinisch/ mit Krieg vnnd Verfolgung ferner zuverfahren/ sondern es werden Ewer H. meines vnterthänigsten versehens/ selbsten für das beste Mittel vnnd gülden Zweck erachten/ daß mit Ihnen den Evangelischen/ sampt vnnd sonders/ auffs newe ein gütliche Composition vnd ewige Friedenshandlung (darzu sie sich jedesmals/ auch allererst auff dem Jüngstgehaltenen obangeregten Correspondentz Tag erbotten) bester Form getroffen/ dieselben versichert: vnd hinfüro getreulich/ hindan gesetzt aller *æquivocation*, gehalten werde.

Motiven/ warumb die Catholischen den Frieden dem Krieg vorziehen:

Vnnd gütliche Composition an die Hand nemen sollen.

Vnd obwoln Ewer Heiligkeit als Römischer Bapst der Ketzerischen Bibel (welche vnns auch in all diß obberührt Vnglück gebracht) nicht viel achten/ So haben wir dannoch zubedencken/ wie der heilige Evangelist Lucas inn seinem Evangelio schreibet/ daß Christus auff ein zeit zu dem Volck gesagt habe: Wer ist vnter euch/ der einen Thurn bawen wil/ vnd nicht zuvor sitzet vnnd überschlägt den Vnkosten der darauff gewandt werden muß/ ob es auch inn seinem Vermögen sey/ denselben zu vollführen;

Rahtschlag Christi vom Kriegswesen/ sollen die Catholischen *observirn*. Gleichwissen.

führen; auff daß nicht / wo er den Grundt gelegt hat/vnnd das Werck nicht vollenden kan/ alle die es sehen/sein spotten/vnd sagen: Dieser Mensch fieng an zubawen / vnnd kans nit hinauß führen/ꝛc. Oder welcher König wil sich in einen Streit begeben/wider einen andern König/der nicht auch zuvor sitze/vnd rahtschlage/ ob er köndte mit zehen tausendt begegnen / dem der über jhn kompt mit zwaintzig tausendt/ wo nicht/so schickt er Botschafft/wann jener noch ferrne ist/vnd bittet jhn vmb Frieden. Mit welchen worten Christus lehret / wie alle vnd jede Menschen/ so etwas grosses vnnd wichtiges anfahen wöllen / sich zuvor wol fürsehen; vnnd den Außgang betrachten; auch sich ja nichts vnterstehen sollen / man wisse es dann hinauß zu führen / auff daß man nicht vor männigklich zu schanden/vnd mit Fingern auff jhn gedeutet/vnnd gesagt werde: *Ecce hic est*, das ist der weißkluge Mann / der seine sachen so weißlich vnd wol kan angreiffen vnd hinauß führen.

Warnũg Christi an die Catholischen.

Damit ich nun *ad propositum* gelange/ vnnd E. H. nicht allzulang auffhalte/so wil sich in allweg gebühren/ daß E. H. solchen hochwichtigen Hendel wol vnnd reifflich erwege/vnd nit nur den hoffendẽ Gewin vnd Obsieg betrachte/sondern E. H. Jhr auch einbilde/im fall sie vnd jhre *Adhærenten* vntenligen: vnnd von den Ketzern überwunden werden solten / was für vnendtliche Gefahr vnd Elend/ja Marter vnd Todt/ wir alle außzustehen hetten/ Jn erwegung die Evangelischen ehe all jhr Vermögen / Gut vnd Blut/ Leib vnd Leben/Land vnd Leut

Considerationes der Catholischen.

vnnd Leut aufffetzen/ ehe sie sich vnter vnsere oder die Spannische *Servitut* begeben würden/ Vnd obwoln nicht müglich/ daß E. H. der Religion halben mit jhnen vereiniget werden köndte/ vnnd also ich auß allerhand Vrsachen so viel verspüre/ daß zwischen E. H. vnd den Evangelischen/ so lang die Welt stehet/ vnd beyde theil *floriren*, ein ewigwerende Feindschafft verbleiben werde (Inmassen E. H. ich solches hiemit *prophetisire* vnd weissage) So ist aber doch/ vnangesehen solcher jmmerwerenden Feindschafft/ E. H. nimmermehr zu rahten/ daß sie den Krieg dem Frieden oder gütlichen *Composition* vorziehen sollen/ vnnd das vmb folgender Vrsachen willen.

Die Catholischẽ vnnd Evangelischen können der Religion halbẽ gar nicht/

Aber doch sonsten eusserlich/ miteinander verglichen werden.

Erstlich haben E. H. billich in rahtschlagung zuziehen/ daß der Krieg: Verfolg- vnd Durchächtung der Evangelischen Lutherischen vnd Calvinischen Ketzer/ dem Frieden weit nachzusetzen sey/ angesehen wir Catholischen theils/ nunmehr hundert Jahr lang/ vnnd seyt Carol der Fünffte/ König in Hispania/ Käyser worden/ vnns jederzeit dahin beflissen/ vnd auff dienliche Mittel gedacht/ daß wir dieselben wider vnter den Gehorsam der Römischen Catholischen Kirchen: vnd *consequenter* vnter das Joch der Spannischen Monarchey bringen möchten/ vnnd muß ich bekennen/ daß es vnsers theils an allerhand bequämlichen *consiliis* vnd Mitteln/ viel weniger am Muht niemals ermangelt/ so ist E. H. auch vnvergessen/ vnd dessen zum theil albereit obgedacht/ daß allerhand Practickẽ/ heimlich vnd öffentlich wider sie vorgenommen: vnd bestes fleisses: so subtil es jmmer seyn können/ fortgestellet/ Es ist vns Catholischen aber auff solches eben also ergangen/ als wie die Athenienser zu den *Ætolis* weißlich gesagt:

Weiln den Catholischen nunmehr 100. Jahr lang/ die practicirte vertilgung der Evangelischen/ vnerachtet jres angewendten fleisses/ nicht fortgangen/ Als seyen hinfüro auch all fernere Practicken vmbsonst vnd vergebens.

Listige vnd freche Anschläg seind erstlich lieblich / inn die läng aber schwer/vnnd letztlich gewinnen sie einen kümmerlichen Außgang. Dieweiln dann alle solche versuchte Mittel gantz vergeblich practicirt worden/also wird diß allein Vrsach genug seyn/ von dem Krieg vnnd Verfolgung wider die Evangelischen nunmehr abzustehen / vnnd zu einem friedlichen Leben sich durch gütlichen *accord* zubegeben / **Angesehen E. H. höchstverständig selbst erachten können/weilen alle bißhero gebrauchte Anschläge den Krebsgang gewonnen / daß ebnermassen hinfüro alle ferner anstellende *prætensiones* gantz vergeblich vnd vmbsonst seyn werden.**

So sollen E. H. sich versichert halten/daß die Evangelische die *persecutiones*, Verfolg- vnd durchächtungen/ eben so wenig als nichts achten / noch sich hierdurch abschrecken lassen/sondern E. H. mögen mir gewiß glauben/ daß wir vns durch solche Mittel nur selbsten durchächten vnnd verfolgen: Die Ketzer aber nur desto muhtiger machen/vnd zu grösserm Trutz vnnd Widerstand bewegen/ vnnd also selbsten Stro zum Fewer legen/wie E. H. auß folgenden Exempeln zu vermercken.

Die Evangelischen fragē nach keiner Verfolgung/ Vnd werden dadurch die Catholischen nur geschwächt.

Als der Böhemische Ketzer Johann Huß/vnnd sein Discipel Hieronymus von Prag/Anno 1415. vnd 1416. zu Costnitz über gegeben Käyserliches Gläyt / zum Todt verdampt / vnnd als Ketzer verbrandt worden/ haben die Catholischen damals dafür gehalten/Es solten Wicleffs deß Engeländers / welcher vmb das Jahr 1360. gelebt/ lehren/so er wider die Römische Kirch geführet / vnd also *consequenter* die Hussitische Lehr allerdings außgerottet worden seyn; Aber / Allerheiligster Vatter / was ist darauff erfolget? Die Böhmen als sie gehört/daß jhrem Lehrer dem Hussen/das Gläyt nicht gehalten/vnd mit jhme/

Exempla. Johan Huß vnd Hieronymus vō Prag verbrant. Wicleff.

wie ob-

wie obgehört/verfahren/habẽ sich zusam̃en rottirt/den königlichen Pallast zu Prag Anno 1416. überfallen/vnd 7. Rahtsherrn vffm Rahthauß zum Fenster hinauß geworffen/ Hetten auch gegen dem Königlichen Stadthalter/ vnnd übrigen Eylff Rahtsherren eben dergleichen Außwerffung/wo sie jhnen nicht entflohen / vorgenommen/ (dardurch es/Allerheiligster Vatter/dahin gerahten/daß die verketzerten Böhmen/Anno 1618. in jhrer zum Fenster Außwerffung der Käyserlichen Räht/ sich auff diß Exempel/ welches sie mit diesen worten; **Altem Gebrauch nach**/ fassen/beruffen dörffen;) Sie die Böhmen haben auch hierauff sich zu deß Hussen Lehr öffentlich bekandt/ viel Kirchen erhalten / darinn öffentlich gepredigt/vnd deß Hussen Lehr außgebreitet: Eine silberne Hussitische Müntz geschlagen/darauff diese wort/welche Huß an seinem letzten Ende geredt haben soll/ gestanden: **Vber hundert Jahr solt jhr Gott vnd mir antworten.** Haben darauff Johann Zißkam zu jhrem Haubt vnd Heerführer auffgeworffen / wecher den Hussen zu rechen/ein groß grausam Kriegsvolck aufgebracht/ Kirchen/Clöster vnnd Capellen nidergerissen/die Geistlichen vnd Mönche erwürgt vnd verjagt/ deß domahligen Käysers Sigismundi Volck / so derselbe gegen Zißkam vnd seinen Anhang in Böhmen geschickt/mit allen seinen Beyständern/dem König in Dennemarck/ vnnd etlichen Churfürsten/auch hülff der Vngarn/ Märhrer / Schlesier/Bayren/vnd viel anderer/ in vnterschiedlichen Feldschlachten/ grausamlich darnider gelegt haben; Vnnd obwoln Bapst Eugenius der vierdte das Creutz wider die Hussiten allenthalben predigen lassen / so ist aber doch auff deß Bapsts oder Käysers seiten / weder Glück noch Sieg mehr gewesen/also gar/ wofern damals die Hussiten fort-

Die Böhmen rechen den Hussen/ Vberfallen den Königlichen Pallast zu Prag vnd werffen sibẽ Rahtsherren zum fenster hinauß/

Welches die Böhmen den alten Gebrauch nennen.

Hussitische Müntz/

Johann Zischea jhr Heerführer/

Verwüstet Kirchen/Clöster/ vnd Clausen.

Käyser Sigmunds vnd seiner Beyständ Volck wird mehrmals geschlagen.

Das Creutz wird wider die Hussiten geprebigt.

ten fortgedruckt/ hetten sie leichtlich deß gantzen Teutschlands mächtig werden können/ daß also durch diesen Proceß mit Hussen vnd Hieronymo / groß Elend vnd Jammer gestifftet/vnd sichtbarlich von Gott gestrafft worden.

Luther.

Käyser Carol V. verfolgt die Lutherischen/

Hernacher als der Luther aufkommen/ vnnd nachmals E. H. hochseligsten Vorfahre Bapst Clemens der Achte/vnd beyde Cardinäl *Granvellanus* vnd *Polus*, Käyser Carolum *V.* überredet/wider die Evangelische Chur-Fürsten vnd Stände ein Krieg: Verfolg- vnnd Vertilgung in Teutschland anzurichten /so ist zwar viel Volcks vor vnnd nach darüber geblieben/ also daß Petrus Paulus Vergerius Ertzbischoff in Italia/Anno 1554. recht vnd wol geschrieben/ daß allbereit damals/ innerhalb 30. Jahren / nemblich nach Luthers Ankunfft zu rechnen/ **Vber Ein hundert vnd fünfftzig tausent Menschen darüber vmbbracht worden.** Aber nach solchen Kriegen hat sichs Sonnenklar erwiesen / daß Luthers Religion kein schaden dardurch geschehen/ sondern vielmehr Chur- Fürsten/Stände vnd Städte als zuvor/ sich von der Römischen Catholischen Kirchen auff die Evangelischen seiten/vnd zu deren Religion begeben/vnd noch heutigs Tags bey jhnen bleiben / dannenhero vnns auch alle diese jetzige Vngelegenheit vrsprünglich entstanden.

Thut aber doch dadurch der Lutherischen Religion kein schadē.

Durch verfolgung wider die Evangelischen nemen die Catholischen ab.

Vnd obwolen wir Catholische hieran Exempels genug gehabt / auß welchen wir augenschein- ja handgreifflich abnemen können / daß die Römisch Catholische Kirche/ durch dergleichen Krieg vnnd Verfolgung nicht zu: sondern mercklich abnehme / so sind doch hernacher die grausame *persecutiones* wider die Evangelischen inn den Niderlanden gantz starck fortgestellet / die Spannische *Inquisition* gewaltthätig eingeführt/ vnnd vermittels de-

ren/vn-

ren/unzehlich viel Evangelische/auch theils gut Catholische/ (unter denen die wolverdienten Grafen von Egmont/vnnd Horn/ deßgleichen der Printz von Gaure gewesen) verfolget vnd getödtet; Also gar / daß deß Römischen Bäpstlichen Stuels liebster getrewer *Ferdinandus Alvaretz Duca di Alba*, so grausame vnd vnmenschliche Tyranney geübt/daß er seinem eigenen ruhm vnd bekantnuß nach/inner sechs Jahren / welche zeit über er das Regiment inn den Niderlanden geführt/ mehr dann Achtzehen tausendt Manns vnd Weibspersonen / einig vnd allein durch den Nachrichter hinrichten lassen / zugeschweigen deren/so durch vielfältige Krieg/vnd sonsten in andere grausame weg vmbs Leben kommen / deren auch weit mehrers dann hundert tausendt Evangelischer Christen gewesen / alles zu dem ende / die Evangelischen im Niderland/so man die Gäsen oder Geusen nennet/miteinander außzurotten.

Grafen von Egmont vnd Horn/ deßgleichen der Printz võ Gaure hingerichtet.

Duca di Alba läst 18000. Evägelische durch den Hencker hinrichten:

Zu was ende? Nemlich die Evangelischen im Niderland außzutilgen:

Haben aber wir Catholischen theils hierdurch etwas *præstirt*? Nein mit nichten/sondern vnerachtet deren/in die fünfftzig Jahr lang/durch Spanien angewandten Mühe vnnd Arbeit/Macht vnnd Vnkosten / so sich auff viel Million Golts belaufft / auch einer vnsäglichen Anzahl tapfferer Männer / so durch solchen Krieg vmbs Leben kommen / hat er den besten vnnd nutzbaresten theil der Niderlanden vnd anderer seiner Länder vnnd Insulen (mit deren hülff vnd beysprung / der König in Hispanien sonsten die lang gesuchte Monarchy über Franckreich / Engeland / Dennemarck / vnnd Schweden / bevorab über Teutschland/vnd das gantz Römisch Reich sehr weit fortsetzen können) verloren/vnd ist Spannien hierdurch nicht allein nicht gestärckt: noch sein Land vnnd Leut gemehret; sondern es haben die Niderländer / jhren natürlichen Herrn den König inn Hispanien/ Anno 1581. den 29

Hat aber andern nichts dardurch außgerichtet/

Dañ/daß Spanien viel Million Golts/ vnnd viel tapfferer Leut/neben dem besten theil der Niderlanden verloren.

Die Niderländer verschwören den König in Hispanien.

Julij/deßwegen verschworen/vnd dessen Namen/Siegel vnd Wappen/vnter den jren ferner zu führen/auffs höchste verbotten/vnnd hernacher sich jhme durch öffentlichen Kriegsgewalt nur desto halsstarriger widersetzt/ Alle einbekom̃ene Königreich/Fürstenthum̃er vnd Stätte für sich selbsten behalten / vnd ein eigens Reich oder *Respublicam* vnter jhnen angestellet / vnd bißhero behauptet. Neben deren verlust/ist er Spanier durch die Niderländer dahin gezwungen vnd genötigt/daß er mit jhnen/seinen durch Tyranney vnd Verfolgungen/ verschertzten Vnterthanen/ anderst nit/als mit vngemittelten Freyen Ständen vmb Frieden *tractiren*: jhnen jhre bekommene Königreich/Insuln/Länder vnd Städte: auch jhr angestelltes freyes Regiment/ohne einige vorbehaltene *Superioritet*; deßgleichen die Religion allerdings frey lassen müssen/Vnd ist E.H. neben Spannien noch fro gewesen/daß man auff solchen weg/wiewol jhnen vnd allen jhren Nachkom̃en/auch dem gantzen Bäpstlichẽ Stul/zu höchstem vnüberwindlichen schaden vnd nachtheil / den Frieden also erlangt/da doch Spanien solchen vilmehr vmb sein eigen Gelt/(inmassen etlich hundert tausendt Spannische Cronen deßwegen verschenckt/auch zuvorhero auff die vielfältige vnd langwirige Krieg/ein vnaußsprechliche grosse sum̃a Gelts gewendet worden) erkaufft/vnd also jhme auff ein zeitlang/ nemlich auff 12 Jahr/welche nunmehr auch zum end lauffen/Frieden geschafft/vnd sind beneben die übrige Spanische örter der Niderlanden dermassen außgemergelt vnd beschwert/daß die Inwohner/vnangesehen sie sonsten Catholisch/darüber zu Gott seufftzen/ vnd sich dem Exempel der Ketzerischen Niderländer nach/deß Spanischẽ Jochs zuentladen/wol bitten vnnd wündschen mögen. Welches Exempel vns Catholische ja handgreifflich überzeugt/ vñ klar beweiset/daß durch Mord/Tyranney/Krieg vñ ver-

folgung/

Richten vnter jnen ein Respublic auff/

Vnd zwingen den Spannier/ Daß er mit jnen Frieden machẽ: alle eroberte Länder vnd Städte jnen eigenthümlich: neben jhrem freyen Regimẽt lassen muß/

Ist noch fro darzu/

Ein theurer doch kurtzer Frieden/

Extremitetẽ der übrigen Spanischen örter im Niderlanden.

Die Catholischẽ sind überzeugt/

folgung/die Römische Catholische Kirchen nit erhalten noch erweitert; viel weniger die Lutherischen vnd Calvinischen auff diese weiß außgerottet werden können/ dannenhero auch E. H. zuerachten/daß dergleichen Mord vnnd Verfolgungs Proceß Gott dem Allmächtigen höchlich mißfallen müssen/er auch jhre sachen selbsten führe/ vnnd sie wider all vnser Practicken vnnd Anschläg zuerhalten gedencke.

Daß man die Evangelischen durch Krieg vnd verfolgung nicht vertilgen: oder die Catholischen dadurch vermehren vnd erhalten könne. Gott hat kein gefallē an dergleichen Processen.

In wärenden solchen Niderländischen Kriegē haben wir Catholische theils/durch Spanien oftmals versucht/ den Ketzerischen Printzen Wilhelmen von Vranien/ der Staaden in Niderlanden verordneter Kriegs General/ durch allerhand heimliche practicken vmbs Leben zu bringen; vnnd obwoln solche etlich mal vergeblich angestellet wordē/ist doch letztlich der Poß angangē. Denn nachdem der König von Spannien Fünff vnd zwaintzig tausendt Cronen auff besagten Nassawers Leben außgebotten / ist endlich solcher Anschlag gelungen/vnd er durch seinen eigenen Hofdiener Balthasar Geracken zu Delfft in Holland/den 10 Julij/1584. erschossen worden/auff welches der König in Spanien vñ alle Catholische gäntzlich vermeint/vñ vnzweiffenlich gehofft/weiln derselbe von Nassaw/als das Haupt vñ Heerführer der Geusen vmbs Lebē gebracht/so were nunmehr alles wider in gutes Glück verwandelt/vnd die Niderlände widerumb in vnsere vnd deß Königs von Spanien hände gerahten/bevorab weiln dessen von Vraniē eltester Son/vermittels Spanischer practicken/auf der Vniversitet zu Löven vffgefangen: mit gewalt in Spanien gefürt: vñ bißhero alda enthaltē worden/ Aber was geschicht? Sind darumb die ketzerischen Niderländer widerumb in den Spanischen Gewalt gerahten? Mit nichten/ sondern wie man sagt: *Tandem fit surculus arbor,* auß einē kleinen Zweiglein wird ein grosser Baum/ Eben also ist es Niderländischen theils / wider vnns auch

Mordpracticke wider Printz Wilhelmen von Vranien/

Wird 25000. Cronen auf dessen Leben außgebotten/ Vnd er hernacher verrähterisch erschossen.

Spannische Hoffnung.

Deß Printzen von Vranien eltester Son wird auffgefangen / vnd in Spanien geschickt.

ergangen/dann dessen von Vranien jüngerer Sohn/der Ketzerische Printz *Mauritius*, wurde/vneracht seiner Jugendt/ von den Staaden / an seines ermordeten Vatters statt/zum KriegsGeneral verordnet/vnd haben die Niderländer durch jhn nicht allein seines Vatters Todt grausamlich gerochen/vnd so viel vornehme Thaten durch jhn verrichtet/daß jhre der Staaden vnd Niderländer sachen vnd fürhabende *intention*, weit/ weit höher als vorhin gebracht/vnd hingegen vnsere vnd deß Spaniers Anschläg gäntzlich den zu rück lauffenden Krebsgang bekommen/ haben auch seythero viel mehrers vnnd vns tausendtmal schädlichers verrichtet / als durch den erschossenen Printzen/wann wir denselben schon im Leben gelassen hetten/ außgerichtet werden mögen.

Printz Moritz wird der Niderländer Kriegs General/

Bringt die Staadische sachen viel höher als sein Vatter/

IN fall aber wir Catholische an oberzehlten Exempeln/ (daß nemblich durch *persecutiones* wir vns selbsten verfolgen/vnd hiedurch die Evangelischen nicht außgetilget werden können) nit gnug hetten/ so thue E. H. doch ferner die Augen auff/vnd sehe zu/ wie es in Franckreich bey Menschengedencken ergangen/ darauß werden E. H. Sonnenklar vermercken/ vnd muß ichs selbsten / wofern ich anderst nicht muhtwillig blind/ vnd an meinen Gliedern contract seyn wil/ mit Augen sehen/vnd mit Händen greiffen/was durch Tyranney vnd Verfolgungen in Religionssachen außgerichtet worden/ vnnd wie Gott im Himmel solcher Proceß gefalle/ dann es seind von Anno 1560. biß ins Jahr 1590. auff E. H. beförderung/viel Krieg in Franckreich / (zuvorhero auch viel Jahr manigfaltige grausame Verfolgungen) zu dämpffung der Hugenoten/vnd Evangelischen/wie auch sonderlich zu damaligen Königs von Navarra / nachmals König Heinrichs deß vierdten Außrottung/(weiln derselbe

Von Verfolgungen.

Exempla inn Franckreich/

Manigfältige Krieg wider die Hugenoten/zu denen außrottung fürgenommen.

derselbe den Hugenoten in denen Zeiten zugethan; vnnd gleicher Religion mit jhnen gewesen) vorgenommen/vnd in solchen Kriegen etlich mal hundert tausent Menschen vmb jhr Leben gebracht worden.

Es hat auch Carolus/der neundte diß Namens/König in Franckreich/auff E. H. befelch/ vnd auff instándig *sollicitiren* Königs Philippi in Hispanien/ Anno 1572. im Augstmonat/ die jederman bewusste/ über grausame Batholomeische/ Navarrische Mordhochzeit zu Pariß angestellet/vnd dahin die fürnemsten Häupter der Evangelischen inn Franckreich/als die besten Freunde/ verrähterischer/ arglistiger weiß eingeladen/ folgendts dieselbe; wie auch sonsten im gantzen Königreich die Evangelischē vnnd alle die jenigen/so der Religion halben nur verdächtig/Mann vnd Weib/Jung vnd Alt/ Ja auch an etlich orten die kleinen vnschuldigen Kinder/ hohen vnnd nidrigen Stands/zugleich viel gut Römisch Catholische/auß privat Haß vnd Widerwillen/vnd die nur an der Guisischen Königischen seiten nicht gestanden/ gantz jämmerlich hingerichtet/ also daß inn wenig Tagen zu Pariß/ Lyon/Orliens/Roan/Tolosa/ vnd andern Städten inn Franckreich über dreyssig tausendt Menschen/ darunter viel fürneme treffliche vnd ansehenliche Herrenstands Personen gewesen/jämmerlich vmbgebracht/ vnd nachmals der mehrer theils in die Wasserströme geworffen worden.

Grausame mordhochzeit in Franckreich wider die Evangelischen angestellet;

Vnd vermittels verrähterey/ inn solcher über 30000. Evangelische hingerichtet worden.

So müssen wir Catholische selbsten bekennen/daß in den Bürgerlichen Kriegen vnd innerlichen Verfolgungen in Franckreich/so auff E. H. befelch/ vnd deß Spanniers ansinnen erfolgt/ innerhalb zwaintzig Jahren / bey viertzig mal hundert tausent Menschen/ mehrertheils Frantzosen/vnter denen auch über viertzig tau-

In den innerlichen Franckreichischen Kriegē sind 4000000. Menschen/darunter 40000. Herrn vnd vom Adel vmbkommen/

sendt fürnehme Herren vnd vom Adel/ jämmerlich vmbkommen sind.

Ist nun die Frag/ was solch kriegen/ morden/ blutvergiessen vnd verfolgen inn Franckreich/ endtlich für einen außgang genommen/ vnd ob die Hugenotten vnd Evangelischen der vorgehabten Intention nach / auß gantzem Franckreich/ vertilgt/ vertrieben / vnnd außgerottet: vnd also die Sach glücklich zu end gebracht worden? Darauff ist die Antwort schon fertig/ dann die erfahrung hats mitgebracht/ vnnd bezeugts noch heutigs tags/ daß nämlich viel mehr Hugenotten vnnd Evangelische sich nunmehr darinnen befinden/ als vor den obigen erzehlten Kriegen/ Verfolg- vnd Durchächtungen gewesen/ also daß es dahin gerahten/ daß die von der Societet Jesu selbst schreiben vnd bekennen müssen: *Surrexerunt icta Hueguenoti, revixerunt à cæde, & ab ipso decremento succreverunt.*

Dannoch hat man die Evangelischen nit vertilgt / sondern sich dieselben nur vermehrt.

Das ist: **Die Hugenotten oder Evangelischen sind von dem Schlag wider auffgestanden/ vnd vom Tod wider lebendig worden/ vnd auß dem Abnehmen sind sie mehr herfür gewachsen.** Vnnd / welches wol zu mercken / so haben die Evangelischen inn Franckreich / den vor etlich hundert Jahren *pro Ecclesia* geführten alten herrlichen Spruch/ daß nämlich **das Blut der heiligen Märterer der Christlichen Kirchen Samen sey**/ auff sich selbsten gezogen/ sonderlich / welches das ärgste / weilen sie hernacher das freye *exercitium* jhrer Religion erlebt/ vnnd dasselbe bißhero vnturbirt erhalten: Ja selbst angehört vnd gesehen haben/ daß die Herren Jesuiten/ als der Jugend Verderber vnd Königs Mörder / durch deß Königlichen Parlaments zu Pariß/ ordentliche Richterliche erkandtnuß auff

Die Hugenoten sind vom Tod wider erstanden/

Bekommen das freye *exercitium religionis.*

vorher

vorher eingezogene Inquisition vnnd Beweiß/ von dannen abgeschafft/vnnd jhnen das Schulhalten verbotten worden.

Hingegen werden die Jesuiten abgeschafft.

Vnd haben E. H. hiebey noch ferner diß zuerwegen/ daß die Anstiffter vnd Rädlinsführer solcher oberzehlten Lanien/inn wenig Jahren hernach/von Gott schröcklich vnd augenscheinlich gestrafft worden; Denn dem Haupt vnd General Carolo dem Neundten/ist zur sichtbarlichen Straff/ solchen vnmenschlichen schröcklichen Blutvergiessens/sein Geblüt zu seinem Munde/ Nasen vnd Ohren/ dermassen herausser gelauffen/ daß er ein abscheulich Ende/in seinem eignen Blut genommen; Sein Bruder vnd Mitgehülff (König Heinrich der Dritte/hernacher genandt) hat seinen auch Mitgehülffen vnd Assistenten/ Heinrich Hertzogē von Guise/zu Blois/eben in dem Gemach/darinn der erste Rahtschlag von der *Lanién* gehalten/hinrichten lassen: Deme dann die beyde Cardinäl der von Bourbon vnd Guise gleichmässige Gesellschafft leisten; So wurde er König Heinrich der Dritte/hernacher zu *Sanct Clou*, eben inn dem Gemach/ darinn viel besagte *Lanién* endtlich geschlossen worden / durch einen Jacobiter Münch/Jacob Clemens genandt / mit einem vergifften Messer erstochen; Dem Hertzogen von Aumaile ist auß der Stadt Roschellen/in wärender Belägerung mit einer Kugel der Kopff zerschmettert; Franciscus Hertzog von Guise/wurde vor Orliens erschossen; Dessen Bruder der Cardinal von Lotharingen / musste zur zeit eines schröcklichen Winds vnd Vngewitters / zu Vienne seinen Abschied auß dieser Welt nemen; Anderer grossen Noht vnd Göttlichen Straffen/so allenthalben inn demselben Königreich darauff erfolgt / weiln sie männigklich kundt/zugeschweigen.

Der Evangelischen Verfolger werden vō Gott grausam gestrafft:

Carolus IX. blutet sich zu tode.

Hertzog Heinrich von Guise/ sampt beidē Cardinälen Bourbon vnd Guise werden hingerichtet.

König Heinrich der dritte/ wird erstochen.

Der vō Aumaile vnd Guise/ beyde Hertzogen werden erschossen/

Der Cardinal von Lothringen verdirbt durch Vngewitter.

Als auch auff E. Heil. hochseligster Vorfahren/ an

Den Hugenoten wird der Friedē nicht gehalten/

Franckreich gethanes beaehren/ den Hugenoten vnnd Evangelischen selbigen Königreichs / wider zugesagten Trawen vnd Glauben/ auch Eydliche Brief vnnd Siegel/ der versprochene Frieden nicht gehalten; vnd die Verfolgungen auffs new wider an die Hand genommen worden; So haben sie die Evangelischen alsdann auff solche Nichthaltung/ die Gegenwehr vnnd Defension (so zwar in Göttlichen/ Natürlichen vnd beschriebenen Rechten erlaubt) an die Hand genommen/ vnd hierzu Außländische Fürsten / zu förderst die Ketzerischen Teutschen vmb hülff angeruffen/ auch durch deren beystand / die wider sie fürgenommene Krieg vnd Verfolgungen abgewendet / vnd jhnen numehr beständigen Frieden geschafft haben: Vnd obwoln hiehero vnterschiedliche *exempla* zuerzehlen vnd außzuführen weren/ so wil aber Ewer Heilgk. ich nur diß eintzige/ zubedencken fürstellen; Daß Pfaltzgraf Johann Casimir / Anno 1576. im Januario bey grosser Kälte/ ein trefflich stattlich Kriegsvolck von neun tausent Reutern/ vnd zwey Regiment Fußknechten / dem Ketzerischen König von Navarra/ Printzen von Conde/ vnd jhren ketzerhafften Religionsverwandten zu hülff in Franckreich geführt/ vnd desselben König/ Heinrich den Dritten/ dardurch dahin gezwungen / daß er mit den Evangelischen auffs newe einen Frieden auffrichten/ denselben auff den 14 Maij selbigen Jahrs/ nach seinem/ deß Pfaltzgrafen vnd dessen Parth: eignem gefallen bestätigen: vnnd noch darzu Zwaintzig mal hundert tausendt Gülden/ das ist so viel als zwaintzig Tonnen Golts/ viel benandtem Pfaltzgrafen / für seinen auffgewandten Kriegskosten erlegen müssen.

Die stellen alsdann ein Defensionwerck an/

Bewerben sich bey den Teutschen vmb hülff.

Darauff führt Pfaltzgraf Johann Casimir ein stattlich Kriegsvolck inn Franckreich/

Streittet mannhafft/

Zwingt dardurch König Heinrich den dritten / zum Frieden/

Vnd jme Pfaltzgrafen 20 Tonnen Golts für Kriegskosten zu erlegen.

DAmit aber E. H. ich hierinnen noch besser in jhrem Gemüt *contentire*, vnd auß andern Nationen

Nationen vnd frembden Völckern auch Exempel vorstelle/So höre nur E. H. wie es dißfalls in Engeland ergangen/vnnd was daselbsten für Krieg vnnd Verfolgungen wider die Evangelischen außgerichtet worden / Es sind vor sechtzig/sibentzig/achtzig/vnnd mehr Jahren/auff der damaligen gewesenen Bäpst innständig *sollicitiren*, viel vnterschiedliche grausame Verfolgungen wider die Evangelischen im selbigen Königreich angestellet/inn meynung / dieselben dardurch gäntzlich außzureuten; Man hat auch damals so grausamlich wider die Evangelischen gewütet vnnd getobet / daß deroselben Verstorbenen jhre Ruhe in der Erden nicht gegönnet/sondern jhre Gebäyne außgegraben vnd verbrandt. So hat Maria Königin in Engeland/bey wärender jhrer Regierung/ vnnd da sie an König Philippum in Hispanien verheyrahtet gewesen/ über vier hundert Personen der Religion halben hinrichten lassen/sich auch sonsten gegen den Evangelischen vnd Naboths Nachfolgern dermassen grausamlich verhaltē/ daß sie bey jhnen den Namen der verfluchten: vnnd nach Gottes Wort/von Hunden gefressenen Jesabel/hindter jhr verlassen / Dessen allen vnangesehen aber / als auff jhr Absterben/das gantze Königreich auff deren Ketzerische Schwester / Königin Elisabetham erblich gefallen / ist durch dieselbe die Evangelische Religion in solchem gantzen Königreich eingeführet: hingegen die alte Römische Catholische gäntzlich ab- vnd außgeschafft worden.

Kriegs vnd verfolgungs Exempla in Engelād/

Was die Verfolgungen inn Engeland verursacht haben?

Gantz Engelād wird Evangelisch.

Als diß in Engelland geschahe/sind durch die damaligen heiligen Vätter die Bäpst/vnd Lobwürdigste Cardinäl/mit zuziehung der Jesuiten / allerhand newe Practicken herfür gesucht/vnnd besagte Königin Elisabeth/ durch vnterschiedliche *excommunicationen* vnnd Bäpstlichen

Der Bapst thut die Königin inn Engeland inn Bann/vnd entsetzt sie jhres Königreichs/

Befihlet dem Spannier die Execution.

Spannische Armada.

Ein allzufrühe Landaußtheilung.

Triumphus ante Victoriam.

Ey wie ein schönes Jubelgesang.

lichen Bann jhres Königreichs würcklich vnnd *realiter* entsetzt/vnd König Philippo dem Andern in Spannien/ die execution/vñ daß er die Cron Engeland Bäpstlichem vnd Spannischem Gewalt vnterwürffig machen solte/ anbefohlen worden/welcher dann zu dem ende / inn meynung seine Monarchy zu stärcken/ein sehr gewaltige/überauß herrliche/treffliche: vnd gleichsam erschröckliche Armada/ mit allerhand geistlichen Ordens Personen/vnter welche allbereit die Land / Bistthumbe vnnd Kirchen inn Engeland außgetheilet; wie auch mit viel trefflichen Reliquien / so jedes in besondere Kirchen verordnet gewesen/ beladen/außgerüstet/vnd nacher Engeland abgefertiget/ vnd *Triumphum ante Victoriam*, das ist Sieg vor der erhaltenen Schlacht gantz vermessentlich vnnd frolockend gesungen: *Hispano discas subdere colla jugo.* Das ist:

Du Engelandt lerne forthin dem König inn Spannien vnterthan vnd gehorsam seyn.

Gott streitet für die Evangelischen wider Spannien.

Spannische Armada wird geschlagen vnd gefangen.

Viel Spanische Schiff/Spanier/Jesuiten vnd Geistliche. Itē vñ H. Reliquia vnnd der zu frü gefasste Triūph ersauffen im Meer.

S. Jacob der Spannier Patron kan jhnen nicht helffen.

Aber es hat dem Spannier/länder/sehr weit gefehlt/ die Armada/welche für vnüberwindlich gehalten worden/ ist von Gott(welcher sich der Evangelischen Engeländer angenommen) durch einen grossen Sturmwind auf dem Meer zerschlagen / vnnd durch ein geringe anzahl Engeländischer Schiff/vnd tapffere mannhaffte Männer/zu boden geschossen/vnd gefangen worden / das geringste etwan viertzig Schiff sind kümmerlich darvon kommen. Sind also viel trefflich stattlicher Kriegsschiff / vnnd all deren Zugehörung/viel tausent Spanische Kriegs Leut/ ein gute anzahl Jesuiten vnnd geistliche Ordens Personen/sambt allen mitgeführten heiligen Reliquien; neben dem zu frü gefassten Triumph/im Meer ersoffen/ vor welchem sie weder S. Jacob/noch erstbesagte *reliquia conserviren* vnd erretten können.

So seind

So sind auch hierauff / vor vnd nach / gantz vielfältige Practicken / wider gedachte Königin / so woln wider jetzigen König Jacobum versucht / vnd zum theils bey nahe ins werck gerichtet worden / Nur zu dem ende / daß die Römisch Catholisch Religion widerumb daselbsten eingeführet: Der Spannier Engeland bekommen: vnd vornemlich die lang gesuchte Spannische Monarchy bestärcken möchte: Aber es ist länder allerdings damit nichts außgerichtet / sondern neben vnsäglich grossem Vnkosten / so darauff gangen / allein diß gewonnen worden / daß die Catholischen vnd Spannischen theils gewesene Rädlinsführer / so viel man deren in Engeland erlangen können / grausamlich *justificirt* vnd hingerichtet / Den Catholischen / so sonsten ins gemein allda gute Verträulichkeit mit den Evangelischen gehalten / nicht mehr wie vorhin getrauet / vnnd die Jesuiten / sampt anderer E. H. verpflichter vnnd zugethaner geistlicher Pfaffheit vnd Clerisey / vermög vnd in krafft dessen / den 11 Junii / Anno 1604. außgangenen Königlichen Mandats / bey höchsten Straffen / sich deß gantzen Königreichs zuentäussern / ernstlich befohlen worden.

Spann[...] ra cticken wide[...] nig Jacobum i[...] Engeland Geräychen den Catholischen zu grossemschaden.

Die Catholischen verursacht selbst / daß man ihnen nit trauet.

Jesuiten vnnd Geistliche Clerisey auß Engeland vertrieben.

So achte ich gantz für überflüssig vnnd zu weitläufftig zuerzehlen / was durch vnns Catholische für Mordpracticken vnd Verfolgungen wider das Königreich Schweden *practicirt*, vnd durch dessen Erbherren den König in Polen / ins werck gestellt worden: Was haben aber wir Catholische damit gewonnen? Nichts

Verfolgungs Exempel in Schweden.

Nichts überal. Haben wir die Evangelischen hierdurch auß Schweden vnd Polen vertilget? Gar nicht. Sondern es ist layder zu vnserm höchsten Schaden dahin gerahten/daß der König in Poln/gäntzlich vnnd allerdings vmb sein Erb Königreich Schweden gebracht: vnnd alle Catholischen auß selbigem Königreich außgejagt worden. Was auch für Schaden vnd Gefahr durch solche Verfolgungen in Poln erweckt/ist öffentlich am Tag/ vnnd mehr zubeklagen als wider zu bringen.

Polen.
Verfolgungen der Evangelischen bringē den König in Polen vnd sein Erb-Königreich Schweden.

Schotten.

IM Königreich Schotten sind gleichsfalls ein grosse summa Evangelische/ vnter denen viel fürnehme Herren vnnd vom Adel/ mit Fewer vnd Schwert verfolgt/ vnd in viel andere grausame weg jämmerlich hingerichtet worden. Man hat aber Catholischen theils hierdurch niemand anders/ als die Catholischen selbst verfolgt/ Dann es ist mit bemeldtem Königreich Schotten layder auch dahin gerahten/ daß alle Catholischen daselbsten abgeschafft: hingegen alles auff Ketzerische Evangelische art angestellet worden.

Die Catholischē werden geübter Verfolgung halben auß Schotten vertrieben.

Königreich Böhmen.

WAs soll ich dann von dem Hagelschlägigen Ketzerischen Königreich Böhmen/ (an welchem seyt deß zu Costnitz verbrandten Johann Hussen Lebzeiten/der Religion halben/weder Haut noch Haar gut gewesen) erzehlen? So wissen E. H. selbsten/ daß dem Bäpstlichen Stuel niemals viel guts wegen solchen Königreichs zugestanden.

Dann

Dann als man Anno 1415. vnd 1416. wegen deren in Böhemen eingerissenen Hussitischen Ketzerey das *Concilium* zu Costnitz hielte / wurde Bapst Johannes der *XXIII.* (dem Bäpstlichen Stuel vnnd all dessen Besitzern zu höchster ewiger Schand) deß Bapstthumbs entsetzt / vnd viel Artickel deß Todes würdig / auff jhne bewiesen / deßwegen sich derselbe durch die Flucht zu *salviren* vermeinte / **Er wurde aber von Pfaltzgraf Ludwigen / Churfürsten zu Heidelberg / gefangen / vnd daselbsten ins Gefängnuß (so man den alten Affen nennet) gestossen / auch darinnen vnd zu Mannheim / etliche Jahr / enthalten /** Hernacher aber auff grosse Fürbitt / vnd damit man den Bäpstlichen Stuel / welchen er zuvor beherrschet / nicht allzusehr *despectirte*, wider entlediget / vnd jhme ein *Prælatur* vntergeben / derselbe hat auff sein Absterben ein sehr stattlich *Epitaphium*, (sein grosse Thorheit dardurch an Tag zu geben) bekommen / inn dem jhme nicht mehr dann folgende wort in einen *Marmor* gehawen: *Baldaseris Cossæ Joannis XXIII. quondam Papæ, corpus hoc tumulo conditum.* Das ist so viel gesagt: **Vnter diesem Stein ligt der Leib Balthasars Cossæ / so etwann Bapst: vnd Johannes der dreyvndzwaintzigste genandt worden / begraben.** Welches ich derentwegen / doch nur kürtzlich erzehlt / daß E. H. Jhr solches stätigs zu einem Exempel vorstellen: vnnd sich dannenhero / so viel jmmer müglich / deß jetzigen Böhemischen Wesens eussern / den Krieg wider solches Königreich nicht befördern / sondern Jhr Bapst Johannis deß *XXIII.* Exempel zu einer trewhertzigen Warnung vnd Vermahnung gesagt seyn lassen sollen / Dann er Johannes zoge

Concilium zu Costnitz wegen der Böhmen.

Bapst Johannes der *XXIII.* muß den Alten Affen zu Heidelberg sehen.

Ansehenliches *Epitaphiũ* Bapst Johañis *XXIII*

Warnung an Bapst.

deßwegen in Teutschland / gen Costnitz auffs *Concilium*, daß er das Bapstthumb (so damals strittig) für seine Person erhalten / die Hussitische Ketzerey inn Böhmen vertilgen / vnd den Bäpstlichen *Primat* über sie ersträcken wolte / es ist jhm aber übel gerahten / daß er wurde (wie hieoben angedeutet) deß Bapstthumbs entsetzt / vnd lange zeit mit grosser Leibs vnnd Lebens gefahr / befängnusst / da hingegen die Hussiten / nit nur jhre Religion / sondern auch das Regiment inn Böhmen frey hatten / vnnd mit sieghaffter streitbarer Hand / innmassen E. H. allbereit hieoben deßwegen nachrichtung zu finden / dermassen erhielten / daß solches biß auff heutigen Tag jhnen nicht genommen: noch sie vnsers gefallens dem Catholischen Römischen Stuel *incorporirt* werden können.

Den Bäpsten wird jr anschlag zu Wasser /

Jhre Practicken sind der Evangelischen gedeyliches auffnemen.

Wil man dann das Königreich Böhem mit newen Augen / vnd bey jetzigen Zeiten ansehen / vnd dessen *Qualiteten observiren*; So ruhet E. H. noch Allergnädigst in jrem gedächtnuß / was man durch dero selben lobwürdigste heilige Vätter / die Cardinäl / vnnd die von der Societet Jesu / bevorab Cardinal Cleseln / als *Directorn* deß gantzen Wesens / solchen Königreichs / dessen Reformation vnd Verfolgung halben / berahtschlagt / vnnd in die Feder *dictirt*: Vnnd obwolen nicht ohne / wo ferrn die deßwegen obhandenen Spanniolosirte Practicken gäntzlich weren ins Werck gestellet worden / daß solches E. H. vnd dem gantzen Bäpstlichen Stul zu stattlicher erweiterung jhres Primats; zugleich auch dem König in Spannien / wegen bewusster auffgerichter Spannischer Pacten / zu würcklicher einführung seiner Monarchy / mercklich nutz vnd vorträglich gewesen / vnnd dannenhero die Durchlöcherung der Käyserlichen Concessionen / Mayestätbrief / vnnd Verträge deß Königreichs Böhmen / vnnd dessen *incorporirten*

Königreichs Böhemen jetziger zustand.

Cardinal Clesel ist *Director* der Böhemischen Vnruh.

Die Spannischen *Pacta* sind zu auffrichtung der Spannischẽ Monarchy / Zu cassirũg der Böhemischen Mayestätbrief / vnd auffhebung deß H. Römischen Reich auff...

incorporirten Länder/auch *consequenter* die Cassirung deß im heiligẽ Römischen Reich/ Anno 1552. auffgerichten: vnd bißhero/doch auff gut Römisch Catholisch/ bestättigten Religion Friedens leichtlich hette erfolgen: vnd also das gantze *Imperium* E. H. vnnd offt höchstermeltem jhrem liebsten Sohn vnter jhren Gewalt kommen vnd gelangen mögen.

richten Religi-onFriedens/ angesehen.

Was ist aber/Allerheiligster Vatter/auff solches erfolgt/vnd welches sind die Früchte solcher vnser gepracticirten Anschlage? Sind hierauff der Mayestatbrief vnd dergleichen Religions Freyheiten in Böhmen/ vnd dessen *incorporirten* Ländern aufgehaben? Die Hussiten/Thaboriten/Lutheraner/Calvinianer/vnnd andere Ketzer inn Böhmen vertilgt? Vnnd alle Sachen auff gut Catholisch angestellt? daß dannenhero die mehr angeregte Spanische *Pacta* zu jhrem gesteckten Ziel vnnd Würcklichkeit ins künfftig gelangen möchten? Nein/mit nichten/dann es haben die Böhmen jhre Beschwerungen vnd Drangsalen/jedermennigklich durch offenen Druck inn viel vnterschiedlichen Schrifften fürgestellet/ benandtlichen: Böhemische kleine/vnd grosse Apologia; Defensions Artickel; Erzehlung jhrer Beschwerungen; Ablähnung der Käyserlichen Beschwerden; Abdruck etlicher Schrifften; Mährische vnnd Schlesische *Gravamina*; Böhemischer Vnruh Schawspiegel auff Kupffer; Heer Predig vor Pilsen; Pilßner Belägerung vnd Eroberungs Relation; Böhemisch Wunder-

Relation/ Was auff die angestellte Verfolgungen vnnd Practicken inn Böhemen erfolgt.

Die Böhmen publiciren in vilen schrifften jre *Gravamina*.

hirn; vnd deren beschlossene Artickel in zweyen Tractaten; deßgleichen das Außschreiben jhres Newen Königs Friederich/ Lateinisch vnd Teutsch; Böhmisch Purgier Pulver/ vnd was ferrner dergleichen Schrifften mehr seyn mögen / Vnnd haben sie die Böhmen / vnd deren *incorporirte* verketzerte Mähren/ Schlesier vnd Laußnitzer/ in solchen publicirten Schrifften/ jre Sachen dermassen *fundamentaliter* außgeführt/ *deducirt*, erklärt/ vnd so lauter an Tag gegeben/ daß nunmehr ein jeder einfeltiger Lay leichtlich vernemen: vnnd gleichsam an Fingern abzehlen kan/ wie höchlich sie zu jhrem vorgenommenen Defensionwerck gedrungen; vnd wie nohtwendig vnd vnvermeidenlich solches von jhnen angestellet worden/ dadurch vnd vermittelst derselben/ es dann dahin außgereicht; daß an statt dessen/ daß wir Catholischen theils den Böhmen/ vnd deren angehörigen Ländern die Evangelische Religion vnd deren freyes *Exercitium* entziehen/ vnd hingegen die Römisch Catholisch: E. H. Lehren allenthalben einführen wolten / haben wir anders nichts erlangt / dann daß wir vns alles Vnglück selbsten über den Hals gezogen / vnnd verursacht haben/ daß die Evangelisch Confession auß Böhmen nicht vertrieben/ sondern viel mehr die jenigen/ so vnserer Catholischen Religion zugethan / entweder selbsten allda außgeschafft: oder doch dermassen bedrängt seyn / daß sie alles dad jenige/ was jhnen die Evangelischen aufflegen / vnnd mehrertheils zu vertilgung der Catholischen Religion gerähcht / thun vnnd lästen: auch jhre *contributiones* inn stattlicher anzahl / vnnd zu der Catholischen eigenen Schaden darschiessen vnd erlegen müssen; dahero sie dermassen *in extremis grassiren*, daß sie für grossem Hertzenleid/ Angst vnd Elend vergehen möchten/ An statt dessen/ daß wir

Vnnd erklären darinnen lauter vnd klar:

Warumb sie das vorgenommen Defensionwerck nohtwendig anstellen müssen/

Die Catholische stecken sich selbst in Vnglück.

Extremiteten der Catholischen in Böhmen.

Practicken wider Böhmen.

daß wir durch die Jesuiten ein gantz new General Reformation vorhatten/sind sie auß Böhmen/ Vngarn/vnnd Mähren verjagt/ vnd jhnen solche Königreich vnd Länder/ bey verlust deß Lebens zu meiden/ewigklich verbotten. Vnd da wir vermeinten/das Königreich Böhmen in ein Erb Königreich zuverwandeln/vnd in dasselbe vil frembde/ den Evangelischen gar übel gewogne Gäst von Spaniern vnnd Italienern/ zu gäntzlicher außtilgung der Evangelischen einzuquartiren; so sind hergegen wir Catholische auß solchem dermassen verstossen/ daß wir nunmehr in Böhmen/Mähren/Schlesien vnd Laußnitz/keine Herren: sondern nit anders dann Frembdlinge/ auch gantz vnwerthe vnd verhaßte Gäst/welche kein Losament bekommen können/ **Sondern mit Böhemischen Ohrlöffeln empfangen werden**/ worden sind/Vñ als wir verhofften/die Schätz in Böhmen zu außreutung der Evangelischen zugebrauchen/so hat sich das Blätlein vmbgewendet/daß nunmehr alle Schätz vnd Reichthum̃ der Böhmen vnnd deren angehöriger Länder/nicht vnns zum besten/sondern wider vns selbsten gebraucht vnd angewendet werden. An statt dessen/daß wir auß dem Königreich Böhmen/alle vnns entwendte geistliche Güter/ deß gantzen Teutschlands/widerumb zuerlangen gedachten/haben wir nicht allein besagte *ablata* nicht wider bekommen/sondern noch darzu alle geistliche Ertz-Stifft/ Prælaturn/Abteyen vnd Probsteyen/ Clöster vnd *Collegia* in Böhmen/Mähren/vnd andern Ländern/darüber verloren/ vnd da wir gäntzlich vermeinten/ mit Spannischer vnd Italienischer Hülff aller Evangelischen Land vnd Leut an vns/vnnd in vnsern Gewalt zubringen; So haben wir aber durch solche/ wider Böhem angestellte *Persecution* anders nichts erlangt/dann daß die Evange-

General Reformation.

Böhmen in ein Erb Königreich zuverwandeln.

Die Spannier vnnd Italiäner darein zuführen.

Die Schätz im Böhmen sollen zu außreutung der Evangelischen dienen/

Erlangung aller geistlichẽ Güter in Teutschland/

Bekommung aller Evangelischen Land vnd Leut.

lischen das Königreich Böhemen / vnd deren einverleibte Länder selbsten bekommen haben / also gar / daß der Calvinische Pfaltzgraf zu Heidelberg (inmassen allbereit hieoben auch angeregt /) zur Böhemischen Cron erhoben: hingegen aber Käyser Ferdinandus davon verstossen worden: Ebnermassen als wir hofften / die Spannische Monarchiam auß vnd durch Böhem zubestärcken / vnd über gantz Teutschland außzubreiten; so wil es sich nunmehr ansehen vnd vermuhten lassen / daß die Spannische Monarchy vnd Reputation / wo nicht gar / jedoch allbereit an Händen vnd Füssen gestorben / vnnd hingegen ein gantz Nagelnewe Monarchy bey den Evangelischen Correspondirenden Ständen vnd deren Vorgängern sich vermercken vnd vermuhten lasse / Inmassen dann E. H. dieses als eine gewisse Propheceey Allergnädigst von mir anzunehmen / vnd in nohtwendiger observantz zu halten / ich allervnterthänigist gebeten haben wil.

Einführung der Spanische Monarchey über Teutschland.
Diese Practicke alle gehen gerad den Krebsgang.
Spanische Monarchy ist todtkranck.
Newe Monarchy bey den Correspondirenden.
Prophecey bung

WEnde ich mich dann auff das Königreich Vngarn / vnd besihe desselben zustand / auch wie es auff die von vns Catholischen / wider dasselbe / angestellte Verfolgungen ergangen; so kan ich mich klagens vnd bekümmerns nicht enthalten / dann / Allerheiligster Vatter / was haben wir dadurch gewonnen? Haben wir die Evangelischen auß selbigem Königreich vertilget / vnnd die Römisch Catholisch Religion allenthalben eingepflantzet? Ach Nein / mit nichten / sondern diß Vnheil vnd vnwiderbringlichen schaden / haben wir dadurch vns über den Hals gezogē / daß (nachdem die Vngarische Frontiren vnd Gräntzhäuser / von jren notwendigen Besatzungen entblöset / vnnd selbiges Volck zu angemasster Zwingung vnnd Verwüstung deß Königreichs Böhmen vnnd Marggrafschafft Mähren / abgeführet worden:)

Königreich Vngarn

worden] gantz Vngarn rebellirt / sich nunmehr dem Lucianischen Fürsten in Siebenbürgen Bethlen Gabor dermassen *submittirt*, daß sie sich inn dessen Gehorsam ergeben / vnd jhne Gabor vermuhtlich zu jhrem König erwehlet / jhren Herrn / Käyser Ferdinandum aber / *rejicirt*, vnnd verworffen / auch nach dem Sprichwort / die Feigen vnnd Strassen / so neben hin gehet / gewiesen haben.

Rebellirt. Die Vngarn ergebē sich an den Bethlē Gabor / vnnd wehlen jhn zum König / Verwerffen hingegen Käyser Ferdinandum.

Vff die / wegen der Königreich Böhmen vnnd Hungarn / von mir gethane Relation / schickt sich nicht übel / von Ober vnnd Vnter Oesterreich auch etwas zuerzehlen / vnd allhie einzubringen / vnnd können E. H. sich dessentwegen selbsten Allergnädigist entsinnen / Demnach Käyser Maximilianus der Ander / dem Land Oesterreich / vnnd all desselben Ständen / die Augspurgische Confession / oder Luthersche Religion / auff all jhren Schlössern / Häusern / vnd Gütern / Pfarren / Kirchen vnd Schulen / für sich vnnd jhre Zugehörige / wider männigkliches Eintrag / öffentlich zu üben / bewilligt vnd versprochen / dawider auch kein *Dispensation*, Indult oder Absolution helffen sollen / darbey dann die Evangelischen in Oesterreich / so lang Käyser Maximilianus der Ander gelebt / vnbetrübt verblieben ; auch zuvorhero bey Lebzeiten dessen Vatters / Käyser Ferdinandi deß Ersten / solch freyes Religions *exercitium* üblich zugebrauchen / angefangen haben.

Ober vnd Vnter Oesterreich Erlangen das frey Religions *exercitium*, Vnd werdē ein zeitlang vnbetrübt darbey gelassen /

Als aber Bapst Gregorius der *XIII.* vnnd dessen Nachfolgere / so viel vermerckt / vnnd im werck selbsten befunden / daß solche Freylassung der Religion / dem Römischen Catholischen Bäpstlichen Stuel zu mercklichen Schaden : den Evangelischen aber zu mercklicher Vermehrung vnd gedeylichem Auffnemen geräychete / haben besagte Römische Bäpst / bey dem damaligen regierenden

Käyser /

Hernacher aber/ auff anhetzen der Bäpst/darinnë betrübt vnd verfolgt/

Käyser / Rudolpho dem Andern / alles fleisses dahin getrachtet/ das besagt freyes Religions *exercitium*, Evangelischen theils/ auffgehoben / vnnd an statt Lutherischer Religion/die Römische Catholische Lehren/widerumb allenthalben eingeführet werden möchten/Innmassen hierdurch es so weit gebracht / daß den Oesterreichischen Evangelischen Landständen / wegen der Religion allerley Drangsalen vnd Beschwerungen zugefügt worden.

Auff gäntzliche außtilgung jhrer Religion getrachtet/

Nach absterbung Käysers Rudolphi deß Andern/ bey antrettung Käysers Matthiæ/ haben Ewer H. durch Bischoff/nachmals Cardinal/ Cleseln/ es in Oesterreich dahin befördert/ daß die Religions *Gravamina* wider die Oesterreichischen Evangelischen Stände / auffs höchste gemehret/vnnd fürnemlich dahin gesehen worden/ daß sie auff allerley weiß vnd weg/ in jhrem Evangelischen Religions *exercitio*, betrübt vnd verfolgt ; daß also dannenhero jhre ReligionsFreyheiten / sampt jhrer Religion selbsten/deren orthen gäntzlich vnnd *fundamentaliter* außgetilget;vnd hingegen alles wider auff gut Römisch Catholisch angestellet werden möchte/Innmassen dann deßwegen dem Friaulischen: vnd anderm Käyserlichen Volck/ darunter auch Türcken vnd Tartarn gewesen/Ordinantz in Oesterreich gegeben / durch welche den allda wesenden/ Evangelischen Ständen/mit Raub vnd Nam/ Verheerung deß Lands/Niderhawung Mann/Weib vnd Junger Kinder/Abbrennung der Evangelischen Dörffer/vnd allerhand übler vnd feindseliger Tractation/dermassen zugesetzt/daß es die Scythen/Hunnen/ Barbaren/ Attilaner vnnd Tamburlaner nicht wol grausamer oder ärger machen können.

Vnd durch eingeführtes frembdes Volck das Land verderbt.

Was man Catholischen theils hiedurch außgerichtet?

Fragt man dann / was man Catholischen theils für nutz hierdurch geschafft / was man durch solche Verfolgungen gewonnen ? Vnd ob man die Catholisch Bäpstlich Re-

lich Religion in Oesterreich widerumb allenthalben auffgerichtet? hingegen die Evangelischen außgeschafft vnd vertrieben habe? Ach Nein/ vnd abermals Nein/ sondern eben durch dergleichen: wider Oesterreich angestelte kriegerische Verfolgungs Proceß/ haben wir gerad so viel/ als wie hieoben vermeldet/ mit Franckreich/ Engeland/ Böhmen/ Vngarn vnnd dergleichen geschehen/ außgerichtet.

Eben so viel als in Franckreich/ Engeland/ Böhemen vnd Vngarn/ ꝛc.

Dann neben dem/ daß bey solcher/ wider die Evangelischen angestellter Verfolgung/ vnnd frembden Volcks einführung/ viel: vnnd der meiste theils Oesterreichische Catholische Stände/ auch verderbt/ vnnd jhre Güter geplündert worden/ sind dieser Orhten die Evangelischen Stände hierdurch dahin bemüssigt; vnd hochdrüngentlich verursacht/ daß sie auff absterben Käysers Matthiæ/ die von Ertzhertzog Alberto von Oesterreich/ als nunmehr jhrem natürlichen Erbherrn vnd Landsfürsten/ an sie begehrte Erb- vnd Landeshuldigung/ seinem *Plenipotentiario*, Ertzhertzog Leopolden von Oesterreich zu läysten/ biß dato *difficultirt*, vnd allerhand spitzfündige *excusationes* darwider eingewendet/ Auch ferrner vnersucht ermeldten jhren Landsfürstens ein eigene Lands *Defension* angestellet/ die bestellung der Justitien vnd Lands *administration* in jhren Gewalt gezogen; Dem Käyser die an sie begehrten Durchzüg seines Kriegsvolcks (sonderlich mit gantzen Fähnlein/ vollen Regimenten vnnd hellen Hauffen) zugleich die Proviantirung der Königlichen: vnnd der zeit auff E. H. vnnd Käysers Ferdinandi seiten noch beständig verharrenden Stadt Budweiß: deßgleichen die Conjungirung jhres Kriegsvolcks mit dem Käyserischen/ abgeschlagen vnd verwängert/ sich auch hierauff mit der Cron Böhem vnnd deren *incorporirten* Landen *confœderirt*: vnnd nunmehr jhre Sachen dahin gestellet haben/

Dann die Catholischen Oesterreichischen Landstände sind hierdurch auch verderbt/

So haben die Oesterreichischē Evangelischen Stände jhrem Landsfürsten die Landshuldigung abgeschlagen/

Ein Lands Defension angestellet/

Das Justitiwesen vnd deß Landes administration an sich gezogen/

Käyser. Volcks Durchzüg/ vnd Proviantirung Budweiß/ verwängert/

Sich mit dē Königreich Böhem *confœderirt*.

daß sie sich der Landshuldigung so lang zuentziehen/vnd deren zuerwehren gedencken/biß jhnen zu förderst alle geistliche vnd weltliche Privilegien/fürnemlich das freye *exercitium religionis, confirmirt*, Allen jhren *gravaminibus* vnd klagenden beschwerden abgeholffen: vnd sie hierüber bester Form/nach jhrem selbst eigenen gefallen *assecurirt* vnd versichert werden/also daß es jhrenthalben nunmehr das ansehen hat/daß sie den Böhmen in der Religions vnd Regions Reformation secundirn: vnd die jetzige Böhemische Vnruhe zu jhrem eignen nutz/Vortheil vnd Abhelffung aller jhrer beschwerden gebrauchen wöllen/Innmassen dann jhr fürhabend *propositum* auß denen von jhnen: vnd zu *deduction* jhrer Sachen *publicirten* Schrifften; Welche Oesterreichische *Gravamina*, Erklärung/vnnd Bittschrifft an Käyser Matthiam; Wunderbarliche heimliche Offenbarung/oder Oesterreichisch Colloquium/sampt einem zu end angehängten: vnd inn sonderbare Fragstück gefassten Tractatu/ *intitulirt* sind. Deßgleichen auß jhren an Käyser Ferdinandum; Auch beyde Ertzhertzogen Albertum vnnd Leopoldum: Item an die Catholischen Oesterreichischen Stände/gethane vnterschiedliche/manigfaltige Schreiben/welche im Truck; Oesterreichische/auff Holländischen Schlag gestim̃te Wunder Trummel/intitulirt. Item der Ober Oesterreichischen Landstände Deduction Schrifft an Ertzhertzog Albertum zu Oesterreich/2c.

Begehren noch darzu/daß man jhnen alle jhre Privilegia bestätige/jhren beschwerungen abhelffe/vnnd sie deßwegen versichere.

Præsumptio wegen Oesterreich/

Jhre sachē werden in vnterschiedlichen schrifften publicirt vnd außgeführt/

Vnd

Vnnd hette ich inn meiner Einfalt darfür gehalten/ man solte Oesterreich/als eines vralten/herrlichen vnnd stattlichen Erblands/mit dergleichen Drangsalen vnnd beschwerungen billich verschont/vnnd sie mit frembdem Kriegsvolck nicht belegt: viel weniger sie vnnd jhre Güter/also elendlich vnd jämmerlich verderbt haben/in sonderbarer betrachtung/daß auff solchen fall/vnnd da man der Oesterreichischen Länder mit solchen vnleidenlichen beschwerden verschonet: vnd dieselben nicht also verderbt hette/man bey jetziger Vnruhe in Vngarn deß Bethlen Gabors Fürstens in Siebenbürgen grausamen Einfall/ verhindern: auß den Oesterreichischen Landen mit einer stattlichen hülfflichen Kriegsmacht auffkommen: dannenhero die Verwüstung/Verheer- vnnd Eroberung besagten Vngarischen Königreichs/verhüten vnd abwenden: Auch solche Cron/Käyser Ferdinando/vnnd dem gantzen Hauß Oesterreich zu höchstem Nutz vnnd Vortheil noch lange zeit sicherlich erhalten können;Vnd wolte Gott/daß Käyser Matthias die von den Vnter vnnd Ober Oesterreichischen Evangelischen Ständen/an jhne vnterschiedlich gethane Bittschrifften/vnd deren treulich vnd gut gemeynten begriff/zeitlich behertzigt/vnd inn gebührende Observantz genommen hette/es were warlich in Böhmē/Vngarn/Schlesien/Mähren/Laußnitz/vñ Oesterreich/zu jetzig gegenwärtigem ländigen Zustand vnnd Abfall nimmermehr gelangt/sondern alle diese Königreich vnd Länder/weren vnter deß Hauß Oesterreich Gehorsam vnd *Subjection*: auch zugleich bey glücklichem Wolstande erhalten: zugleich jhr *Ruin*, Schaden vnnd Verderben verhütet vnd vorkommen worden.

Oesterreich hette man billich mit denen jhnen erwiesenē drangsalen verschonen sollen.

Vrsachen vnnd warumb?

Dann dardurch hette man deß Bethlē Gabors Einfall in Vngarn verhindern: Ein stattlich Kriegsvolck inn Oesterreich auffbringen: Die Erober- vnd Verwüstung Vngarn dardurch verhüten. Vnnd solch Königreich dem Käyser zum besten erhalten können.

Hette Käyser Matthias die Oesterreichischē supplicationes bewogen vnd observirt/ So were Böhmen/Vngarn/Schlesiē/Mähren/Laußnitz/vnd Oesterreich vnter deß Hauß Oesterreichs gehorsam gebliebē.

Auß welcher *description* E. H. vnd alle Catholische/ nunmehr abermals augenscheinlich sehen/vnd handgreifflich spüren können/daß durch Krieg vnd Verfolgungen/

Application.

einig vnnd allein die Catholischen geschwächt vnnd gedämpfft: die Evangelischen aber dadurch nur gemehret vnd erhalten werden.

Bäpstliche Exception vnd einred.

Möchte E. H. einwenden/ vnd sagen/ oder doch vielleicht gedencken: Du schreibst vns zwar viel von solchen Geschichten/ welche sich auf vnsere/ wider die Evangelischen Ketzer angestellte Krieg vnd Verfolgungen inn vnterschiedlichen Königreichen vnnd Fürstenthumben von vielerley Nationen/ begeben; diß thut aber wenig zu gegenwärtiger Sachen / angesehen/ daß viel mehr anhero solche Exempel/ welche sich im Römischen Reich/ bevorab bey den Evangelischen inn Hoch Teutschland begeben / gehören / ob wir alsdann vielleicht etwas gewisses dannenhero vrtheilen vnd schliessen köndten/ sintemal wir/ (ausser was hieoben mit wenigem angeregt worden;) noch nichts sonders dergleichen/ auß diesem deinem an vns gethanem: vnd durch einen sonderbaren PostReutter zugefertigtem Sendschreiben vernommen haben.

Hoch Teutschland.

Damit nun E. H. auff solchen Einwurff ich *in eventum respondire*, als wollen sie auff meinen folgenden Discurs vnbeschwert/ vnd mit offenem Verstand / Allergnädigist auffmercken/ so werden sie im werck mehr denn überflüssig befinden / daß man auff die / wider die Evangelischen in Teutschland vorgehende Krieg vnnd anstellende Verfolgungen / sich auff Catholischer seiten / viel eines ärgern vnnd schädlichern von den Teutschen zubefahren/ als von andern Nationen vnd Außländischen Völckern hieoben erzehlet worden.

Ablänung der Bäpstlichen Einred.

Die Teutschen thuns andern Völckern weit bevor.

Dann mit erzehlung etlicher lebendiger Exempel E. H. hierüber notdürfftige Relation zu thun / vnd auff solchen fall deroselben Gemüt hierinn zu *contentiren*, so wöllen E. H.

Relatiõ/ wie es auff angestellte Krieg vnd verfolgungẽ in Teutschland ergangen.

len E. H. hiemit Allergnädigist vernemen: Als nach dem grossen Reichstag zu Augspurg/so man Anno 1530. gehalten/die Catholischen von Tag zu Tag dahin trachteten/wie vnnd auff was mittel vnd wege doch die Evangelischen / so dazumahl nur etlich wenig Fürsten vnnd Stätte/darunter der mehrer theil Lutherisch: die wenigsten aber Calvinisch gewesen / vertilgt vnnd außgerottet werden möchten/sich auch darauff miteinander inn heimliche Bündtnuß einliessen/haben sie die Catholischen dazumahl durch solch ihr vornehmen / anders nichts verursacht/**dann daß die Evangelischen Lutherischen Fürsten vnd Städte sich mehrertheils zusammen gethan: vnnd Anno 1536. einen Bund zu Schmalkalden miteinander auffgerichtet haben.**

Anno 1530. Catholische gedencken auff mittel/die Evangelischen außzureuten/

Richten deßwegen ein heimliche Bündnuß auff/

Verursachen dadurch/

Daß die Evangelischen den Schmalkaldischen Bund auffrichten.

Als diß geschahe/ vnd der damals regierende Bapst/ Paulus der dritte/so viel vermerckte / daß sich die Evangelischen zu stärcken vnterstunden/hat derselbe jhm leichtlich die Rechnung machen können/im fall Seine Heiligkeit den Evangelischen/biß dieselbe mächtig/ vnnd alle eines Sinnes würden / zusehen solte / daß solches zu seiner vnd aller Catholischen grossem Abbruch vnnd Schaden geraychen möchte ; hat derentwegen höchstbenandten Bapsts Heiligkeit / bey etlichen: vnter der Catholischen Bündtnuß interessirenden: vnd fast fürnembsten Geistlichen Prælaten deß Reichs/die anregung vnd verfügung gethan/daß die Evangelischen/ ohn einig fernere *dilation* oder Fristgebung/bekriegt/ vnd dadurch abgetilgt werden solten: Darauff dann auff das Jahr 1537. ein beharrlicher Kriegszug/wider die Evangelischen *in continenti* fürzunehmen/ berahtschlagt vnnd beschlossen: auch auff solches allerhand darzu nohtwendige *requisita* zur Hand

Der Bapst vnd Catholische versuchen newe mittel wider die Evangelischen/

Entschliessen sich wider dieselben einē Kriegszug anzustellen/

geschafft: vnd alles gantz heimlich in höchster stille/ohne der Evangelischen geringste wissenschafft/vorgenommen worden.

Was auff solche Catholische Anschläg erfolget?

Was ist aber auff solche Catholisirte Anschläg vnd KriegsVerfassung für Effect vnnd Nachtruck erfolget? Ach/Allerheiligster Vatter/es sind solche KriegsPracticken so übel außgeschlagen / daß billich alle Catholische hierob ein Exempel nehmen: vnd alle fernere wider die Evangelischen seythero über die Achtzig Jahr lang fürgenommene: vnd angestellte Practicken vnnd KriegsVerfassungen ein-vnd abgestellt haben solten. Denn nachdem

Die Evangelischen kommen den Catholischē hindter die brief/

Landgraf Philippsen von Hessen/etliche von Meintz/etc. auß/ an Hertzog Georgen zu Sachsen/so solcher Bündnuß Haupt/vnd verordneter KriegsGeneral gewesen/gefertigte: auch den gantzen Innhalt vnnd *Scopum* solchen

Erfahren dardurch jre kriegspracticken/

Bunds begreiffende Schreiben/vnversehens in die Hand gerahten/sind alle solche Practicken / vnd heimlich angestellte Kriegs*præparationes* dardurch offenbar vnd an tag

Vnd stellen sich in eilende Gegēverfassung vnnd Defension/

gebracht worden; Darauff sich die Evangelischen inn eilende GegenVerfassung vnd Defension gestellt/ vnd als nachmals GOtt im Himmel selbsten wider die Catholischen gekriegt/in deme dero KriegsGeneral/besagter Her-

So stirbt den Catholischen jhr KriegsGeneral/Hertzog Georg zu Sachsen/

tzog Georg/den 24 Aprilis/bemelten 1537 Jahrs / vnversehens; vnnd den Catholischen zu höchstem Schaden vnd verhinderung Todes verfahren/haben die Evangelischen ein gewonnen Spiel jhres theils gehabt / dann der Käyser kondte damals den Catholischen nicht helffen / so waren dieselben durch jhres Generals allzufrües Absterben/höchlich bestürtzt vnd erschrocken/also/daß es endlich

Darüber erschrecken sie:

dahin außgeschlagen / daß nachdem die Evangelischen Schmalkaldischen Bundtsgenossen die Waffen ergriffen/haben die Catholischen/da sie anders ein ärgers vnnd offnen Kriegseinfall/(darzu sie Evangelische zwar durch

Müssen sich hierauff mit den Evangelischē in gütliche composition einlassen.

die Ca-

die Catholischen verursacht/) verhüten; vnnd allgemeiner *Ruin* vorkommen wöllen/sich mit den Evangelischen vertragen; In gütliche *Composition* einlassen/vnd etlich hundert tausendt Gülden / jhnen für jhren auffgewandten Kriegskosten erlegen müssen.

Vnd jhnen für jren auffgewanten Kriegskostẽ etlich Tonnen Golts erlegen.

Als nun auff ersterzehlte Catholische angestellte: vnd aber übel außgeschlagene Kriegs Practicken/die Evangelischen von Tag zu Tag sich vermehrt vnd gestärckt / haben von derselben zeit an / die damahlige Bäpstliche Heiligkeit/Paulus der dritte/jederzeit dahin getrachtet / daß ein general Krieg wider die Evangelischen angestellt: vnd sie hierdurch verfolgt/bezwungen vnnd außgereutet werden möchten/wurde auch hierauff/Anno 1546. (weiln sich die Sachen nicht ehe schicken wöllen) Käyser Carol der Fünffte/dahin *persuadirt*, daß er wider die Evangelischen/so damals mehrentheils der Lutherischen Ketzerey anhängig waren/ein jämmerlichs Blutbad/Verfolgung vnd Vertilgung anstellen solte/zu welchem end denn/ Allerhöchstermelter Bapst/ heiliger Gedächtnuß/besagtem Käyser/vnd den Catholischen Bundtsständen/eine stattliche ansehenliche Assistentz: nemlich Fünffhundert Pferde/vnd Zwölff tausent Italiener zu Fuß/neben darschiessung etlich mal hundert tausendt Ducaten/geschickt/ vnd solch Kriegsvolck neben jhren vorgesetzten Obristen vnd Befelchs Leuten/so lang selbiger Krieg gewäret/besoldet/ vnd vnterhalten; Vermittels solcher vnnd anderer / von eyferigen Catholischen dargeschossenen *præstirten* stattlichen Hülffen / zu förderst durch deß sieghafften Käyser Carols deß Fünfften/Macht/sonderlich auch/weilen damals die Evangelischen in vnterschiedliche Parthen/auß Neid getheilet: vnd sich etliche fürneme Evangelische Fürsten/vnter denen die streitbaren vnnd sieghafften/Hertzog Moritz zu Sachsen / vnd Marggraf Albrecht zu Brandenburg/

Darauff suchet der Bapst andere gelegenheit / die Evangelischẽ zuverfolgen vnd außzurotten.

Nemlich: Einen general Krieg wider sie anzustellen/ Hierzu wird Käyser Carol V. *persuadirt*.

Der Bapst schicket ein statliche Hülff/

Paulus Jovius Italus setzt 600. Pferd.

So thun die Catholischen Stände auch das jhrige.

Die Evangelischen aber sind nit alle einig / Vnd werde Hertzog Moritz zu Sachsen / vnnd Marggraf Al-

brecht zu Brandenburg betrüglicher weiß vnd *æquivoce* auf der Catholischē seiten gebracht.

Sind aber doch beyde deßwegen zuentschuldigē/

Darauf geht der Krieg fort/

Die Protestirēden werden geschlagē/vnd hart gestrafft/

Der Schmalkaldisch Bund zertrennet/

Hertzog Hans Friderich Chur-Fürst zu Sachsen gefangen/

Landgraf Philipp von Hessen auff gewisse *conditiones* vertragen/

Hernacher aber dem Vertrag entgegen befängnusset/

Vnd neben dem ChurFürsten 5. Jahr lang gefangen gehalten.

denburg/der Jüngere/gewesen/auff vorhergangene: auff dem damahlig gehaltenen Reichstag zu Regenspurg/bey jnen *practicirte* vnd durch sonderbare *Subtiliteten* glücklich fortgestellte *æquivocation* vnnd *persuasion*, vns Catholischen zum besten / wider jhre eigene Religion vnnd Glaubensgenossen(welches sie damals nicht verstanden/ vnd jhnen ein verdecktes Essen gewesen) gebrauchen lassen/ es gleichwol vnsers theils dahin gelangt/daß die protestirenden Stände vnnd Schmalkaldische Bundtsverwandte geschlagen/dieselbe gedemütiget: vnd mit schweren Conditionen: schmertzlichen Gelt-vnnd andern grossen Straffen belegt; Der Oberste Heer-vnnd Rädleinsführer/Churfürst HansFriederich/Hertzog zu Sachsen/ Sontag den 24 Aprilis/Anno 1547. inn einer offenen Feldschlacht überwunden vnd gefangen; Der Siegreiche Landtgraf Philipp von Hessen aber/ (welchen alle Catholische Stände damals hefftig geförchtet/vnnd sich ob seinem Namen entsetzt:) über etliche Tag hernacher/ durch sonderbare *æquivocation*, auff vnterhandlung vieler stattlicher ReichsFürsten / dahin bewegt / daß er dem Käyser sich Fußfällig gemacht/etliche sehr schwere *conditiones* bewilligt / nachmals aber befängnusst; vnnd neben erstermeltem Sächsischen Churfürsten/fünff Jahr lang in solcher Verstrickung vnd Gefängnuß elendigklich vnd tyrannisch auffgehalten / Inn solcher zeit aber von einem Land vnd Ort ins ander/ jhnen vnnd allen andern Teutschen Fürsten zu höchster Verschimpffung/vmbgeschleppet worden; Inmassen diese Historien *Johann de Godoi*, deß Printzen von *Sulmana*, Obristen über die Käyserliche Reuterey/ *Secretarius*, vnnd andere *Authores*, mit sonderm fleiß Italienisch beschrieben.

Reichstag zu Augspurg.

Auff solches haben wir Catholische den Reichstag zu Augspurg auff das Jahr 1548. befördert/ vnnd auff

solchem den Käyser (eben wie dem Römischen Landpfleger Pontio Pilato/von den Hohenpriestern vnd Schrifftgelehrten/mit dem verklagten Christo geschehen/) mit vngestümmen Geschrey vnnd vnablässigem anhalten/sonderlich aber durch E. H. Vorfahrens Bapsts Pauli deß Dritten/dahin abgeordneten Legatens inständig *sollicitiren*, dahin überredet vnd *persuadiret*, daß das *Interim* als der newen Catholischen Religion begriff/in Schrifften verfasset; Fürters den Evangelischen Chur-Fürsten vnd Ständen/auch denen/so bey vorigem Krieg auff vnser seiten gestanden/ vnd durch deren *assistentz* wir wider den Schmalkaldischen Bund die Victori erlangt/vorgehalten/auch jhnen sampt vnd sonders/dasselbe anzunemen/ vnnd solchem gemäß sich zuverhalten/ bey höchster Vngnad vnd Straff/ernstlich aufferlegt vnnd *mandirt* worden.

Proceß der Clerisey zu Jerusalem *contra* Christum/vor Pilato.

Das Interim wird geschmiedet/

Vnd allen Evangelischen Ständen/auch Hertzog Moritzen vnd Marggraf Albrecht (wider zugesagte Religions Versicherung) anzunehmen ernstlich befohlen.

Als auch die Stadt Magdeburg/sich weder gegen dem Käyser/noch dessen auffgesetzten *Interim*; (auß welchem deß Röm. Bapsts fürhabend *propositum* dergestalt zuvernemen gewesen/daß wo jeder Buchstaben deß worts *Interim* für ein wort außgesprochen wird/so hat man zuvermercken/welcher gestalt der heilige Vatter Bapst/E. H. *Antecessor*, Paulus der dritte/das Römisch Reich/nemlich also: Jhr Närrischen Teutschen/Ewer Reich Jst Mein/anredete/) mit gebürendem Gehorsam *accommodiren* wolte/hat man solche Anno 1549. in die Acht erklärt/vnnd hernacher im *October* deß 1550 Jahrs/auff Bäpstlichen vnnd Käyserlichen Befelch belägern: vnnd hierzu auß allen Reichs Cräysen Monatlichen dreyssig tausendt Gülden/durch ein allgemeine Anlag/*contribuiren* müssen.

Magdeburg wil das Interim nicht annemen.

Geheimnuß vom Interim.

Der Bapst sagt durch dasselbe: Jhr Närrischen Teutschē Ewer Reich Jst Mein/

Magdeburg wird in die Acht erklärt/ Hernach belägert.

Aber/Allerheiligster Vatter/was haben wir Catho-

Erzehlung/was die Catholischē durch erst erzehlte jhre verübte *facta* erlangt?

Nichts dann jhren eigen schaden:

lische hierdurch gewonnen? Sind die Evangelischen vnserer vorgehabten meynung nach/ im gantzen Römischen vertilget / das *Interim* behauptet / Magdeburg bezwungen/ vnd alle Sachen nach vnserm Wundsch angestellet worden? Nein/ mit nichten/ sondern solcher wider die Evangelischen angestelter Krieg vnnd Verfolgungs Proceß/hat vns Catholischen/in höchster Warheit/weit/weit mehr schaden verursacht/als nutz gebracht.

Magdeburg kan man nit gewinnen.

Dann E. H. höre nur / wie es damals ferrner ergangen; Die Stadt Magdeburg ward viel länger als Jahr vnd Tag vom gantzen Reich/feindselig belägert vnnd beängstigt/noch dennoch kondte mans nit erobern/viel weniger jnen das *Interim* auffnötigen/oder sie zum Catholischen Gehorsam bewegen/ob mans jhnen gleich süß oder sauer machte/so hatte zwar Hertzog Moritz zu Sachsen/ krafft Käyserlicher Zusag/das Churfürstenthumb Sachsen / vnnd Burggrafthumb Magdeburg / für seine/ dem Käyser wider die Evangelischen geläyste Assistentz empfangen / als aber derselbe zu sambt Marggraf Albrecht zu Brandenburg/Ott Heinrich Pfaltzgraf bey Rhein/ Hans Albrecht Hertzog zu Mechelnburg / Landtgraf Wilhelm zu Hessen/vnd andere HerrenStands Personen vermerckten / **daß sie vom Käyser / durch deß Bapsts vnd dessen Religionsverwandten verhetzung übel angeführt/vnd jhnen die zugesagte/hochbetheuerte Versicherung/wegen der Evangelischen Religion nicht gehalten worden/ auch zugleich deß Käysers vnnd der Catholischen Stände Intention/einig vnnd allein dahin gerichtet gesehen / daß das Bapstthumb widerumb gäntzlich auffgerichtet / die Evan-**

Hertzog Moritzen vnd Marggraf Albrechten wird die betheurte Religionsversicherung nit gehalten/ sondern sie übel angeführt.

Catholische Intention ist zu gäntzlicher einführung deß Bapstthumbs vnd Spanischen Monarchy/ vnterdruckung der Evangelischen Religion vnnd Teutschen Freyheit/auch tyranney übung wider die Reichsfürsten angesehen.

gelische Religion hingegen vertilgt / die Teutsche Freyheit vntergedruckt / die Spannische Monarchy eingeführt / vnd wider die Evangelischen Fürsten (Jnmassen sie das Exempel jrer Vätter / Schweher / Vettern / Schwäger / vnd nahē Freund / am alten Churf. zu Sachsen / vnd Landgrafen zu Hessen / vor sich gehabt) mit vnverdientem Vnfürstlichem Gefängknuß vnnd Tyranney *procedirt* vnnd verfahren / Ja theils gar zum Todt verurtheilet werden wöllen / haben sie jhnen die Rechnung gemacht / wo fern sie nicht auff erleichter- vnnd abwendung jhrer grossen Drangsalen dencken / vnnd heilsame *remedi*rung an die Hand nehmen würden / daß es nemlich mit jhnen gar *ad extrema* vnfehlbarlich gelangen müsste / Jn erwegung aller dieser vnnd anderer nohtwendiger vmbstände / haben sie ins gesampt mit dem König in Franckreich / der doch Catholisch gewesen / einen Verstand getroffen / vnd eine Bündtnuß vnter jhnen auffgerichtet / inn gäntzlichem Willen vnnd Meynung / sich bey jhrer Evangelischen Religion eigens Gewalts zu schützen / von deß Bäpstlichen Stuels Joch / vnd frembdem *Dominat* (so jhnen gantz vnleidlich) zu ledigen / die gefangenen Fürsten auß jhrem Gefängnuß zu erlösen vnd ledig zu machen / das allgemeine Vatterland / Teutscher Nation / von seinem endtlichen Vntergang vnd Verderben zu *reserviren*, vnd dasselbe in seine vorige Freyheiten vnd Libertet einzustellen / Jnnmassen sie dann hierauff jhre fürhabende *Intention* durch öffentliche Außschreiben *publicirt*, vnd auff solches zum Schwert vnnd jhrer abgenötigten *Defension* gegriffen / zu solchem ende

Diß können etliche Teutsche Fürsten als vnträglich nicht ertragen /

Dencken auff notwendige *remedia* /

Richtē mit dem König in Fräckreich eine Verbündtnuß auff.

Vrsachen solcher Bündnuß /

Geben jhre Jntention durch sonderbare öffentliche Außschreiben an tag /

Nemen darauff Kriegsvolck an/

(welches wol zu mercken) sie eben diejenigen Soldaten/ welche der Käyser wider Magdeburg/vnd andere Evangelische gebraucht/ nach der Käyserlichen Beurlaubung/ angenommen/vnd mit zusammen gestossenem Hauffen/ durch grosse Tagräysen/ eylendts vor Augspurg geruckt/ selbige vnd andere Städt/sambt der Ehrenberger Clausen/gewaltig erobert/ den mächtigsten Käyser Carolum den Fünfften(der doch ein trefflicher Monarch/vnd Herr über Achtvndzwaintzig Königreich gewesen) auß Ynßbruck verjagt/vnnd inn selbiger Stadt das Käyserliche Schloß geplündert; Das wider die Evangelischen angestellte *Concilium* zu Trient zerstöret vnd zertrennet/viel Evangelische Prædicanten/so man darvor an vielen Orten verjagt/widerumb eingesetzt/vnnd *in integrum restituirt*, viel Käyserliche ReichsStädt/Ertz-Stifft/Capitularn/Apteyen vnd Clöster verfolgt/verderbt/gebrandtschatzt vnnd geplündert/ vnnd in summa dermassen übel haußgehalten haben / daß solches viel Geistliche Stifft vnnd Güter biß auff den heutigen Tag/noch nicht gäntzlich verschmertzen können.

Erobern Augspurg vnd andere Städt/ sampt der Ehrenberger Clausen/ vnd jagen den Käyser auß Ynßbruck/

Zertrennen das Concilium zu Triendt/ Setzen viel vertriebene Evangelische Predicanten ein/ Brandschätzen/ verfolgen vnnd plündern viel ReichsStätte/ Ertz-Stifft/Capitularn/Apteyē vnd Clöstere.

Vnd obwoln hernacher/jedoch mit E.H. vnnd aller Catholischen höchstem schaden vnnd vnüberwindlichem nachtheil / durch deß damahligen Römischen Königs/ nachmals Käysers Ferdinandi deß Ersten/ angewandten Fleiß/Mühe vnd Arbeit/mit jhnen den new Protestirenden Chur- vnnd Fürsten / etliche Tagsfahrten gehalten/ auch hierdurch zu Passaw an der Thonaw im Jar 1552 die Sachen vertragen/vnd ein gütlicher Vergleich (welchen man heutigs Tags den Religionfrieden nennet) wie vnd welcher gestalt es beyderseits/ der Religion halben gehalten werden soll/getroffen vnnd auffgerichtet worden; So ist aber obermeldter Marggraf Albrecht / auß allerhand vrsachen/ hieran nicht gesättigt/noch damit zu frieden ge-

In summa/ sie bringen es dahin/

Daß man sich mit jnen vertragen/vnd den Religionsfrieden auffrichtē muß/

Damit ist Marggraf Albrecht nicht zufrieden/

den gewesen/ sondern es hat derselbe hernachmals die Catholischen viel schärpffer als zuvor/auffs grausamste vnd ärgste verfolgt / die Geistlichen Ertzstifft Meintz/Cölln/ vnd Trier/deßgleichen die Stifft Bamberg/Würtzburg/ Eystett/Wormbs/Speyer/Lüttich/Augspurg/vnd andere/auch etliche Gefürste vnd andere Pröbst/ Capitularen/vnnd äbte / deßgleichen den Teutschen Meister/vnnd dessen vnterschiedliche Balleyschafften/auch sonsten viel eintzige privat Clöster/mit Fewer vnnd Schwerdt/ Nam vnd Plünderung auffs hefftigste/vnd dermassen heimgesucht / daß an etlich Orten kein Stein auff dem andern geblieben/sich auch allermassen/als ob er / (wie Attila der Hunnen König) für *Flagellum Dei*, oder die Gärsel Gottes/über die Catholischen vnd Geistlichen Stifft verordnet gewesen/ erzeigt/ also daß theils solcher Stifft besagte Marggräfische (von Gott zu straffung der Catholischen verhängte) Kriege/biß auff den heutigen Tag nicht überwinden : noch auch ins künfftig verschmertzen können/ Vnd hat er Marggraf Albrecht/innerhalb vier Jahren/ über hundert wehrhaffte Städt vnd veste Oerter/vnd etlich tausendt Schlösser / Märckt/ vnnd Dörffer erobert/ auch meistentheils geschätzt vnd geplündert / ausser der jenigen Städt / so von jhme gebrandtschatzt worden/deren auch etlich hundert gewesen / da auch damals sich die Evangelischen/ sonderlich aber obermelter Hertzog Moritz zu Sachsen / deßgleichen Hertzog Heinrich zu Braunschweig/vnd andere jhre Assistenten/sich von jhrer Bündnuß nicht entzogen/auch hernacher jhme Marggrafen nit also hefftig sich widersetzt : vnnd durch jhre zusammen gesetzte sämptliche Macht / durch vnterschiedliche Feldtschlachten/seinen Gewalt nicht so mercklich geschwächt hetten/würde man endtlich in Teutschland nicht mehr ge-

Sondern verfolgt hernacher viel Geistliche Stifft/etc. viel grausamer als zuvor/

Attila der Hunnen König.

Die Catholischẽ werdẽ von Gott durch Marggraf Albrechten gestrafft/

Mögen also jhnen solch Exempel zu einem Schauspiegel vorstellen/

Vnnd Gott zu verhengnuß dergleichen straffen heutigs tags nit vrsach geben.

wusst haben/wer Bischoff oder Bader were/sondern es wären meines erachtens/der mehrertheil/wo nicht alle geistliche Güter/in Duckes gangen.

Erinnerung an Bapst.
Die Catholische ziehen jnen selbsten allerley vnglück über den Hals/
Das köndten sie wol verhüten/
Wann sie die Krieg/Verfolgung vnd Betrangnussen wider die Evangelischen einstelleten.

VNd dieweiln/Allerheiligster Vatter/all solch oberzehltes Vnglück über die Catholischen/ einig vnnd allein dahero erwachsen/ dieweiln wir vnsers theils allerhand gefährliche Practicken/ Krieg/ Verfolgung vnnd allerley Drangsalen wider die Evangelischen vorgenommen/vnd ins werck gestellet/vnnd dadurch jhre gäntzliche außtilgung gesucht: Als können solchem nach E.H. abermals Allergnädigst vermercken/dieweiln vor siebentzig Jahren/dazumal doch ein mächtiger Käyser/ vnd geringe anzahl der Evangelischen gewesen/ solcher Proceß sich nicht thun lassen wöllen/ daß viel weniger der zeit / da es mit dem Käyserthumb viel geringer vnnd schlechter hergehet/auch die Evangelischen sich inn starcker anzahl befinden/ sich dergleichen Verfolgungs vnd Kriegs Proceß nutzlich anstellen vnnd vollführen lasse.

Anderenewe Exempel.

Thonawerth wird in die Acht erklärt/

Aber die Sach mit beyseits setzung anderer alten Geschichten/(welche in grosser anzahl erzehlet/vnd trefflich wol *applicirt* werdē könten)etwas kürtzer einzuziehen/vnd nur die jenigē exempel/ welche seyt E.H. regirung vnd *administration* deß Bäpstlichen Stuels/sich im Römischen Reich begeben/ zu *allegiren*; So ist E.H. zu förderst noch Allergnädigist bekant/als Anno 1607. wir Catholische die Evangelische Reichs Stadt Thonawerth/ vnter dem *prætext*,als ob sie dem Religionsfrieden vnd Reichs *Constitutionen* zu wider/ der allda wohnenden Catholischen geistlichen Clerisey/ inn jhren *Processionen*, vnd in andere

dere weg/sonderbare *despect* erwiesen/ vnd sich sonsten vngebürlich wider den Käyser erzeigt hetten/ in die Acht/ vnd fürters dahin gebracht/ daß dem Hertzogen in Bayrn die *Execution* wider solche Stadt befohlen/ auff solches auch die Acht *exequirt*, vnd Thonawerth eingenommen worden/ haben E. H. hierinn einig vnnd allein dahin gesehen/ daß mehr besagte Reichs Stadt (an welcher deß daselbsten fürfliessenden Wassers der Thonaw halber/ als eines trefflich bequämen Paß in die Marggräfischen Länder/ mercklich viel gelegen/) dem Römischen Catholischen Stuel widerumb *incorporirt*: vnd also hierdurch der anfang gemacht: Fürters aber deß Cardinals (dazumal Bischoff) Melchior Clesels verfasstem schrifftlichen bedencken zu folg/ die übrigen Evangelischen Reichs Städte/ auff dem Reyhen herumb/ eine nach der andern/ (vmb selbst erdenckender geringer vrsachen willen/ oder in deren mangel/ wegen deren von jhnen/ vor diesem eingezogenen geistlichen Güter/ oder was man etwa durch übel *affectionirte* vnd vielleicht Jesuitische Practicken vnd Spitzfündigkeit/ für vrsachen finden möchte) auch ebenmässig inn die Acht erklärt/ vnd jedesmals die *Execution* den Catholischen Ständen anbefohlen vnnd auffgetragen würde/ damit man also diß theils fein allgemach die Evangelischen Reichs Städte (an welchen der zeit wegen jhres grossen vnsäglichen Reichthumbs vnnd mächtigen Gewalts/ zu wider auffrichtung E. H. nohtleidenden/ gefallenen Primats/ vnd einführung der Spannischen Monarchy trefflich viel gelegen) nach erlangter einbekommung/ auff die Catholisch seiten bringen/ vnnd alsdann desto füglicher/ die Evangelische Chur- Fürsten vnnd Stände/ (weiln sonderlich hierinn zu grossem Vortheil geräychete/ daß der Protestirenden Länder allenthalben mit Reichs Städten vntermengt/ vnnd gleichsam einge-

theilet

Die Execution dem Hertzogen in Bayern befohlen/

Vnd Thonawerth von jhme eingenommen.

Wz der Bapst hiedurch gesucht habe?

Nemlich: Deß Clesels meynung nach/ gegen den übrigen Evangelischẽ Reichs Städten auch also zu verfahrẽ/

Solche ebenmässig inn die Acht zu sprechẽ/

Vnd jedes mal die Execution dẽ Catholischen zu befehlen/

Solcher gestalt bekom̃e man die Evangelischen Reichs Stätte/ An welchen zu fortsetzung Catholischer Intention vñ [illegible]/ Alsdann könne man die Evangelischen Fürstẽ desto leichtlicher bezwingen.

theilet sind) überziehen vnnd bezwingen möchte / welches ich auß deren Vrsach/nur mit wenigem erinnere / weilen sich E. H. auß denen *hinc inde, ex hac parte* verfassten schrifftlichen Memorialen vnnd bedencken / hierüber der länge nach/berichten lassen können/vnd ohne das solches in E.H.Hertzen noch vnvergessen beruhet.

Catholische memorialen vnnd bedencken.

Hierauff ist nun fürnemlich dahin zu sehen / ob man denn Catholischen theils zu dem fürgenommenen Ziel gelangt/vnd der Evangelischen Reichs Städte durch solche angestellte arglistige Practicken mächtig worden seye? Auch ob man alsdenn sich der Evangelischen Chur-Fürsten vnd Stände/Land vnd Leut auch bemächtiget habe/ oder derselben noch mächtig werden: vnnd alles auff gut Römisch Catholisch anstellen könne? Nein/ mit nichten.

Was solche practicken gefruchtet?

Nichts überal.

Dann / Allerheiligster Vatter / als die Evangelischen Reichs Städte/(dann die Catholischen Städte/auch die so mit dergleichen Rähten behafftet/ sind allbereit *informirt* vnd *persuadirt* gewesen)gesehen/vnd im werck befunden/daß sie jhrem Reichs Mitglied vnd gleicher Religion Verwandten/ der Stadt Thonawerth nicht helffen konten/vnd so viel vermerckt/daß man Catholischen: ja Kayserischen theils selbsten/dahin ziele vnnd trachte/ die freye: vnd deß heiligen Reichs Städte / von jhren Privilegien inn schwere Dienstbarkeit zu setzen/haben sie solches reifflich zu Hertzen vnnd Gemüt geführt/ auch fürters dahin gedacht / auff was heilsame/ friedliche/ im heiligen Reich herkommene: vnd in dessen *Constitutionibus* erlaubte mittel/sie doch diesem jhrem allgemeinem Vnheil verbawen: vnd dardurch jhre lang hergebrachte freye *Respublicam* erhalten: auch sich darbey *defendiren* köndten / vnnd als eben vnter dessen die Evangelische Chur-Fürsten vnnd Stände / eine Bündtnuß vnter jhnen auffzurichten bedacht/vnd im werck gewesen/haben sie die Evangelischen

Dann die Evangelische Reichs Städte merckens /

Können zwar der Stadt Thonawerth dißmal nicht helffen /

Warten aber nit biß der Reyhen an sie kome/

Sondern den- [illegible]ff heilsa- [illegible]ubte [illegible] *remedia.*

Finden einen guten Weg/

Reichs

Reichs Stȧdt/sonderlich die jenigen/allda das Stadt-Regiment mit verketzerten Rahtspersonen besetzt/sich mit besagten Evangelischen Chur-Fürsten vnd Stȧnden in jhre *Direction* vnd *Union* eingelassen/vnd seithero bey jhnen bestendig verharret/vermittelst solcher Correspondenz vnd Bündtnuß/als vnter einem sichern Schutz/sie dann biß dato vor vnsern gefährlichen Practicken/Anschlȧgē/vnd deß Cardinal Clesels bedenckens *effect* gesichert seyn: vnd bey jhrem freyen Zustand bleiben können.

Begebē sich mit den Evangelischen Churfürstē vnd Stȧnden in eine Vnion vnd Verbündtnuß/

Werden dardurch obiger practicken halben gesichert.

Auß welchem dann E. H. abermals Allergnȧdigist vermercken/daß wegen der eintzigen/kahlen/vnd keinnützigen Stadt Thonawerth/wir so viel bey all andern Evangelischen Reichs Stȧdten verursacht/daß vnsere wider solche Stȧdt gepracticirte Anschlȧg vnnd obhanden gehabte Mittel/den Krebsgang errȧycht vnnd fehl geschlagen/auch lȧyder diß erfolgt/da wir sonsten von besagten Stȧdten durch allerhand Fündlein/entweder vnter dem schein deß Türckenkriegs/verwahrung der Vngarischen Grȧntzen/Abzahlung Kȧyserlicher Schulden/oder anderer fürgewendeter Reichs Nohtdurfft/vnnd ꝛc. vnterschiedliche starcke Geltsummen heraußbringen: alsdann solch Gelt auff Italienische vnnd Spannische Practicken/wider die Evangelischen verwenden können/wir Catholische aber an jetzo vns dergleichen Geltherschiessung nicht mehr zugetrösten/sondern vielmehr dessen zubefahren vnd zu versehen haben/daß sie auff *continuirung* deß Kriegs/vnd da je/wider mein trewlich gemeyntes einrahten/die gütliche Mittel zum Frieden nicht verfangen solten/jhren Mitunirten vnnd *Correspondirenden* Bundesstȧnden/nach besag jhrer Verwandtnuß/mit aller müglicher Assistentz beyspringen: vnnd also das jenige Gelt/so sonsten vnns zum Vortheil vnnd besten gerȧycht/wider vns selbsten anwenden werden/vnnd bißhero allbereit solcher ge-

Summa/was Thonawerth dē Catholischen geschadet habe.

Diß gilt den Stȧdten/

Vnd wird jhr Gelt manchsmal übel angewendet.

Evangelische Reichs Stȧtte/sind den Catholischen nunmehr entfallen/

Werden jhren Mitvnirten helffen/

Vnd jr Gelt besser anlegen/als vielleicht zuvor geschehen.

cher gestalt angewendet haben. Auß welchem hochschädlichem wesen dann E. H. abermals die Frücht obiger wider die ReichsStädt fürgehabter Practicken unschwer vermercken/unnd dero höchstem Verstand nach/den dardurch erregten grossen Schaden Allergnädigist abnehmen können.

Catholische practicken wider dē Evangelischen Fürstenstand.

GLeiche meynung hat es auch mit den Evangelischen Chur- Fürsten unnd Grafen / dann nachdem auff absterben Hertzog Johann Wilhelms zu Gülch/ꝛc. Ewer H. unnd die *Sancta Liga* dahin trachteten / wie unnd auff was Mittel doch die entledigte Fürstenthůmber Gülch/Cleve unnd Berg / sampt denen darzu gehörigen Graf- unnd Herrschafften/Marck/Ravensperg/und Ravenstein / nicht inn beyder ChurFürsten Sachsen und Brandenburg/ auch Pfaltz Neuburg Gewalt (welche Chur- und Fürsten damals alle drey Lutherischer Religion gewesen/und denen solcher Erbfall/nach besag auffgerichter Verträg / Einigungen unnd darüber gegebnen Käyserlichen bewilligungen von Rechts wegen gebürt/) sondern in Ertzhertzogs Leopoldi: folgends aber inn Spannische Hand gerahten solten/ auch allbereit der sachen mit einbekommung der HauptVestung Gülch/ Bredenbend/vñ anderer örter/ein guter anfang gemacht: unnd doch alles unter dem schein / als ob es im Namen Käyserlicher Mayestät (damals Rudolphi deß Andern) an statt einer Sequestration geschehe/fürgenommen wurde/ wir Catholischen theils/hatten unns auch damals inn newe Verbündtnuß und engere Correspondentz/ wider die Evangelischen eingelassen / unnd hierdurch/ so viel die Gülchischen Länder betrifft/ fürnemlich dahin gesehen / daß der König in Hispa-

Ertzhertzog Leopold vermeynet die Gülchischen Fürstenthůmber und Herrschafften zubekom̄en/ Nimbt darauff Gülch ein/ Solchs hat eusserlichem fürgeben nach / ein scheinbarliches ansehen.

Die *SanctaLiga* wird ernewert. Der Spannier soll die Gülchischen Länder: und dadurch ein freyen Paß ins Teutschland bekommen.

Hispanien/auff deroselben einbekommung/ein freyen offenen Paß ins Teutschland erlangen; dardurch denjenigen Succurs / so den Evangelischen inn hoch Teutschland/auß Engeland vnd von den Staaden inn den vereinigten Niderlanden zukommen köndte / verhindern; Fürters aber mit gesampter Hülff der Catholischen/so ohne das der orten am Rheinstrom/an Ertz-Stifften/Prælaturn vnd Städten/in starcker anzahl vorhanden/bevorab mit stattlicher zustimmung der *Sanctæ Ligæ*, ins Teutschland brechen/anfänglich das Churfürstenthumb Heidelberg vnnd Landtgrafschafft Hessen; Fürters die Pfaltzgräfischen Landtschafften Zweybrücken vnd Birckenfeld; Hertzogthumb Würtemberg; die Marggrafthümer Baden vnd Brandenburg/Onoltzbachischen: vñ Culmbachischen theils/(auch die Pfaltz-Neuburg / so damals noch nicht auff vnserer seiten / sondern Evangelisch gewesen) sampt denen hiezwischen ligenden Ketzerischen Graf- vnd Herrschafften / Ständen vnd Städten; Ferrner die übrigen Teutschen Ketzer / inn Sachsen / Marck Brandenburg / Braunschweig/Lünenburg/Holstein/ Preussen/Jägerndorff/ Pommern / Mechelnburg/ Lignitz / Brieg / Münsterberg/ Anhalt / vnnd dergleichen/sampt den Ansee- vnnd andern gewaltigen Städten / neben denen solcher orten eingezogenen sehr statlichen Ertz- vnd Stiffte/

Dadurch dē Evangelischē den Succurs auß Engeland vnnd den Niderlandē benemen/

Alsdenn mit gesampter hülffe der Catholischē vnd *Sanctæ Ligæ* in Teutschland fallen:

Solle erstlichen ChurPfaltz vnd Hessen: Ferrner Zweybrücken/ Birckenfeld/ Würtemberg/ Marggrafthumb Baden/Onoltzbach/vnd Culmbach (Pfaltz Neuburg) vnd dergleichen/

Ferrner Sachsen/Brandenburg/ Braunschweig/Lüneburg/ Holstein/ Preussen/ Jägerndorff/ Pommern/ Mechelnburg/Lignitz/ Brieg/Münsterberg/Anhalt vnd dergleichen/ Item Ansee- vnd andere Städte überziehen vnnd bezwingen;

K ij über-

Cas.

Alsdann alle Evangelische vertilgen/

überziehen/bezwingen/vnnd mit eusserster Verfolg- vnnd Vertilgung gegen jhnen verfahren: dannenhero auch der Ketzer auff ein ewig End loß werden/die Römisch Catholisch Religion widerumb aller orten anstellen vnd einführen/auch welches das fürnembste: vnd E. H. das angenämste ist/die Spannische Monarchiam auffrichten: vnnd dieselbe nach so lang gehabter Hoffnung / als ein sieghaffte Vberwinderin triumphiren lassen könne/

Die Spanische Monarchiam einführen/vnnd triumphiren lassen/

Fürters die übrigen Königreich Franckreich/ Engeland / Dennemarck / Schweden / vnnd Schotten/die rebellirten Niderländer; die verketzerten Schweitzer; Die halsstarrigen widerspenstigen Venediger/vnd andere jhres gleichen / Auch mit Heeresmacht überziehen vnd bekriegen: Nach deren überwindung aber das Griechisch Orientalisch Käyserthumb widerumb inn die vor zwey hundert Jaren gehabte Freyheit einstellen; Den Türcken außrotten; Das heilige Grab zu Jerusalem gewinnen; Vnnd also die Spannische Monarchy biß an die vier Ende der Welt gewaltiglich vnd mit ewigem Ruhm außstrecken möge.

Hernach Fräckreich/ Engeland Dennemarck/ Schweden/vnd Schotten/ Niderländer/ Schweitzer vnd Venediger bekriegen:

Nach deren bezwingung/das Griechisch Käyserthumb vnd H. Grab zu Jerusalem zugewinnē/den Türcken außrotten/ vnd die Spanische Monarchy an allen vier orten der Welt erweitern.

Was ist aber/Allerheiligister Vatter/ auff solche E. H. mit gesambtem zuthun deß Königs in Hispania vnnd der *Sanctæ Ligæ*, gehabte: wider den Evangelischen Fürstenstand; *in genere* wider alle Evangelische / gerichtete Anschläg erfolgt? Haben wir solche vnsere *consilia effectuiren*, vnnd ins Werck richten können? Ja wol ins Werck richten / Dann es ist E. H. allbereit hieoben in

Das Blätlein wendt sich vmb/

Vnd schlagen obige Practickē übel auß.

etwas

etwas andeutung geschehen / daß solche Practicken nur zu vnserm höchsten schaden / vnnd hochbefahrendem endlichem Verderb / außgeschlagen. Nemlich / daß eben durch solch vnsere Intention / (inmassen allbereit hieoben E. H. nohtwendiger bericht geschehen) die Hällische Vnion vnnd Correspondentz / bey den Evangelischen Chur-Fürsten / Ständen vnd Städten *causirt*, vnd solche deßwegẽ zu jhrer versicherung vnd *Defension*, wider E. H. vnd aller Catholischen suchende *Superioritet*, auffgerichtet; auch bißhero *continuirt*, vnauffhörlich bestärckt / vnd wider all vnser / darwider angehaspeltes / gutes vnnd böses / süsses vnnd saures *practiciren*, behauptet worden / welche vns / wo ferrn wir durch gütliche *Interposition* nicht Riegel vnterschieben / vnnd von vnsern Practicken abstehen / wie ich warlich höchlich besorge / als ein scharpffe Pestilentz / vnsern endtlichen Vntergang vnnd Verderben drohet.

Vnion der Correspondirenden.

Pestilentz der Catholischẽ kan durch böse Diet verursacht werden.

So sind auch zu deme / solche vnsere fürgehabte Practicken gantz fruchtlos abgangen / dann die Vnirten haben mit Heeresmacht / die Vestung Gülch belägert vnnd erobert / den Leopoldum verjagt / seyn wider die Evangelischen zu deren bestraffung geworbenes: vnnd im Stifft Straßburg gelegenes Kriegsvolck / geschlagen vnnd zertrennt / auch besagt Stifft dahin genötiget / daß man sich noch darzu mit jhnen vertragen; vnd höchlich verobligiren müssen.

Die Vnirten erobern Gülch / Verjagen den Leopoldum / Vnnd schlagen sein Kriegsvolck im stifft Straßburg.

Vnnd summa summarum / Es sind / Allerheiligister Vatter / durch vnsere Verfolg- vnnd Durchächtungen / die Evangelischen eben so wenig vertilgt / als wenig man im Alten Testament / die Jsraeliten / als das Volck Gottes / außrotten können / Jnnmassen ein sehr denckwürdig Exempel an dem Egypter König Pharaone zu-

Gehet also den Catholischẽ mit jren Practicken wider die Evangelischẽ wie dem König Pharao in Egypten mit den Jsraeliten.

ne zusehen/denn derselbe hat wider das Jsraelitische Volck (so in seinem Land wohnete/ vnnd bey seiner VorEltern zeiten/ durch den Patriarchen Joseph eingeführet worden/) eben dergleichen Anschläg vnnd Practicken/wie E. H. heutigs tags wider die Evangelischen für/welchs darauß zu sehen/daß Pharao/Exod. cap. 1. sagt: Sihe/deß Volcks/der Kinder Jsrael/ ist viel/ vnnd mehr dann wir/ wolan wir wöllen sie mit listen dämpffen/daß jhr nicht so viel werde/dann wo sich ein Krieg erhübe/möchten sie sich auch zu vnsern Feinden schlagen/ vnd wider vns streiten/ Fähet darauf an/das Volck Jsrael mit allerhand schweren Frondiensten vnd newen Aufflagen zubelegen vnd zu plagen; Aber Allerheiligister Vatter/was richtet er auß? das folget stracks inn angeregtem Text/ da also stehet: **Je mehr sie das Volck druckten/je mehr es sich außbreitete**/ ob sie schon von den Egyptern für einen Grewel gehalten/mit grosser Vnbarmhertzigkeit zu allerhand vnträglichen diensten gezwungen: vnd jhnen jhr Leben mit sehr schwerer Arbeit gar saur gemacht wordē/Als nun Pharao sahe/daß dieser Poß nicht angehen wolte/ greifft er die Sach mit einem andern Teuffelsgriff an/ befihlt den Wehmüttern/sie sollen alle Jsraelitische Geburten/so bald sie sehen/daß es Söhnlein wären/ vmbbringen. Aber solcher Griff wil auch nicht helffen/ dann es stehet im Text: **Das Volck mehret sich/ vnnd vnd ward sehr viel.** Deßwegen fähret er fort/läst den List vnd heimliche Anschläg fahren/ vnnd bricht mit der schärpffe herauß/ gebeut allem Volck/ vnnd spricht: **Alle Söhne die geboren werden/ werffet ins Wasser.** Fieng auch darauff an/sie mit grausamer vnerhörter Tyranney noch schärpffer vnd härter zu plagen/

Pharaonis Anschläg wider die Jsraeliten:

Richtet aber nichts damit auß/

Vnangesehen er seine Practicken verändert vnnd schärpffet/

Pharao übt grausame Tyranney/

vnd

vnd zuverfolgen. Was hat aber Pharao mit all seiner List/Gewalt vnnd Tyranney erlanget? Er hat anders nichts damit außgerichtet/ dann daß jhn vnd sein gantzes Königreich Gott mit allerley vnerhörten Plagen vnnd Straffen gantz grausam vnnd schröcklich heimgesucht/ vnd vnerachtet all seiner List vnd Macht/ sehen vnd erleben müssen/ daß an statt/ allein etlich vnnd siebentzig Seelen/ so von den Kindern Jsrael vierhundert vnnd dreyssig Jahr zuvor/ in Egypten kommen/ damals vnnd zu seiner zeit Sechsmal hundert tausendt Mann/ ohne die Kinder/ vnd viel Pöbelvolcks/ auß seinem Land weggezogen/ vnd sich von seinem Joch vnd Tyranney entledigt/ darneben hat sich Pharao inn zeitlichs vnnd ewigs Verderben gestürtzt/ dann nachdem er dem Volck Jsrael mit seiner stattlichen Armada vnnd räysigen Gezeug nachzueylen: vnd dasselbe in vorige Dienstbarkeit einzuführen gedachte/ stritte Gott für sein Volck Jsrael/ führete sie durch sein Allmächtige Hand durchs rote Meer/ vnnd stürtzet den König Pharaonem vnnd all sein Macht mit solcher Vngestümme/ daß sie alle miteinander in bemeltem Meer jämerlich ersauffen musten/ inmassen E. H. sich auß dem andern Buch Mose/ vom ersten biß zum fünffzehenden Capitel/ (wo fern anderst sie vnd die heiligen Vätter/ die Cardinäl in jhren Bibliotecken mit einer Bibel versehen) vmbständiglich berichten lassen können.

Deßwegē straft jhn Gott/ Mit allerley grausamen schröcklichen Plagen/ Darauff ziehen die Kinder Jsrael auß Egypten: Denen eylet Pharao nach mit grossem Kriegsvolck/ Laufft aber übel an/ Denn Gott streitet für Jsrael/ Vnd stürtzet Pharaonem mit seiner gantzen Armada ins rote Meer.

Das Exempel deß Königs Sauls ist männiglich bekandt/ derselbe war zwar anfänglich von Gott zum König über Jsrael erwehlet/ hernacher aber wegen deß Vngehorsams wider Göttlichen Befelch im Krieg wider die Amalekiter/ verworffen/ das Königreich von jhme gerissen/ vnd seinem Nächsten dem David/ der besser als er gewesen/ gegeben/ darauff hat Saul den David etlich Jahr manigfältig verfolgt/ alle die jenige/ so jhm günstig gewesen/ vnd

Exempel von Saul/ Derselbe verfolget den David/

Lässet seinet wegen die Priester vñ gantze Statt Nobe erwürgẽ/

sen/vnnd welche das Göttliche Werck inn David beförderten/ vnter denen auch Fünffvndachtzig Priester/sambt der gantzen Stadt Nobe/ Mann/ Weib/ Kinder/vnnd Säuglingen gewesen / vnschuldiger tyrannischer weiß ermordet vnd erwürget/ seinen eigenen Sohn Jonathan/ welcher dem David mit Gunsten vnnd trewer Freundtschafft gewogen/ vmbzubringen gesucht/vnnd sonsten allerhand Verfolgungen an die Hand genommen/wie inn Büchern Samuelis vnd der Könige weitläufftig beschrieben/ Was hat er aber hierdurch erlangt? Nichts überal. Sondern er hat sehen vnd leiden müssen/daß alles Volck jhme den David vorgezogen / vnd demselben Lobgesänge gemacht / hat auch dem David das Königreich Jsrael (auff dessen Stammen vnd Geschlecht in absteigender Linien es nachmals viel lange Jahr geblieben) vergünnen vnd lassen müssen; Hernach hat er Saul sich auß Verzweiffelung selbsten vmbs Leben vnd Seligkeit gebracht/ vnd durch seine Sünde verursacht/ daß neben verlust deß Königreichs/ sein gantzes Geschlecht außgetilget vnd erwürget worden.

Richtet aber dadurch nichts anders auß/

Dann daß er in verzweiffelung sich selbsten entleibt/ nd David das Königreich Jsrael bekompt.

Der König Achab vnd sein Gemahlin Jesabel/ verfolgeten auch die Propheten/ vnd wüteten sehr wider den gerechten (hernach in einem fewrigen Wagen von Gott inn Himmel geführten) Eliam; Namen dem frommen Naboth seinen Weinberg/ vnd liessen jhn steintgen. Aber was haben sie hierdurch außgerichtet? Die Propheten wurden hin vnnd wider von gutherzigen Leuten auffgenommen vnd erhalten/ deß König Achabs vnnd Jesabels geistliche Clerisey/ die vierhundert vnnd fünfftzig Baals-Pfaffen / von dem Propheten Elia / durch ein sonders Wunder überwunden / vnd hierauff alle von jhm erwürget; So wurde hernacher Achab im Krieg erschossen/ sein Blut von den Hunden auffgeleckt/ vnd sein Leib von den

Achab vnnd Jesabel verfolgen Eliam vnnd andere Propheten:

Nemẽ dem Naboth seinẽ Weinberg/ vnnd lassen jhn steinigen/

Derentwegen werden sie von Gott gestrafft/

Daß er Achab im Krieg erschossen/

Huren

Huren gewaschen: Die Jesabel aber wurde von Jehu vnd seinen Dienern/ zu Jesreel zum Fenster herab gestürtzet/ vnnd von den Hunden gefressen/ musste auch dessen Achabs gantzes Geschlecht entgelten/ vnnd wurde dasselbe neben allen Baaliten von Jehu vertilget/ wie solches alles auß dem ersten vnd andern Buch der Könige in vnterschiedlichen Capiteln/ der länge nach/ zuvernemen.

Die Jesabel aber zum Fenster hinauß geworffen/ vnd võ Hunden gefressen:

Auch ihr gantzes geschlecht sambt allen Baalspfaffen vertilget wird.

Zu den Zeiten deß mächtigsten Königs Ahasveri/ ward Fried vnnd Ruhe in allen seinen innhabenden Einhundert vnd siebenvndzwaintzig Ländern/ als aber dessen fürnembster Raht vnnd Reichsfürst dahin trachtete/ wie er die Juden (dazumal Gottes Volck) alle miteinander vmbbringen vnnd vertilgen lassen wolte/ brachte er solche Sachen bey dem König fein glimpffig: vnnd vnter dem ansehen/ als ob die Juden Auffrührer wären/ mit folgenden worten für: **Es ist ein Volck in deinem Reich/ vnnd ihr Gesetz ist anders/ dann aller Völcker/ vnd thun nicht nach deß Königs Gesetz/ vnd ist dem Könige nicht zu leiden/ sie also zu lassen/ gefällt es dem Könige/ so schreibe man/ daß man es vmbbringe.** Brachte auch er Haman vermittels solchen Fürtrags bey dem König so viel zu wegen/ daß solchem Anbringen nachgesetzt werden solte/ vnnd zu dem ende in alle deß Königs Länder Königliche *Mandata* vnnd Befelch außgesändet wurden; Ließ auch hernacher dem auffrichtigen Juden/ vnd Königklichen Lebens Erhaltern Mardachai/ einẽ Galgen fünfftzig Elen hoch/ auffrichten/ vnnd vermeynte nicht anders/ dann daß die Juden außgebrachten Mandaten zu folge/ sämptlich erwürgt: Mardachai aber deß folgenden Tags erhencket werden solte.

Exempel zu Ahasveri zeiten.

Hamans Anschlag die Juden außzutilgen.

Das Schaf muß dem Wolf das wasser trüb gemacht haben.

Haman bringt Königliche Befelch auß/ die Juden vmbzubringen:

Lässet dẽ Mardachai einẽ Galgen bawen.

Hat aber dardurch im selbstē Vnglück zugerichtet/

Wie wunderbarlich vnd geschwind aber GOtt solche Anschläg vnd Mordpracticken verhindert; den Haman von seinem Stuel/ so über alle Persianische Fürsten gestellt/ herunter gestossen / vnnd das über die Juden beschlossene Blut-Vrtheil/ auff besagten Haman vnd seine zehenSöhne/auch alle Feind der Juden selbsten gebracht/ In deme Mardachai an Hamans statt in höchste Würdigkeit gesetzt; Die arme Jüdin Esther zur Königin vnd Regentin über Einhundert/siebenvndzwaintzig Länder erwehlet; Haman an den jenigen Galgen/ so er Mardachai erbawet/sambt seinen Söhnen gehenckt; Die Juden beym Leben erhalten / vnnd durch verwandlung deß vorermelten Königklichen Mandats/sie selbsten an jhren Feinden Rach geübt / vnnd derselben Fünffvndsiebentzig tausendt vnd Achthundert Mann erwürget; Das alles können Ewer H. auß dem Buch Esther vom andern Capitel an/biß zu desselben ende/mit mehrerm vernemen.

Nemlich/Mardachai kompt in grosse würdigkeit an Hamans statt.
Die arme Jüdin Esther wird Königin;
Die Juden rechen sich an iren feindē/ vnd werden beym Leben erhalten; Hamā aber vñ seine 10 Söhne an den Galgē gehenckt.

Wil man dann die Geschichten deß Propheten Daniels ansehen/so wird sich befinden / daß wider denselben vnd seine Collegen/ vnangesehen/ er in die Löwengruben: vnd seine drey Gesellen in fewrigen Ofen geworffen worden / mit Verfolgungen nichts hat außgerichtet werden können / sondern es ist solche Verfolgung über niemand anders/als die jenigen/ so solche beym König Nebucadnezar erpracticirt / außgangen / welche es mit jämmerlicher einbüssung jhres Lebens entgelten: vnnd den Propheten Daniel sampt allen Rechtglaubigen ferrner vnverfolgt lassen müssen / Innmassen inn besagtem Danieli zu vermercken.

Exempel vom Propheten Daniel/
Wird er vñ seine Gesellñ auch verfolgt/doch vō Gott erhalten:
Müssens aber hernacher jhre Verfolger selbsten mit der haut bezahlen.

Antiochus der Edle/vnd andere gottlose Könige/haben zu der Machabeer Zeiten / wie inn deren zweyen Büchern außführlich beschrieben / gantz grausame vnnd erschröckliche Verfolgungen angestellet/vnd die Leut/nach

Antiochus verfolgt die Juden/ läst jrer viel hinrichten/ vnd vermeint sie seines gefallens zu zwingen/

vielfältig

vielfältig vergeblich gebrauchten Listen vnd *persuasionibus*, auff allerhand vnerhörte weiß/ martern vnd hinrichten lassen/ alles zu dem ende/ die Juden dardurch von ihrem Gesetz abzuzwingen/ vnd zu den Heidnischen Götzendiensten zubewegen. Was hats geholffen? Sie haben zwar viel gottlose Buben vnd Mamelucken/ welche Gott ohne das in seiner Kirchen nit länger dulden wöllen/ auff ihre seiten gebracht/ darneben aber verursacht/ daß die Maccabeer einen grossen Anhang erlangt/ mit demselben ihren Gottesdienst streitbarlich verthäydigt/ ihre Feinds-Verfolger in viel vnterschiedlich trefflichen Feldschlachten nidergelegt/ vnd nach deren überwindung jhnen Fried geschafft haben. Besagter Antiochus aber/ ist von Gott grewlich gestrafft/ daß er bey lebendigem Leibe dermassen stinckend worden/ daß niemand/ auch er selbsten seinen eigenen Gestanck/ nicht leiden können/ sind jhm auch gantze stück vom Leib gefallen/ daß er endtlich gar verfaulen: vnd also an Leib vnd Seel/ zeitlich vnnd ewig verderben müssen.

Kans aber nicht zum end führen/

Dann die Juden stellen sich zur Gegenwehr/

Schaffen jhnen selbsten Frieden/

Vnd muß Antiochus eines schröcklichẽ tods sterben.

Der König vnd Tyrann Herodes stund zwar auch in denen Gedancken/ im fall er die Kinder zu Bethlehem/ vnd in deren Gräntze/ hinrichten vnnd erwürgen liesse/ es solte jhme der newgeborne König der Juden/ Christus/ Gottes vnnd der heiligsten Jungfrawen Mariæ Sohn/ auch nicht entgehen/ sondern hierdurch zugleich getödtet/ dessen Ampt verhindert: vnnd er Herodes/ also in seinem Königreich (darein er sich zwar *de facto* gedrungen) bestätigt werden. Was hat er aber damit gewonnen? Nichts anders/ dann daß er sich in zeitlichs vnd ewigs Verderben gestürtzt/ vnd jhme hierdurch selbsten das Leben verkürtzt/ hat dennoch Christum vngetödtet/ vnnd jhne sein Ampt/ darzu er gesandt worden/ verrichten lassen müssen.

Herodes verfolget Christum/ Lässet die Kinder zu Bethlehem tödten/

Stürtzt sich dadurch inn zeitliches vnd ewiges verderben.

Gleiche meynung hat es mit dessen Nachfolger Herodi

rodi Agrippæ/dann nachdem derselbe/theils Jünger vnd Apostel Christi verfolgt vnnd hingerichtet / muste er dennoch das Evangelium hindter jhme nit allein vnvertilgt verlassen/sondern er wurde auch zu gerechter Göttlicher Rach/in seinem Hochmut gestrafft / vnd wie in den Geschichten der Apostel capit. 12. zulesen/ von Läusen lebendig gefressen vnd hingerichtet.

Herodes Agrippa verfolgt die Jünger Christi/

Wird aber von Gott grausam gestrafft / Vnnd lebendig von Läusen gefressen.

Auff erstangezogene Exempel / möchte vielleicht E. H. gedencken/vnd sagen: Was beunruhigest vnd vexirest du vnns lang mit den verketzerten Biblischen Exempeln/ weistu doch wol/daß wir die Bibel selbsten für ein Zanck- vnd Ketzerbuch halten/vnd solche mit allen Evangelischẽ/ so jhre Religion auß der Bibel gründen/ schon vor längst zum Fewer verdampt haben / du hettest entweder gar stillschweigen/oder doch die Bibel nicht so offt anregen sollen. So können hierauff E. H. Ihr ferner vorstellen/daß auß den Kirchenhistorien/ welche E. H. vnnd alle Catholische gäntzlich für just vnnd vnpartheyisch halten/bekandt/daß zehen allgemeine Verfolgungen / durch offentliche Käyserliche Befelch / über alle vier theil deß gantzen Erdbodens angezündet/ vnnd inn das werck gerichtet / ohne viel andere/welche hin vnd wider an vnterschiedlichen orten/ durch die Käyserlichen Amptsverwesere/ vnnd durch deß Volcks Auffruhr erregt worden; Vnd ist warlich/Allerheiligster Vatter/gantz erschröcklich zugedencken / vnnd fast ein vnglaublichs ding/daß zur selben zeit so viel Christenblut vergossen: daß dardurch gantze Stätt/ Ja auch gantze Länder sind öde gemacht: vnnd alles Volck jämmerlich hingerichtet worden/vnd wer gnugsam/daß man sich nur zum Christlichen Glauben bekennete / so metzelte man sie nur zu tausenden. Vnter andern Verfolgungen die vnter dem Römischen Käyser Adriano geschehen/ließ derselbe im neundten Jahr seiner Regierung/allein in Armenien

Zehen vnterschiedliche Verfolgungen wider die Christen angestellt/ Zu dem ende/ Die gantze Christenheit zuvertilgen vnnd hinzurichten/

Dadurch werdẽ gantze Stätt vñ Länder öde gemacht/

menien zehen tausent Christen creutzigen. Die beyde Käyser vnd grausame Tyrannen Diocletianus vnnd Maximianus, namen jhnen beständig für/durch allerley Marter vnd Qual/so jmmer zuerdencken/die Christen zuzwingen/daß sie jhre Religion verlassen: vnd den Heidnischen Abgöttern opffern solten/haben auch solch jhr vorhaben also vnsinnig zu werck gestellet/daß allein inn siebenzehen Tagen/dreyssig tausendt Menschen hingerichtet/vnd wo nicht mehr/doch auch so viel/mit Ketten gebunden: vnd in die Bergwerck in ewige Dienstbarkeit geführet worden. Es ist auch zur selbigen Zeit zu Tryer an der Mosel so grausame vnnd erschröckliche Tyranney geübet/ das deß Wassers Gestad von der erwürgten Christen Blut roht worden. So meldet *fasciculus temporum*, daß dazumahl alle Christen/so in Engeland/vnd deren viel tausendt gewesen/hingerichtet/Auch nach besag *Eusebii lib. 8. Histor. Eccles. cap. 8.* gantze Städt/sampt jhren Einwohnern/auß Feindtschafft zur Christlichen Religion/mit Fewer verbrandt worden.

Zehen tausendt Christē gecreutziget.

In 17. Tagen 30000 Christē hingerichtet.

Der Tyrannen vnd Verfolger art vnd maniren/deren den Christen aufferlegten/angethanen vnnd erwiesenen grausamen Marter/sind so mancherley gewesen/daß der Teuffel selbsten es nicht ärger hette erdencken noch anstellen können; Man hieb die armen Christen zu stücken; Man geisselt sie mit Ruhten vnd Peitschen biß auff das Gebeine; Man warff sie den hungrigen Löwen/Bären/Tiger/vnnd andern Thieren zu fressen für/oder warff sie/inn wilder Thier Häut eingenähet/den Wolffen vnnd Hunden dar/sie zu zerreissen; Lebendig wurden sie verbrandt; Auff Rösten gebraten; Mit Essig/Saltz/vnnd andern scharpffen Materien bestrewet/vnnd gepeiniget. Sie wurden gecreutziget/mit brennendem Bech vnnd geschmeltztem heissen Bley begossen; Auff den Gassen vnd

Mancherley vnmenschliche Marter der Christen.

Vnerhörte grausamkeit.

steinigten Pflastern geschleifft / an den Steinen gerieben vnd geschärpfft; Von den Höhen herab in die Wasserflüß gestürtzt; Im Rauch bey kleinem Fewer erstickt; Ihre Ingeweid mit spitzigen Stänglein durchstochen; Inn glüende Kachelöfen gestossen / mit Prügeln vnnd Bleykugeln zu tod geworffen/ Ihnen spitzige Dörner zwischen die Nägel vnd das Fleisch gestochen/ glüende eisene Blatten vnter jhre Achseln gelegt / lebendig geschunden / alsdann mit Saltz vnd Essig gerieben/ Lebendig an die Galgen gehenckt/ vnd an solchen Hungers vnnd Dursts sterben lassen/ vnnd die jenigen / so sich etwan inn die Wüsteneyen vnnd Gebirge zu *salviren* vermeinten / sturben vor Hunger/ Durst vnnd Frost / oder wurden von den wilden Thieren zerrissen vnnd gefressen / oder von den Mördern erschlagen / oder aber von den Barbarischen Völckern gefangen / vnd inn ewige Dienstbarkeit geführt/ anderer jhnen den Christen aufferlegten Marter / Qual / vnnd Pein zugeschweigen. Vnd solches hat nicht nur eine kurtze/ sondern lange zeit gewäret / vnnd sich von einem Käyser zum andern *continuirt*, sonderlich aber sind solche *persecutiones* vnter den Käysern *Caligulæ, Neronis, Domitiani, Trajani, Adriani, Marci-Antoni, Commodi, Diocletiani, Maximiani*, vnd anderer / in vollem schwang gangen.

Schröckliche Tyranney.

Grosser Jamer der Christen.

Was haben aber besagte Tyrannen vnd Verfolger damit außgerichtet? Nichts anders dann dieses / je mehr der Teuffel vnd sie alle gewütet vnnd getobet/ die Christen hinrichten vnd vertilgen zu lassen/ je mehr hat die zahl der Christenheit zu- vnd überhand genommen/ die Tyrannen sind von Gott hinwiderumb gantz grausamlich gestrafft/ daß einer dieses/ der ander eins andern schröcklichen/ greulichen vnd jämmerlichen Tods sterben/ auch zu jhrer ewigen: vnnd allererst recht angehenden verdienten Straff/ miteinander zur Höllen fahren müssen.

Mit allen erst-erzehlten grausamen verfolgungen vnd marter/ haben die Tyrannen die Christen nicht vertilgen können/ sondern Gott hat jre verfolgere jämmerlichen tods sterben: vnd zu ewiger straff in die höll fahren lassen.

Dieweiln

Dieweiln dann E. H. auß denen bißhero eingeführten viel vnterschiedlichen Exempeln überflüssig verspüren vnd abnemen können/ daß mit Krieg vnd Verfolgungen wider die Evangelischen nichts fruchtbarlichs außgerichtet werden könne/ als wil ich diß orts/ so viel solchen Paß belangt/ mit deß *Nazianzeni* folgendem Spruch: *Stultissimam omnium cogitationem esse, religionem persecutione extingui posse, &c.* Das ist: **Es sey der Allernärrischte Gedancke/ daß die Religion mit Verfolgung könne vertilget werden**/ beschlossen/ vnd solches alles Ewer H. Allergnedigist zuerwegen heimgestellt haben.

Der verfolgũgs Exempel beschliessung.

Damit aber E. H. ich noch andere mehrere Vrsachen/ warumb doch der Krieg wider die Evangelischen eingestellt/ hingegen die gütliche Compositionshandlung an die Hand genommen werden soll/ erzehle vnnd zu Gemüt führe; So wissen E. H. selbsten/ daß die Evangelischen/ sie seyen jetzt gleich Lutherisch oder Calvinisch/ jhre vnter der Banck gesteckte/ von jhnen herfür gezogene Ketzerische Religion/ (Innmassen dann E. H. das Evangelium selbsten/ dessen jhr zugefügten vnüberwindlichen höchsten Schadens halben/ billich für ketzerisch halten) nunmehr über Einhundert Jahr lang/ vnter jhnen continuirt: vnnd sich also dermassen darinnen verhärtet haben/ daß ich gäntzlich darfür achte vnnd halte/ es sey E. H. vnd allen Catholischen nicht müglich/ daß solche Ketzerey wider auß jhnen gebracht vnnd vertilget werden könne/ sintemaln solche jhre Religion nunmehr dermassen vnter jhnen/ in jhren Königreichen/ Chur-Fürstenthumben/ Ländern vnd Städten; Ja inn jhrem Hertzen vnd Gewissen/ allzusehr vnd dermassen eingewurtzelt/ daß vn-

Fernere vrsachẽ/ warumb der Krieg wider die Evangelischen einzustellen:

Dann die Evãgelischen sind in jhrer Religion nunmehr verhärtet/

Vnd bey jhnen allzusehr vnnd tieff eingewurtzelt.

Dahero es vnmüglichen;

Solch jhre Religion sambt jhnen außzureuten.

daß vnglaublich/solche also leichtlich wider außzureuten/ allermassen ein tieff gesetzter / vnnd starck eingewurtzelter Baum/mit der Hand nicht außgerissen werden kan/dannenhero E. H. abermals Allergnädigist zu vermercken/ daß wider die Evangelischen mit vorhabendem practicirendem Krieg / weder in Böhmen oder inn Teutschland/ nichts außzurichten seyn werde.

Die Catholischē führē ein Regel:

Daß keine Ketzeren 100 Jar bestehen könne:

SO wissen E. H. sich ferrner gantz gnädigist zuberichten/was dieselbe mit den Hoch- vnnd Lobwürdigsten heiligen Vätern den Herren Cardinälen/hiebevor für ein starcke/vnd gleichsam auff vnbeweglichen Felsen stehende Regel geschlossen / **daß nemlich keine Ketzerey Einhundert Jahr bestehen könne**/ Sondern in solcher zeit entweder selbsten vergehen/oder mit dem Schwert vnd Gewalt außgetilget werden müsse/oder aber hernacher nicht mehr vertilgt werden könne. Weiln dann E. H. selbsten bewusst/daß die Lutherische vnd Calvinische *Religiones* vnnd Ketzereyen / nunmehr über Einhundert Jar lang *continuè* gestanden/vnd inn solcher zeit nicht ab- sondern vnauffhörlich zugenommen/auch noch täglich zunehmen: Als ist abermals vnschwer zuermässen/daß solche ermelte Regel den Stich nit halte/vnd sich gegen den Lutherischen vnnd Calvinisten nicht *practiciren* lasse / inmassen dann ermelte Evangelische Anno 1617. nachdem sie das hunderteste Jahr/(da der Luther E. H. Bäpstlichen Stuel / vnnd das gantze Bapstthumb zustürmen angefangen)erraycht/E. H. vnd allen Catholischen/insonderheit erstermelter Ketzer Regel zu ewigem Schimpff/Spott vnnd Schand / jhnen aber zu vnsterblichem ewigem Ruhm/ an statt einer triumphirenden Victorien/ein besonder Jubelfest angestellet/vnnd *solennis-*

Nun ist aber die Evangelische Religion schon länger dañ 100 Jahr gestanden.

Ergo kan solche Religion nicht mehr außgerottet werden.

Evangelisches Jubelfest.

solennissimè gehalten haben / allermassen / als ob von E. H. (in welcher Gewalt vnd Macht solches einig vnd allein beruhet) sie Evangelische deßwegen sonderbare Indulten / Freyheiten vnnd Begnadigungen erlangt vnnd außgebracht hetten.

Es haben auch E. H. vnnd alle Catholische / vor würcklicher anfahung vnnd fortstellung deß Kriegs wider die Evangelischen / (sie seyen gleich wo vnd wer sie wöllen) billich in gute obacht zu nehmen / **daß man Catholischen theils den Krieg mit keinem guten Gewissen antretten; von den Evangelischen aber / ein gerechter Krieg / abgedrungene Defension vnnd Nohtwehr / mit vnverletztem guten Gewissen / geführt vnnd vertheidigt werden könne;** Dann / Allerheiligster Vatter / so lang noch ein andere Hoffnung vorhanden / die Sach dardurch zugewinnen / so wird einhellig dahin geschlossen / daß der Krieg abzuschaffen / vnd das Schwert nicht zuerwehlen seye. Dieweiln dann in gegenwärtiger Sachen wir Catholische mit den Evangelischen durch gütliche *Tractation*, vnd Friedfertiger Gemühter *Interposition*, Frieden erlangen / vnd hiedurch der Sachen wider guten theils helffen können; So kan E. H. ich nimmermehr rahten / den Krieg / als vnser endtliches Verderben / dem edlen Frieden / vnserm gedeylichen auffnemen vorzusetzen: Dann E. H. können ja selbsten Allergnädigist erachten / dieweiln es vns Catholischen an *Justification* deß Kriegs ermangelt / daß wir dannenhero in solcher Kriegs *expedition*, vnd da wir solche ins werck stellen solten / weder Glück / Heil / Segen / noch gewündschten Außgangs

Die Catholische können die Evangelischen mit gutem Gewissen nicht bekriegen / Vrsach: Die Evangelischen verfechten eine Notwehr.

So ist den Catholischen noch ein ander mittel / nemlich: gütliche Interposition / vorhanden / dadurch sie jnen helffen können;

Vnd weiln es ihnen an Justification deß Krieges ermangelt / So können sie solchen nimmer glücklich anstellen.

darbey zugewarten / viel weniger aber vns dessen zuverse-hen hetten/daß wir hierdurch die Evangelischen vertilgen köndten oder würden.

Vnnd damit E. H. dero Gemüt/desto ehender zum Frieden vnd gütlicher *Interposition* anweisen vnnd bewegen möchten/so wissen sie vielleicht sich selbsten zuentsinnen/was der Apostel Paulus in seiner Epistel/so er an die Römer(deren Stell an jetzo E. H. vertretten)geschrieben/ am 12 Capitel sagt: Ists müglich/ so viel an euch ist / so habt mit allen Menschen Friede/vnd rächet euch selbst nicht. So sagt *Terentius* recht hiervon: *Omnia prius verbis, quàm armis experiri sapientem decet, præsertim, quia nulla salus bello, pacem te poscimus omnes, &c.* Das ist: Es gebühret einem Weisen vnnd Verständigen alles zuvor mit worten zuversuchen/ als mit Waffen/sonderlich weiln keine wolfart im Krieg ist/ bitten wir alle miteinander vmb den lieben Frieden. So sagt der heilige Bernhardus gantz herzlich *de nova militia: Si bona fuerit causa pugnantis, pugnæ exitus malus esse non potest: sicut nec bonus judicabitur finis, nisi causa non bona & intentio non recta præcesserit.* Das ist: Wann der jenige eine gute Sache hat/so da streitet / so kan alsdann der Außgang deß Streits nicht böse seyn: Gleich wie das Ende nicht für gut wird geachtet werden/wann die Sach nicht gut ist / vnd ein vngerechter Vorsatz vorher gehet. Vnd *Herodotos* spricht: *Bella non necessaria & injusta infelices successus & tragicus exitus habent, &c.* Das ist: Die vnnötige vnnd vnrechtmässige Krieg/ haben einen vnglückseligen fortgang/ vnd schröcklichen Außgang.

Vermahnunge an die Catholischen zum Frieden.

S. Paulus vermahnet zum Frieden.

Terentius.

Bernhardus.

Bey böser Sachen soll man keinen Krieg anfangen.

Herodotus.

SO kan auch/Allerheiligster Vatter/ wider die Evangelischen kein verantwortlicher vnnd rechtmässiger Krieg nimmermehr angestellet/viel weniger außgeführet werden / auß der Vrsachen / Dieweiln das Römisch Reich bißhero noch jederzeit auff

Mehrere Motiven: Deßwegen kein rechtmäßiger Krieg wider die Evangelischen angestellet werden kan.

derzeit auff einem gewissen Oberhaupt vnnd Käyser gestanden/ vnd man sich hierinn billich nach solchem/ vnnd denen hierüber verfassten Gesetzen/ Ordnungen vnd Constitutionen/ der schuldigen gebühr nach zu *accommodiren*. Wann dann E. H. selbsten bewusst/ vnd hieoben allbereit *allegirt*, daß der Großmächtigste Käyser Carol der Fünffte/ vnd sein Bruder der Römische König Ferdinandus/ Anno 1552. den Evangelischen einen Religionsfrieden gegeben: Nachmals Anno 1555. denselben *declarirt* vnnd erläutert. Die bißhero gewesenen Römischen Käyser/ als Maximilianus *II.* Rudolphus *II.* Matthias *I.* vnnd jetzt regierende Käys. Mayest. Ferdinandus *II.* auch erwehnten Religionsfrieden bester Form bestättiget; vnnd solchem/ auch dem hiebevor von Käyser Maximiliano dem Ersten auffgerichtem/ vnd von offtermeltem Käyser Caroln dem Fünfften/ Anno 1548. verbesserten Land- vnnd Prophanfrieden gemäß sich zuverhalten/ inn ihren Käyserlichen Capitulationen/ vermittels Juraments/ sich verobligiret vnd verpflichtet.

> Dann durch die Catholischen ist den Evangelischen der Religionsfrieden gegeben/
>
> Vnd solcher Frieden bißhero mehrmals bestättiget/
>
> Dadurch ist gegen den Evangelischen aller krieg auffgehoben/

Vnd ist diß billich die aller fürnembste Vrsach/ warumb ein solcher Krieg/ Verfolg- vnnd Außrottung wider die Evangelischen nicht *justificirt*: noch *pro honesto*, sondern hingegen *pro turpi & impio bello* gehalten/ vnnd also mit gutem Gewissen weder angestellt noch vorgenommen werden kan/ sintemal/ Allerheiligster Vatter/ *contra Pacta & conventa*, wider alle Verträg vñ Handlung/ wider geschwornen öffentlichen Passauischen Vertrag/ vnd die Reichs *Constitutiones* allerdings verfahren/ dieselben *violirt*, auffgehoben/ zerbrochen/ durchlöchert/ vnnd *perfidè* vntreulicher weiß gehandelt werden müsste: Dann es ist/ Allerheiligster Vatter/ die obgedachte *declaration*, dessen

> Dannenhero sie abermals mit vnverletztem gewissen nicht bekriegt werden können:
>
> Dann man müste sonsten zuvor den Religionfrieden gäntzlich auffheben/

Anno 1552. auffgerichten / vnnd zu Passau gegebenen Religionfriedens / so auff dem Reichstag zu Augspurg / Anno 1555. in selbtigem Reichs Abschied inhaltlich begriffen / vnd bißhero zum öfftermal bestättiget ist / in diesem fall so lauter vnd klar / daß man dieselben / meines erachtens / mit gutem Gewissen nit disputiren oder in zweifel ziehen / viel weniger *de facto* überfahren / vnd eigens gefallens darwider handeln darff oder kan / dann diß sind die wort: **Es sollen die Kayserliche Mayestät / wie auch Chur- Fürsten vnd Stände deß heiligen Reichs / keinen Stand deß Reichs von wegen der Augspurgischen Confession vnnd derselben Lehr / Religions vnnd Glaubens halb / mit der That gewaltiger weise überziehen / beschädigen / vergwältigen / oder auff andere weg wider sein Conscientz / Gewissen vnd Willen / von dieser Augspurgischen Confession / Religion / Glauben / Kirchengebräuchen / Ordnungen / vnd Ceremonien / so sie auffgericht / oder nachmals auffrichten möchten / inn jhren Fürstenthumben / Land- vnnd Herrschafften dringen / oder durch Mandat / oder inn einiger anderer gestalt beschweren oder verrahten / sondern bey solcher Religion / Glauben / Kirchengebräuchen / Ceremonien vnd Ordnungen / auch jhren Haab / Gütern / ligend vnnd fahrenden / Land / Leuten / Herrschafften / Obrigkeiten / Herrlichkeiten / ruhiglich vnnd friedlich bleiben lassen / vnd soll**

Derselbe ist aber so lauter /

Daß er nit disputirt vnd überfahren / viel weniger cassirt werden kan.

Extract auß demselben.

vnd soll die streitige Religion nit anders/dann durch Christliche/freundliche Mittel vnd weg/ zu einhelligem Christlichen Verstand vnd vergleichung gebracht werden/ Alles bey Käyserlichen vnnd Königlichen Würden/Fürstlichen Ehren/wahren worten/vnnd Poen deß Landfriedens.

Dieweil dann/Allerheiligster Vatter/die Evangelischen hierinnen den Land- vnd Prophan- zu forderst aber den Religionfrieden (dessen Inhalt also klar/deutlich vnd verbindtlich/daß er nach der Rechtsgelehrten meynung/ nicht anders als für einen Eyd zu halten) zu jhrem schutz/ als ein starcke veste Mauren/vor sich haben/wider welche sie mit Gott/Ehren vnd gutem Gewissen/nicht belaydiget/viel weniger bekriegt vnnd verfolgt werden können. Als haben E. H. hiebey nochmals gnädigist abzunemen/ daß die ob angezogenen / wider die Evangelischen angestellte Krieg vnd *persecutiones* nohtwendig übel außlauffen/vnd zu vnserm eigenen Schaden/Nachtheil vnd verderben gedeyen müssen.

Weiln der Religion Frieden so klar/vnnd für ein Eyd zu halten:

So haben nohtwendig alle oberzehlte der Catholischen darwider fürgenommene *facta* zu jhrem eigenen schaden geräychen müssen;

Vmb welcher vrsachen willen dann E. H. von fried- vnd deroselben eignen wolfarthässigen Personen / sich ja zu fernerm Krieg vnd Durchächtung wider die Evangelischen nit bewegen noch auffbringen lassen sollen / dann warlich diß vorhabende *bellum* vnnd Verfolgung *nullo jure, nulla honestate, nec pietate* fundirt, sondern *inhonestum, injustum & turpe* seyn muß. Da man auch diesen meinen trewhertzigen Raht auß den Augen lassen/vnnd auff die seiten setzen solte/so wirdts mit E. H. vnnd allen Catholischen dahin gerahten/daß sie jhren endtlichen Vntergang vnd Verderben/auch Jammer/Noht/

Vmb so viel desto mehr dann fernerer Krieg wider die Evangelischen einzustellen.

mer/Noht/vnd Elend/viel zu spat/ vnd zu solcher zeit/wann kein Witz vnnd Verstand/Gelt oder Gut/Macht noch Gewalt/ weder Bann noch Ablaß mehr helffen wird/ beklagen vnnd beweinen/vnd doch weder Erretter noch Helffer / weder Mitleiden noch Barmhertzigkeit mehr finden werden.

Dann sonsten wer de der Catholischen endtlicher Vntergang erfolgen/

Vnd sie weder Bann noch Ablaß erretten können.

Der Königkliche Prophet David lehret vns im 15 Psalm: Daß wir Glauben halten sollen: Ja er klagt inn seinen Psalmen hin vnnd wider/über seiner Feinde Friedensbruch/ daß dieselben/wann er schon Frieden halte/ dannoch Krieg anfangen. So sagt der H. Apostel Paulus in seinen an die Epheser vnd Colosser geschriebenen Epistеln am 4 vnd 3 Capitel: Ein jeder rede mit seinem Nächsten die Warheit von Hertzen/vnd lieget nicht vntereinander. Deßgleichen Jacobus in *epist. c. 3.* sagt: Lieget nicht wider die Warheit/dann das ist nicht die Weißheit/ die von oben herab kompt/ sondern jrrdisch/menschlich vnnd teufflisch. Vnd cap. 5. Es sey aber ewer wort Ja/ das Ja ist/ vnd Nein/das Nein ist/auff daß jhr nicht in heucheley fallet. Der H. Augustinus *epist. 207. ad Bonifacium* sagt: *Fides enim, quando promittitur, etiam hosti servanda est.* Das ist: Wann Trew vnd Glauben zugesagt wirdt/ so soll man alsdann Frieden halten.

Man sol Glauben halten/ vnd gemachten Frieden nicht brechen.

Fast ein lebendig Exempel vnd Vergleichung jetziger widerwärtigkeit zwischen den Catholischen vnd Evangelischen/haben wir Genesis am 34. Capitel: Als der Patriarch Jacob/sambt seinen Söhnen vnd gantzem Comitat sich vor Sichem lägerte/vñ allda freund-nachbarlich zu nehren gedachte/ gieng seine Tochter Dina auß Fürwitz hin/die Töchter deß Lands zubesehen/wurde aber hierüber von Sichem/ Hemors deß Landtsfürsten Sohne *corrumpirt* vnd geschwächt/ welcher sich nachmals nicht

Dina/Jacobs Tochter/

Wird von Sichem geschändet

allein

allein erbotten/sie zu seinem Eheweibe zu nemen/vnnd mit darschiessung Morgengab vnnd Geschenck / deß Jacobs vnd seiner Söhne begehren statt zu thun / sondern er / sein Vatter/vnd gantze Burgerschafft zu Sichem bewilligten/daß Jacob vnd die seinigen mit jnen ein Volck seyn/ im Lande jhres gefallens werben vnnd handeln / vnnd all desselben Rechten theilhafftig werden solten; Innmassen dann Jacob vnd seine Söhne solche *conditiones* mit jnen abgeredt/beschlossen/vnd die / an die Sichemiter begerte/ vnd im Vertrag begriffne Beschneidung hierauf würcklich vollzogen worden.

Sichems erbieten.

Die Söhne Jacobs willigen in einen Vertrag/ vnd *respective* Landfrieden/

Als aber die beyde Söhne Jacobs/Simeon vnd Levi solchem beydertheils auffgerichtem Vertrag/*de facto* zu wider handelten / vnnd alle Sichemitter / durch die schärpffe deß Schwerts erwürgeten/ Ist jhr Vatter sehr auff sie erzürnet / weilen sie sich hierdurch allesampt inn höchste Leibs vnd Lebens gefahr gesetzt/dann Jacob sagt: Ihr habt mir vnglück zugerichtet / daß ich stincke für gen Inwohnern dieses Lands/den Cananitern vnd Pheresitern/Vnnd ich bin ein geringer Hauffe/wann sie sich nun versamblen wider mich / so werden sie mich schlagen / also werde ich vertilget sampt meinem Hause. Vnangesehen auch Jacob nach solchem Friedenbruch noch viel vnnd manche Jahr gelebt/dennoch hat er dessen nimmermehr vergessen können; Dann als er an seinem Todbetthe alle seine Kinder segnete / kondte er diesen seinen zweyen Söhnen keinen Segen geben / sondern er verflucht sie wegen solcher Friedbrüchigen Mordthaten/ *hisce verbis*: Die Brüder Simeon vnnd Levi / jhre Schwerdter sind mörderische Waffen / meine Seele komme nicht inn jhren raht / Vnnd meine Ehre seye nicht inn jhren Kirchen / Dann inn jhrem Zorn haben sie den Mann erwürgt / vnnd inn jhrem Mutwillen haben sie den Ochsen verderbt/Verflucht sey jhr Zorn/ daß er so hefftig/vnnd jhr Grimm / daß er so störrig ist / Ich wil sie zertheilen in Jacob/vnd zertheilen in Israel. Welch Exempel E.H. ich der guten *application* vnd fernern nachdenckens

Simeon vnd Levi brechen denselben/ Erwürgen alle Sichemiter;

Damit ist Jacob übel zu frieden/

Kan solchen Friedbruch biß in sein Tod nit vergessen/

Sondern werdē Simeon vnnd Levi deßwegen verflucht;

Welch exempel deß nachdenckes vnd der application halben allhie angezogen worden.

halben/diß orts vorzubringen/vnd zu *referiren*, nohtwendig vnd nutzlich seyn erachtet.

Josua erobert Jericho/

Verbrennt die Stadt/

Lest dennoch der Huren Rahab den versprochenen Eyd halten.

Als Josua der Knecht Gottes vnd verordnete KriegsGeneral/ über das gantze Volck Jsrael/ die Stadt Jericho/ durch ein sonderbar göttlich Wunder eroberte/ vnnd nach Gottes befelch dieselbe mit allem was drinnen war/verbrandte/vnd in die Aschen legete/ dennoch wurde Rahab (deme jhr von den Kundtschafftern deß Volcks Jsrael/geleisteten versprechen vnd Eyd zu folg) vnangesehen sie eine Hure vnd Heidin gewesen/sampt jrem Vatter/Mutter/Brüdern vnd Schwestern/ vnnd jhren Gütern/beym Leben erhalten/ auch jhnen im Land Jsrael zu wohnen vergünstigt/ vnd jhr also der/von zweyen schlechten Kundtschafftern/geleiste Eyd/ würcklich gehalten/inmassen im Buch Josua am andern vnnd sechsten Capitel zu lesen.

Die Gibeoniter betriegen Josuam vnnd die Jsraeliten/ Erlangen dardurch/ daß Josua Frieden vnd ein Bündtnuß mit jhnen machet: Dennoch helt Josua sein versprechen/ vmb seines geschwornen Eyds willē.

Ein schön herrlich Exempel haben E. H. vnnd wir Catholische sampt vnd sonders/an den Gibeonitern/ dieselben hattē Josuam vnd die andern Obersten deß volcks Jsrael/vorsetzlich vnnd durch ein sondere Listigkeit betrogen/vnd dadurch Josuam bewogen/daß er vnd die Obersten in Jsrael einen Frieden mit jhnen machten/vnnd mit denselben einen Bund aufrichteten/dennoch als das gantze Volck darwider murrete/vnd die Gibeoniter vertilgen wolten/widersetzten sich Josua vnd die Obersten (vnangesehen sie selbsten über die Gibeoniter deß Betrugs halben höchlich erzürnet waren) vnd sagten: **Wir haben jhnen geschworen bey dem HERRN dem Gott Jsrael/darumb können wir sie nicht antasten/ Lasset sie leben/ daß nicht ein Zorn über vnns komme/vmb deß Eyds willen/ den wir jhnen gethan haben.**

Als auch

Als auch über etlich hundert Jahr hernacher/der König Saul die Gibeoniter zum theil geschlagen vnnd getödtet hatte/wurde das Volck Israel deßwegen mit theurung vnd andern Plagen drey Jar hefftig gestraft/kondten auch mit Gott nicht versöhnet werden / so lang vnnd viel/biß solche Blutschulden abgetragen/ vnnd deß Eyds vnnd Friedbrechers Sauls sieben Kindskinder erhenckt vnd hingerichtet wurden / Innmassen solche Historj auß dem Neundten Capitel Josuæ/vnd 21 Capit. deß andern Buchs Samuelis zuvernehmen/ vnnd E. H. hierauß zu schliessen haben/daß alle vnnd jede zugesagte Frieden / geleiste Eyd vnd Versprechungen / zugesagter vnd versprochener massen würcklich gehalten werden sollen.

Saul handelt darwider/

Deßwegẽ wird das gantze Land Israel gestrafft/ vnd deß Sauls 7 Kindskinder gehenckt/

Wird E. H. hierauf gedencken/was hast du dir für ketzerische Gedancken eingebildet/weist du nicht/daß wir als Christi Stadthalter/ vnnd Petri Nachfolger/Macht vnd Gewalt haben/ alle Eyd/ Versprechnussen/Zusagungen/Brief/Siegel / Bündtnussen/vnd alles was vns vnd dem Bäpstlichen Apostolischen Römischen Stuel / zu schaden vnnd nachtheil geleistet/auffgerichtet/vnd versprochen worden/zu *cassiren* vnd auffzuheben; Alle die jenigen/so deßwegen *interessirt*, von jhrem Eyd/Zusagen vnd Versprechen zu *absolviren*; Alte Verträg/vnnd briefliche *originalia* abzuthun / vnnd hingegen Maineyd/Verrähtereyen/ *æquivocationes*, betrug / List vnnd Lügen zu *practiciren*; Auch die jenigen Proceß/so vnsere Vorfahren die Römische Bäpst / von etlich hundert Jahren hero / wider die Teutschen Käyser/ vnd alle die jenigen/so sich jhnen vnnd jhrem Primat widersetzt / oder aber sich sonsten gegen dem Bäpstlichen Stuel nicht recht *accommodirt*, vielfältig verübt / auffs new an die Hand zu nemen / vnd würcklich fortzustellen?

Der Bapst vnterstehet sich/die geleisten Eyd/ Zusagen/vnnd versprechen zu cassiren/

Vnd alle Interessentẽ davon zu absolviren/

Innmassen die verstorbenen Bäpst wider die Käyser auch gethan/

Darauff gib E. H. ich aller vnterthänigist zuverneh-men/vnd mit fleiß zuerwegen/ daß eben durch dergleichen gewaltsame Proceß/deren sich E. H. *Antecessores* die vori-gen Bäpste/wider die Römischen Käyser/vnd Christliche Kirchen angemasset/vnnd sich deren durch manigfaltige weg gebraucht/besagte Bäpst/E. H. vnnd dem gantzen Bapstthumb/ auch desselben Bäpstlichen Stuel/ einen vnaußlöschlichen ewigen SchmachNamen über den Hals gezogen/dermassen/ daß alle Historien vnnd Chro-nicken hievon gleichsam erfüllet/ also gar/ daß auch die Römisch Catholischen/vnd andere vnserer Religion wol-gewogene *Historici*, bevorab *Æneas Sylvius*, so hernach selbst Bapst worden/ *Paulus Jovius* Bischof zu Nu-ceria/ *Johannes Aventinus, Platina, Thuanus*, vnnd an-dere inn jhren Chronicken/ dergleichen Geschichten be-schrieben/vnd hindterlassen haben.

Dadurch haben die Bäpst jhnen einen ewigen Schmachnamē über den Hals gezogen/

Dessen auch die Catholischē Historici nicht vergessen können.

Vnd obwoln mein *propositum* nicht ist/ diß orts inn *Disputat* zuziehen/ob E. H. dero *Antecessores* vnd *Successores* befugt seyen/ die Eyd/ Verträg/ Brief vnnd Sie-gel/ꝛc. zu *annulliren*, abzuthun/ vnnd auffzuheben/ oder auch zu *disputiren*, ob der Bäpstliche Stuel solches zu thun macht habe/oder dergleichen thun könne vnd dürffe? Dennoch aber/so gib E. H. ich selbsten gnädigist zubeden-cken/daß es der Natur/auch allem Rechten/ vnnd der bil-lichkeit gäntzlich gemäß/daß alle geleiste Eyd/auffgerich-te Verträg/Vergleichungen/ Brief vnnd Siegel/es sey gleich gegen Catholischen oder Evangelischen *præstirt*, dem Inhalt/Begriff/vnd Zusagen gäntzlich gemäß/ vn-verändert nachgelebt/vnd alle *absolutiones, cassationes, an-nullationes*, vnnd Vernichtigungen vnterwegen gelassen werde; Innmassen dann ich eben der meynung bin/ als *Isiodorus* sagt/ *in c. omne. 22. q. 2. Omne genus mendacii summopere fuge, nec casu, nec studio loquaris falsum, nec ut præstes,*

Der Author wil nicht disputiren/

Ob der Bapst Eyd/Verträg/ ꝛc. auffheben könne?

Doch sey solche auffhebung dem Rechten vnd billichkeit zuwider/

Vnd soll man alle Eyd/ Verträg vnnd Frieden/ꝛc. halten.

Isiodori meynūg hievon.

præstes, mentiri studeas, nec qualibet fallacia vitam alicujus defendas. Cave mendacium in omnibus. Et idem Isidorus in c. quacunque 22. q. 5. Quacunque arte verborum quisq; jurat: Deus tamen, qui conscientiæ testis est, ita hoc accipit, sicut ille, cui juratur, intelligit. Dupliciter autem reus fit, quia & Dei nomen invanum assumit & proximū dolo capit. D. Augustin. c. si quis. 22. q. 2. Si quis ad te confugiat, quia mendacio tuo possit à morte liberari, non es mentiturus. Os enim, quod mentitur, occidit animam. Cum ergo mentiendo & vita æterna amittitur, nunquam pro cujusquam vita temporali mentiendum est. Idem Augustinus de mendac. cap. 21. Seipsum, inquit, turpiter decipit, qui honestum se esse deceptorem aliorum arbitratur. gloss. in capit. nullus unquam, in verb. ad minuendum 4. quæst. 4. & in cap. exceptionem de Reg. Jur. in 6. Ex Ulpiano citantur in l. 1. ff. de pact. hæc verba: Hujus edicti æquitas naturalis est, quid enim tam congruum fidei humanæ, quàm ea, quæ inter eas placuerunt, servare: id quod passim in jure repetitur. Das ist: Hüte dich fleissig für den Lügen/ rede nicht Lügen/ weder ohne gefehr/ oder mit fleiß/ noch befleissige dich zu liegen/ damit du herfür kommest/ auch verthädige nicht eines andern Leben/ durch jrgendt einen Betrug/ hüte dich inn allen dingen für der Lügen. Weiter spricht *Isiodorus* an einem andern Ort:

Augustinus.

Ulpianus.

Das liegen vnd triegen ist verbotten.

Auff waserley Kunst vnd verdrehung der wort einer schwöret/ so nimpt es doch GOtt der HErr/ der ein Zeug ist deß Gewissens/ also auff/ wie es der jenige/ dem geschworen wirdt/ verstehet: Er wird aber auff zweyerley weiß schuldig/ theils weil er den Namen Gottes mißbraucht/ theils weiln er seinen Nächsten mit List belogen. Augustinus schreibt: So etwa einer zu dir Zuflucht nimbt/ also daß er durch

Vor Gott hilfft kein verdrehung oder *æquivocation* der wörter.

deine Lügen köndte vom Todt erlöset werden/dennoch solt du nicht liegen/dann so durch das liegen auch das ewige Leben verloren wird/ soll niemand einem andern zu gut/ jhne beym zeitlichen Leben zuerhalten liegen. So betreugt sich der auch selbst (spricht Augustinus ferner/) schändlich/der darfür helt/er betriege ander Leut ehrlicher weise. *Ulpianus* schreibt: Die Billichkeit dieses befelchs ist natürlich / dann was kompt so fein überein mit dem Glauben der Menschen/ als das jenige halten / was vnter jhnen gefällig gewesen? Welches auch hin vnd wider im Rechten erholet wird.

Traw vnd Glauben wird von Römern hoch gehalten/

Die alten Römer haben den Glauben sehr hoch vnd werth gehalten/Inmassen *Aulus Gellius Noct. Attic. libr. 20. cap. 1.* von jhnen rühmet vnnd bezeuget: *Romanos omnium maximè fidem coluisse sanctamq; habuisse, tam publicè quàm privatim.* Das ist: Die Römer haben am allermeisten Glauben gehalten/vnnd jhne/ beydes offentlich vnd heimlich als ein heiliges ding geehret: Inmassen auch Titus Livius von jhnen an viel vnterschiedlichen orten in seinen Büchern *testificirt* vnd bezeuget; Dadurch haben sie die Römer/nicht allein ein rechtschaffenes löbliches Regiment vnter jhnen selbsten / sondern auch so viel gegen frembden Völckern erhalten / daß das Römische Volck an Macht vnnd Gewalt je länger je mehr zugenommen / vnnd vmb sich gewurtzelt / auch es dahin gebracht/daß sie mit sieghaffter Hand die oberste Monarchy erlangt/vnd auff jhre Nachkommen gepflantzt; Dahero sie auch *FIDEM* für ein besonder *Numen* oder Gott geehret/vnnd dessen *Sacrarium* nächst bey deß *Jovis templum in Capitolino* verordnet haben.

Deß gibt jhnen Aul. Gellius zeugnuß/

Titus Livius.

Dadurch bestätigen die Römer jhr Regiment/

Nemen an macht vnd gewalt trefflich zu/

Daß sie endlich die Monarchy bekommen.

Die Teutschen halten Traw vnd Glauben.

Von den alten Teutschen hat *Tacitus 13. annal.* das treffliche *elogium* gemacht: *Nullos mortalium armis aut fide ante Germanos esse.* Das ist: Kein Volck übertrifft

trifft die Teutschen mit Streitbarkeit / oder auch mit Traw vnd Glauben. Welch Lob jhnen jhrer Redlichkeit halben / vnd weiln sie jhre Versprechungen halten / vnd also der alten ehrlichen Teutschen Exempel nachfolgen / jhnen heut zu tag nicht genommen werden kan.

Plato der vortreffliche *Legislator* sagt *in libro 2. de legibus: Fides est fundamentum societatis humanæ: perfidia verò ejusdem pestis, & ibidem. Hospites & supplices (quantò magis pares, confœderati, conterranei, concives) vel ne à Republ. admittantur, vel admissi, ne prodantur. Polyb. libr. 3. Bella ab iis injustè suscipiuntur, qui primi fœdera publica ruperunt: quod exemplo Carthaginensium probat Thucydid. libro 2. de Thebanis plateas occupantibus: Rupti fœderis pœna, ait, ut plurimùm sequitur ipsos perfidus & fœdifragos. Cic. libr. 2. Rhetoric. Fides sanctissimum humani pectoris bonum est: nulla necessitate ad fallendum cogitur, nullo corrumpitur præmio. Ure, inquit, cæde, occide, non perdam Senec. in prov. Malo mihi successum deesse, quàm fidem: etiam hosti est æquus, qui habet in consilio fidem: fidem qui perdit, non potest ultra perdere. Fides ut anima unde abit, nunquam redit. Fidem nemo unquam perdit, nisi qui non habet. Et eleganter Cato: Viri boni est, etiam non pollicitam fidem servare. Maximum majoribus nostris telum fidem fuisse, ex quo plures pace susceptæ, quàm bello gentes fuerint devictæ, nocens fit, ubi succumbit fides sive veritas.* Das ist: Nach *Platonis* Lehr ist Traw vnnd Glauben das Fundament der Menschlichen Gesell- vnd Freundtschafft / aber Vntrew ist derselben schad vnnd verderben. Item / Frembde Leut / vnd die vns flehenlich bitten / (vielmehr aber vnsere Bundsgenossen / Landsleute vnnd Burger) sollen entweder nicht

Plato. Polybius. Thucydides. Cicero. Seneca. Cato. Traw vnd Glauben ist das Fundament menschlicher Gesellschafft.

Bündnuß- vnd Friedbrecher können keinē christlichen krieg führen/

Sondern werden deßwegen gestrafft.

Den Glauben soll man nit verkeren.

Vber dē Glauben kan man nichts mehr verlieren.

Man soll der Voreltern versprochnen Glauben halten/

der nicht in die Stadt gelassen vnd auffgenommen / oder da sie auffgenommen sind / sollen sie nicht verrahten werden. *Polybius:* Die Kriege werden vnbillicher weise von den jenigen geführt / die am ersten die öffentliche Bündnuß auffgehoben haben; Welches er mit dem Exempel der Innwohner zu Carthago erweiset. *Thucydides* spricht: Wann eine Bündnuß (also auch ein Vertrag oder Frieden) nicht gehalten wird / so folget die Straffe gemeiniglich darauff / vnd trifft die Vntrewen / Mäineydigen / vnd die jenigen / so die Bündnuß nicht gehalten haben. *Cicero:* Der Glaub ist gar ein heilig vnnd herrlich Gut im Hertzen deß Menschen / wirdt durch keine nohtwendigkeit zum Betrug getrieben / vnnd durch kein Geschenck verderbet / dann ein solcher Mensch spricht billich: Brenne / schlage / tödte / ꝛc. Ich wil den Glauben nit verlieren. *Seneca* sagt: Ich wil lieber / daß mirs an gutem Fortgang vnnd Glück mangele / als am Glauben; Auch ist der seinem Freund gütig / der den Glauben mit zu raht nimbt; Wer den Glauben verleuret / der kan nicht mehr verlieren; Wie die Seele nicht wider kompt / wann sie einmal auß dem Leib gefahren / also ist es mit dem Glauben auch beschaffen; Niemand verleurt jemals den Glauben / als der jhn nicht hat. *Cato:* Es stehet einem frommen Mann zu / auch den Glauben / so er nicht versprochen / zu halten; Der Glaub ist vnsern Vorfahren die beste Wehr

vnd Waf-

vnnd Waffen gewesen / dahero mehr Völcker zum Frieden gebracht / als durch Kriege überwunden worden; Dann wo der Glaub oder die Warheit vnten ligt / wird sie in Schaden verwandelt.

Solches ist die beste Wehr wider die Feinde.

Derentwegen / Allerheiligster Vatter / bleibt es vngeändert darbey / daß man zugesagten Fried / Eyd / Bündtnussen / Verträg / vnd dergleichen / würcklich halten / vnd darwider / vnter was schein solches beschehen möchte / im geringsten nicht handeln solle.

Hierauff möchte vielleicht von E. H. eingewendet / vnd gesagt werden: Wir wissen selbsten wol vnnd genugsam / daß man versprochenen Frieden vnd Bündnuß halten soll: Es hat aber damit seine gewisse maß / vnnd ist solche Regel nur auff vnsere Liebe Getrewe den Römischen Käyser / König in Spanien / auch andere vns zugethane / eyferige Catholische Chur-Fürsten vnd Stände / welche sich all vnsern Geboten / mit vnterthänigsten Gehorsam vnd *respect accommodiren*, zuverstehen: Gar nicht aber auff die Ketzerischen Evangelischen Chur-Fürsten vnnd Stände / als welche von vns vnd dem Bäpstlichen Stul abgefallen / zu *distinguiren*, sondern wir haben Macht vnd Gewalt / nach vnserm eigenen wolgefallen vnd gutdüncken wider besagte Evangelische Ketzer zuverfahren / vnd alle Verträg / Eyd / Fried vnnd Versprechnussen / zu vernichtigen vnd auffzuheben.

Bapsts meinung vom Traw vnd Glauben vnnd dessen haltung /

Betreff nur die Catholischen /

Vnnd sey die Glaubenshaltung auff die Evangelischen nit zu *distinguiren*.

Damit aber ich solchem Einwurff begegne / denselben *refutire*, vnnd E. H. deß hierinn habenden vnrechten Verstands halben notdürfftig berichte; So sollen E. H. wissen / daß Christus selbsten alle Menschen (vnter denen auch E. H. begriffen) vermahnet / Daß sie Traw vnd Glauben halten / vnd die Werck der Christlichen Lieb nicht nur vnsern guten Freunden / sondern auch den Feinden erweisen: Für sie / wenn sie vns

Solche meinung deß Bapsts ist falsch /

Wird widerlegt.

sie vns gleich verfolgt hetten/bitten/ Vnnd also dannenhero jhnen fewrige Kohlen auff jhre Häupter samblen sollen.

Dann man soll auch den Feinden den Glauben halten/

Dieweiln dann Ewer H. alle Evangelische für jhre Feind halten/ so folgt hierauff vnwidersprechlich/daß E. H. vnnd alle Catholische schuldig seyen / jhnen den mit Worten / Schrifften vnnd Eydlichem Versprechen/gegebenen/ vielfältig bestätigten/ vnnd hoch verpoenten Religions Frieden zuhalten/vnd sie darwider nicht zubeläydigen.

Welches das geistliche Recht bestättigt.

Dann/Allerheiligster Vatter/ es stimmet diese meine meynung mit dem geistlichen Recht überein / welches außdrücklich sagt: *Fides enim quando promittitur, etiam hosti, servanda est, contra quem bellum geritur, quantò magis amico, pro quo pugnatur.* Das ist: So wir vnserm Feinde schuldig seyn / wider welchen wir streitten/das jenige zu halten/ so wir jhm zugesagt; vielmehr sollen wir solches vnserm Freunde halten/ für welchen gestritten wird.

Baldus.

So sagt der fürtreffliche Jurist *Baldus in l. 1. C. de Constit. pecu. Alexandrum Magnum ab Aristotele, qui fuit ipsius Præceptor, prudenter admonitum esse, ut pacta servaret, alioqui malum finem sequuturum.* Das ist: Es habe Aristoteles den grossen Alexander weißlich erinnert/ als er sein *Præceptor* vnd Zuchtmeister gewesen / daß er solte fleissig halten/was er einmal zusagt/sonst würde es einen bösen Außgang mit jhme gewinnen.

Exempel von Hannibal vnd Carthago/

Zu dessen Exempel kan diß orts folgende Histori dienen: Hannibal vnnd die Carthaginenser / haben mit den Römern vnd jhren Kriegs Obristen offtmals Frieden ge-

macht/denselben aber niemals gehalten/ sondern sind allwegen Friedbrüchig worden/ wie dann Titus Livius deß Hannibals Laster an statt seines *Epitaphii* weitläuffig beschreibt/vnnd vnter anderm *in secundi belli Punici libr. 1. de Hannibale*, diese wort setzet: *Virtutes Hannibalis ingentia vitia æquabant, inhumana crudelitas, perfidia plus quàm punica, nihil veri, nihil sancti, nullius Dei metus, nullum jusjurandum, nulla religio, &c.* Die Tugenden waren gleich den grossen Lastern *Hannibalis*, als Vnmenschliche Grausamkeit/ grosse Vntrew/ keine Warheit/ keine Heiligkeit/ keine Gottesforcht/ kein Eyd/ vnnd keine Religion war vorhanden. Auß welchem E. H. sehen vnd abnemen können/ was die jenigen/ so jhren Traw vnd Glauben/ Bündnuß vnd Versprechen nicht halten/ sondern brechen/ vnnd auff die seiten setzen/ für schöne saubere Titel bekommen/ vnd der *posteritet* zu ewiger schandt hinder jhnen verlassen/ zu welchem kompt/ daß man mit solchem sich nicht allein in zeitlichs vnnd ewigs Verderben gleichsam muhtwillig stürtzet/ sondern beym Gegentheil/ auch denen/ so hierbey nicht *interessirt* sind/ so viel verursacht/ daß der bey/ vnd von jhnen versprochne Traw vnd Glauben auch nicht gehalten wird/ wie Ewer H. bey Hannibal vnd seinen Carthaginensern sehen können.

Die brechen versprochenen Frieden/ Traw vnd Glauben/

Verlassen deßwegē ein schändlichen Namen/

Dann als dieselben wider jhre Eyd/ Fried vnd Versprechnussen handelten/ hat der gerechte Gott solches an jhnen/ ob sie wol nur Heiden gewesen/ nicht vngestrafft lassen können/ dann es kam Hannibal inn Vngnad der Carthaginenser/ daß er entfliehen muste/ wurde jhm hernacher (allermassen er zuvor gethan) vom König Prusia in Bithinien/ auch weder Traw noch Glauben gehalten; Dahero dann Hannibal/ als er sahe/ daß er der Römer Gesandten/ *Q. Flaminio* überantwortet werden solte/ hat er jhme selbsten mit Gifft vergeben/ vnnd also deß Lebens

Vnd werdē von Gott gestrafft:

Wird dem Hannibal auch weder Traw noch Glauben gehalten/

Todtet sich selbs mit Gifft/

abgeholffen. Die Stadt Carthago aber hat Gott noch viel grausamer gestrafft denn kürtzlich hernach/wurde sie von den Römern mit Heeresmacht belägert/vnd ob man wol vermeinete/daß sie vnmüglich zugewinnen / dennoch wurde sie endlich erobert/vnd alles mit dem grösten Jammer elendiglich verderbt vnd verwüstet / die Stadt angezündet/vnnd neben dreyssig tausendt Manns= vnd fünff=vndzwaintzig tausendt Weibspersonen / inn grundt verbrandt vnd eingeäschert / welche Fewersbrunst sechzehen Tag aneinander wärete / vnnd ist ein solcher Jammer zu Carthago bey deren Erober= vnnd Verheerung gewesen/ daß Scipio der Römer KriegsGeneral/ (vnangesehen er der Carthaginenser Feind gewesen/vnd deren Eroberung vnnd Verwüstung selbsten ins werck gestellet) solch Elend mit bitterlichem weinen vnd heissen Zähern zubeklagen/sich nicht enthalten können.

Auch wird Carthago erobert/

Vnd dermassen verwüstet vnnd eingeäschert/

Daß Scipio jhrer Feind der Römer Obrister/ darüber weinen müssen.

Hatto der Bischoff zu Meintz / handelte auch wider seinen Eyd / Traw vnnd Glauben / inn dem er Albertum Grafen auß Francken/ Käysern Ludovico dem Dritten/ durch geübte Verrähterey/überliefert/ vnnd derselbe hernacher/auff befelch deß Käysers/enthauptet wurde/darüber wird besagter Hatto vou Gott selbsten gestrafft/vnnd vom Hagel vnd Donner erschlagen.

Bischoff Hatto zu Meintz:

Bricht sein endlich versprechen/

Wird deßwegẽ vom Hagel erschlagen.

Damit auch Ewer H. noch augenscheinlicher sehen/ vnd gleichsam mit Händen greiffen könne/daß der Friedbruch/Zusagungen/versprochener Traw vnd Glauben/ grausamlich gestrafft vnd gerochen werde/wird nicht auß dem Wege seyn / E. H. Carolum den letzten Hertzogen von Burgund / zu einem Muster vnd Exempel vorzustellen: Dann als derselbe bey Eroberung der Stadt Bry in Lotharingen / Anno Christi 1474. gegen dritthalb hundert Eydgnossischen Kriegsleuten ; Deßgleichen Anno 1476. im anfang deß Mertzen/ bey betrüglicher ein=

Hertzog Carol von Burgund/

nemung

nemung deß Schlosses zu Gransee/ der innligenden Besatzung / ob Fünffhundert an der zahl / den zugesagten Traw vnnd Glauben nicht hielte/ sondern dieselbe / mehrertheils erhencken/die übrigen/auff zwey hundert/alle an ein langes Säyl gebunden / erbärmlich erträncken liesse/ wurde er von Gott deßwegen grausamlich gestrafft/ vnd vnangesehen er sonsten ein sehr berühmbter fürtrefflicher Kriegs-Herr; Auch damals mit stattlichem KriegsGezeug versehen/vnd auff Fünfftzig tausent Mann / darunter ein sehr stattliche Ritterschafft vnnd Reuterey / starck gewesen / von geringem Schweitzerischem Heer/ vor obbesagtem Gransee/ den 3 Martii/ Anno 1476. geschlagen; Fürters den 6 Januartj/deß 1477 Jahrs/von den Eydgnossen in Schweitz/vor Nansee/in einer sieghafften Feldschlacht überwunden; Ein stattlich Volck/darunter viel fürneme Herren gewesen/auch er Hertzog Carol selbsten nidergelegt/vnnd erschlagen / auch derselbe ehe er begraben wurde/ zum theils von Hunden vnd Vögeln gefressen.

Handelt wider zugesagtē Traw vnd Glauben/

Wird deßwegē von den Schweitzern geschlagen/

Hernacher gar überwunden/

Auch er selbsten erschlagen/vnnd von Hunden vn̄ Vögeln zum theils gefressen.

Fast gleiche meynung hat es auch mit Hertzog Leopolden dem Dritten von Oesterreich; Dann nachdem derselbe zu vnterschiedlichen mahlen mit denEydgnossen/ den Schweitzern / einen Frieden gemacht/ denselben aber jedes mals/entweder *in facto*, oder durch sonderbare herfür gesuchte Spitzfündigkeit vnd *æquivocation* nicht gehalten hatte / griffen dieselben zur Wehr / vnnd wurde er Leopoldus mit vielen stattlichen Herren vnnd vom Adel/ den 9 Julij/Anno 1386. in einer Feldschlacht vor Sembach in Schweitz / von den Eydgenossen erschlagen/ also daß sein/Leopoldi Friedenbruch/jhme vnd den seinigen zu endtlichem verderben geräychete. Welch Exempel auch E. H. heutiges Tags vmb seiner sonderbaren gleichheit

Hertzog Leopold von Oesterreich/

Bricht gemachten Frieden mit den Schweitzern/

Wird deßwegē von jhnen elendlich erschlagen.

vnd *Importantz* willen wol in acht nemen / vnd notdürfftig behertzigen sollen.

Vnnd lässet sich bey jetzigem zustand im Römischen Reich fast ansehen / Als ob Käyser Heinrichs deß Vierdten Zeit wider kommen wolte / E. H. vernemen doch mit offenen Ohren vnnd Verstand / wie es zur selben zeit in Teutschland gestanden:

Käyser Heinrich der vierdte /

Dann als E. H. Vorfahrer / vnd Bäpstlichē Stuls Verwalter / Bapst Gregorius der siebende / Käyser Heinrichs deß Vierdten gnug / vnnd dessen / weiln er sich dem Bäpstlichen Stuel in etlichen vnzimlichen *factis*, als ein Römischer Käyser / Pflicht halben / widersetzete / einen vnlust hatte / wurde hierauff auff beförderung vnnd befelch besagten Bapsts / von den Teutschen Fürsten / mehrertheils geistlichē Bischoffen / Hertzog Rudolph in Schwaben zum Römischen König erwöhlt / vnd den 21 Martij / deß 1077 Jahrs / mit der jenigen güldenen Cronen / so Bapst Gregorius der siebende / jhme Rudolpho geschickt / (auff welcher Cronen diese wort: *Petra dedit Petro, Petrus diadema Rudolpho.* Das ist: Der Felß die Cron Sanct Petro gab / Von Petro du Rudolph sie hab / gestanden) von Bischoff Sifried zu Meintz gecrönet / vnd also wider Käyser Heinrichen den vierdten eingesetzt vnd *investirt*, darüber sich damals ein Auffruhr zu Meintz erhoben / daß nachdem viel Königische vnd Bischoffliche hierüber erschlagen / endtlich der new gecrönte König Rudolphus sampt dem Ertzbischoffe zu Meintz auß der Stadt gejagt wurde.

Hat den Bapst zum Feinde /

Vnd wird Hertzog Rudolph von Schwaben wider jhne zum Käyser erwehlt vnd gecrönet /

Das verursacht blutvergiessen.

Vnd obwoln Rudolphus / Exempels genug hieran gehabt / daß er von seinem vnbefugten fürnemen abstehn / vnnd seine / dem Käyser Heinricken / geleistete Eyd vnnd Pflicht in acht nemen sollen; Dennoch aber / vnnd dessen vngeach-

Hertzog Rudolph bricht seinen Eyd vnd Pflicht /

vngeachtet/ haben König Rudolph vnd seine Assistenten auff jhrem fürnemen verharret/ sich inn grosse Kriegsrüstung begeben/ vnd sich Käyser Heinrichen inn die vierdthalb Jahr mit offenem geführtem Krieg widersetzt/ biß es endtlich/ nachdem sie inn solcher zeit fünff treffliche Schlachten beydertheils gehalten/ vnd viel vnschuldigs Blut vergossen/ dahin außgelangt/ daß König Rudolph in der letzten Schlacht/ den 12 Octobris/ Anno 1080. zwischen Geraw vnd Dreyssig bey Merseburg überwunden/ jhme die rechte Hand/ mit welcher er Käyser Heinrichen Trew geschworen/ abgehawen/ vnd sonsten tödtlich verwundet wurde/ daß er deßwegen den 16 Octob. hernacher zu besagtem Merseburg Todts verfahren/ vnd mit grossem schmertzen Bapsts Gregorij *VII.* vnd aller geistlichen Fürsten im Dhom allda *sepultirt* worden.

Bekriegt Käyser Heinrichen/

Halten fünff Schlachten/

Rudolphus wird überwunden/ vnd jhm die rechte Hand abgehawen/

Vnd kan ich nicht fürüber/ diß orts die jenige Klagrede vnd vermahnung/ so vielernandter König Rudolph/ nach verlorner Schlacht/ auff seinem Todtbeth zu Merseburg/ denen vor jhme stehenden Fürsten vnnd geistlichen Bischoffen gethan/ E. H. zu einem Schauspiegel/ Erinnerungs- vnnd Warnungsweiß/ vorzustellen/ welche erbärmliche Klag er mit vorweisung deß Strumpffs seiner abgehawenen Hand/ mit weinenden Augen vnnd beschwerten Gewissen/ vor jhnen/ mit folgenden worten geführt: Wolan/ sehet nun die seine Hand/ damit ich meinem Herren Käyser Heinrichen Trew vnd Glauben/ seinen Nutz/ Ehr vnd Frommen zu fördern/ vnd seinen Schaden zu vorkommen/ geschworen; Aber auff ewer vnd deß Bapsts getrieb vnd verhetzung übel gehalten/ sondern aller gethaner Pflicht vnd Trew vergessen/ vnd

Königs Rudolphi Klagrede an seine Assistenten/

Was auff den Eyds- Traw- vnd Glaubensbruch erfolge/

Ist wol zu mercken/

Aber nicht nachzufolgen.

dem Käyser nach seiner Ehre vnd Gut gestanden habe: Aber nun fahre ich auß dieser Welt dahin/muß jhn bleiben lassen/vnnd das vnbillich gesuchte Reich sampt meinem Leben verlieren / welches ich für ein billiche vnnd gerechte Straff Gottes erkenne; Sehet jhr nun zu/die jhr mich an seine statt erheben wöllen / wie wol vnnd recht jhr mir gerahten / wie fein jhr mich angeführt / daß ich darüber wol vmb Leib vnd Seel kommen / vnnd ewig verdampt werden möchte; Doch ziehet hin/nemet an mir ein Exempel / vnnd haltet ewre gethane Eyd vnnd Pflicht Käyser-Heinrichen besser / dann ich gethan habe/ꝛc.

Wegen König Rudolphs Eydbruch / wirdt Bapst Gregorius *VII.* deß Bapstthumbs entsetzt/ Ey wie seine Tugenden deß Bapsts.

Wann nun E. H. diß ersterzehlt Exempel recht vnd reifflich behertzigen/vnd zugleich erwegen/daß eben durch die von Bapst Gregorio *VII. practicirte* Eyds *Cassation* vnd *Absolution* so viel verursacht/daß besagter Bapst Anno 1084. in gemeinem *Concilio* zu Rom (Jnnmassen zuvor Anno 1080. zu Wormbs auch geschehen) als ein Wolff/Dieb/Mörder/Zauberer / KirchenRauber / Ketzer/Sacramentschänder/Mordbrenner/Ehefeind/ loser Münch/Lügner/mäineydiger vnnd trewloser Bube/deß Bapstthumbs entsetzt/ vnd an seine statt Bapst Clemens der dritte beståttiget worden / so werden gewißlich E. H. sich nimmermehr so weit verläyten lassen/daß sie sich mit *cassirung* vnd auffhebung eydlicher Zusag/ Religionfriedens/vnnd dergleichen/wider die Evangelischen vergreiffen/oder auffbringen lassen solten. Jnn sonderbarer betrachtung / obwoln bey selbiger zeit fast alle Fürsten im

Reich/

Reich/ auff deß Bapsts *practiciren*, von Käyser Heinrichen abgefallen/ dennoch hat derselbe sie dermassen wider bedränget vnd verfolgt/ daß sie sich auff seine seiten begeben/ vnnd jhme wider den Bapst selbsten helffen müssen: Hat auch darauff die Städt *Italiæ* mit Fewer vnnd Schwerdt grausamlich bekriegt/ die Stadt Rom Anno 1083. belägert/ erobert/ vnnd mit allerhand grausamkeit übel darinnen haußgehalten/ Dahero E. H. leichtlich die Rechnung machen können: **Gleich wie an jetzo der Bethlen Gabor mit den ketzerischen Vngarn/ seiner Vorfahren der Hunnen Weg/ seyt Anno Christi 903. vnnd 933. wider ins Teutschland zu suchen vnnd zu finden vermeinet; Es dörfften die Teutschen auch dermal einsten aufwachen/ vnd auff vielfältig verursachen/ jhrer Voreltern/ vnnd Käyser Heinrichs deß Vierdten Weg in Italien vnnd nach Rom (zu E. H. höchstem schaden/ endtlichem Vntergang vnd Verderben) wider an die Hand nemen/ vnd finden können.**

Italien wird vō Käyser Heinrichen dem vierdten bekriegt/

Rom gewonnē vnd geplündert.

Bethlen Gabor wil der alte Vngarn Weg inn Teutschland suchen/

So köndten die Teutschen Käyser Heinrichs Weg in Italiē auch noch finden.

So ist auch hieoben allbereit notdürfftig außgefürt/ wie Gott an den Catholischen/ den Gläytsbruch an Johann Hussen verübt/ so schröcklich vnnd grausam gestrafft/ vnnd was für allerhand Vnglück darauff erfolget.

Gläytsbruch an Johann Hussen wird grausam gestrafft.

Vnd ist der Eyds-/ Friedens-/ vnnd Vertragsbruch GOtt im Himmel so sehr zu wider/ daß er solchen an den Christen/ wider den Türcken geübt/ (welcher doch sampt seinem gantzen Anhang Christum ohn vnterlaß lästert/ vnd die Christliche Kirche verfolgt) nicht vngestrafft hingehen

Gott kan den Friedensbruch an den Türcken verübt/ nicht vngestrafft lassen:

gehen

gehen lassen kan: Dann als der Vngarische vnnd Polnische König Ladislaus mit dem Türckischen Käyser Amurath / Anno Christi 1443. einen Frieden auffgerichtet / vnnd solchen mit dem Eyd bestättigt hatte / ließ Bapst Eugenius durch seinen Cardinal vnnd Legaten Julianum / besagten Ladislaum *persuadirn*, vnd überreden / daß er dem Türckischen Käyser den beäydigten Frieden nicht halten / sondern brechen solte / (wie solches *Æneas Sylvius*, so hernach Römischer Bapst / vnd *Pius II.* genennet worden / *epist. 81.* beschreibt) deßwegen auch der Bäpstliche Gesandte Julianus / den König Ladislaum / auß Bäpstlicher Heiligkeit Befelch / Macht vnd Gewalt *absolvirte*, vnd den Eyd *cassirte*, welcher sich hernacher auffs new gerüstet / vnd mit Heereskrafft dem Türcken eine Schlacht gelieffert / welche den 10 Novembris / Anno 1444. geschehen.

Ladislaus König in Vngarn vnd Polen / Macht Frieden mit dem Türckischen Käyser Amurath / Bricht solchen auß verhetzung deß Bapsts / Betriegt den Türcken /

Was hat aber solcher Eyd- vnd Fridensbruch / sambt verübter Trewlosigkeit endtlich für einen Außgang gewonnen? Ohne ist es zwar nicht / daß bey angehender erstgemeldter Feldschlacht es sich fast ansehen lassen / als ob der Sieg dem Ladislao zu gutem geräychen würde / Als aber der Türckische Käyser Amurathes gesehen / daß er vnd die seinigen in höchster Gefahr vnd Bedrangnuß stunden / vnd fast vnten gelegen / Muß der Jesuit *Riba de Neira, de Principe lib. 2. c. 17.* selbst bekennen / daß derselbe (nachdem er in der Vngarn fähnlein das Bild Christi am Creutz gesehē) dem Herrn Christo in der Schlacht also zugesprochen: *Hæc sunt, inquit, Jesu Christe fœdera, quæ Christiani tui mecum percussere. Per nomen tuum sanctè jurarunt, datamq; sub nomine tuo fidem violarunt, perfidè Deum suum abnegarunt. Nunc Christe, si Deus es, ut ajunt, & nos hallucinamur, tuas meásq; injurias, te quæso, ulciscere: his, qui sanctum nomen tuum non-*

Liffert jhm eine Feldschlacht / *Riba de Neira.* Amurathes der Türck / wird Christi Bildnus am Creutz / in der Vngarn fähnlein gewar / Rufft darauff Christum an / Vnnd begehret rach wider seine mäinendige Christen /

dum

dum agnovere, violare fidei pœnas ostende. O Jesu Christe (spricht der Türck) dieses ist der Bund/ so deine Christen mit mir gemacht haben / sie haben bey dir geschworen / vnnd sich sehr verpflichtet / vnd gleichwol haben sie die Trew / so sie mit deinem Namen bekräfftigt / auffgelöset / vnd häylloser weise jren Gott verläugnet; Nun wolan Christe / so du GOtt bist / wie sie sagen / vnd wir darinn irren / so bitte ich dich / rechne die vnbillichkeit / so sie dir vnd mir zugefügt haben / Erweise daß du straffest die Häyllosen vnnd Glaubbrüchigen / vnnd erweise es den jenigen / die deinen heiligen Namen noch nicht erkennet haben. Als der Türckische Käyser Amurath diß Gebet kaum außgesprochen hatte / wendet sich das Glück / daß die Vngarn vnd Polen geschlagen / die Schlacht verloren / vnd in solcher der König Ladislaus selbsten / vnnd der Cardinal Julianus / sampt viertzig tausent Christen / jämmerlich erwürgt vnd erschlagen worden.

Erlange dieselbige / Dann der Friedensbrecher Ladislaus / vnnd Cardinal Julianus werden sambt 40000. Christen erschlagen:

Hat nun / Allerheiligster Vatter / diß ein Mahometischer vnglaubiger Türck / ein grausamer Feind / Verfolger vnd Lästerer deß Christlichen Namens / (welcher hernach so gut als zuvor gewesen) von Gott erbitten mögen; Was meynet E. H. wol / daß die Evangelischen werden thun können / welche wegen jhres andächtigen Eyfers zum Gebet gegen Gott dermassen berühmet / daß wir Catholische selbsten gewiß glauben / daß sie Evangelische jhre Feind vnnd Verfolger / (inmassen wir die Exempel mit Hertzog Georgen zu Sachsen / Anno 1537. vnd anderer gut Ca-

Solchs hat ein vnglaubiger Türck von Christo erbitten können: Was werden dann die Evangelischen im Gebet vermögen? Welche dz zeugnuß haben / Daß sie die Catholischen zu tod beten können.

gut Catholischer Fürsten N. N. N. N. vor Augen/) zu todt beten können?

Die fürnembsten Städt sind wegen Eyds- vnnd Friedensbruch zerstöret/

Es were gar zu lang alle erschröckliche Straffen Gottes/so auff Eydbrüch vnnd Friedensnichthalten erfolgt/zuerzehlen/E. H. gebe ich selbsten gnädigist zubedencken/ warumb Corintho/Thebas/Chalcidonien/die drey herrlichsten Städte inn Griechenland/ auch andere fürtreffliche Städte verderbt vnnd zerstöret worden sind/ist nicht der Eyd- vnnd Friedensbruch hieran Vrsach gewesen?

Jerusalem deßgleichen.

Die allerherrlichste Stadt Jerusalem/vnd das gantze Jüdische Land sind fürnemlich deßwegen von den Römern bekriegt/verheert/verwüstet/ vnd vertilget/ dieweiln sie jhren Eyd/Traw vnnd Glauben dem Käyser Neroni nicht gehalten/ sondern abfällig vnnd trewloß worden waren.

Deß Bapsts vermeinte Einred/

Wil die Evangelischen als angebene Ketzer mit gewalt zwingen/

Wie Carolus Magnus den Heiden gethan/

VIelleicht möchte jetzt E. H. einwenden/ vnd sagen: Man kan vns ja nicht vnbillichen/daß wir die Evangelischen/ zu vnserer Römischen Catholischen Bäpstlichen Religion gütlich zubekehren/ gedacht; vnd weiln sie sich nicht gehorsamlich *accommodiren*, sondern nur widersetzig/ vnnd auff vermehrung jhrer Ketzerischen Evangelischen Religion verharren; So kan vnns ja niemand verdencken/daß wir sie/krafft vnsers hohen/von Christo empfangenen/vnd von vnserm *Antecessore* dem ersten Bapst oder Bischoff Petro herrührendem Bäpstlichen Ampts/ mit Fewer vnnd Schwerdt/ Strick vnd Wasser/oder sonsten in andere/ vns gutdünckende Weg/ gewaltiglich bezwingen/ vnnd dem Römischen Bäpstlichen Stuel vnterwerffen vnnd incorporiren; Dann es haben ja Käyser Carolus Magnus/ vnnd andere schon allbereit vor Achthundert Jahren/keiner andern

dern vrsachen halben wider die vnglaubigen Saracenen vnnd Heiden/Krieg geführt/ als daß sie dieselben mit gewalt zum Christlichen Glauben bezwingen möchten? Hierauff ist leicht zu antworten/ nemlich/wann E. H. die Gerechtigkeit vnd Gottes Wort ansehen/so wird sich befinden/ **Daß man die Leut zum Glauben / mit eusserlicher Macht nicht zwingen / sondern Christlich vermahnen / vnnd durch die heilige Schrifft/ vnd derselben zeugnuß vnterrichten: Also nicht durch Krieg vnnd gewaltsame nötigung/sondern durch gelindigkeit vnnd grund der Schrifft/zum Christlichen Glauben bewegen solle.** So ist auch auff Käyser Caroli Magni vnd seines gleichen fürgehabte Zwangskrieg wider die Heiden/ nichts anders außgerichtet: Dann gleich wie man man die Leut vnd Völcker mit gewalt zum Glauben genötigt/ sie hinwider durch Auffruhr vnnd Vnbeständigkeit häuffig davon abgefallen sind / darauß auch diß erfolgt/daß durch solchen Abfall/ viel frommer einfältiger Christen inn jhrem Glauben irr gemacht / vnnd geärgert worden.

Solche zwingung zur Religion/hat keinen grund in Gottes Wort/

Erfolgt darauff nichts anders/ dann Auffruhr/ Abfall vnd ärgernuß/

Hiehero wird sich folgend Exempel gantz geschicklich *accommodiren*, Anno 1453. ermahnete Bapst Nicolaus *V.* die gantze Christenheit/daß sie Christi todt rechen/ vnd wider den Türcken ziehen / auch denselben zum Christlichen Glauben zwingen solten: Aber der Türck ließ den Bapst erinnern/daß nit er oder seine Vorfahren/ sondern die Juden Christum gecreutzigt hetten; Weiln aber er/ seine Vorfahren vnd Vnterthanen / nit von den Juden/ sondern von den Trojanern/so wol als die Wälschen/ jhren vrsprung hetten/so thete er vnd sie viel besser/ wann sie

Bapst Nicolaus *V.* wil den Türcken zum Catholischen Glauben zwingen/

Wird aber höflich von jhme abgewiesen.

das zerstörete Troja wider auffrichteten/vnd deß Hectors jhres Königklichen Vorfahren Tod/ wider die Griechen rächeten/als daß sie wider jhn zögen/inmassen er allbereit dergleichen gethan/in dem er ein grosses/ vnd den meisten theil deß Griechenlands in seine Gewalt vnd Gehorsam gebracht hette; **Er glaubte zwar / daß Christus ein grosser herrlicher Prophet were gewesen/ Aber so viel er nachrichtung/vnd vernommen/ so hette Christus die Menschen zu seiner Lehr nicht gezwungen / wie er dann auch selbst niemand zwinge/ seine Mahometische Religion anzunemen.**

Der Türck helt Christum für ein Propheten/ welcher die Leut zu seiner Lehr nicht zwinget.

Türck zwingt niemād zu Mahometischer Religion.

SO haben auch E. H. sich mit dem Krieg wider die Evangelischen nicht zubeladen / auß vrsachen/dieweiln vnmüglich ist / sie mit gewalt vnter E. H. vnnd den Römisch Catholischen Gehorsam zubringen/sintemal es an deme ist/**daß mit denen wider die Evangelischen angestellten Kriegen/die Catholischen jederzeit jhr eigen Glück verloren/** Wann auch E. H. die Alten Exempel ansehen vnnd betrachten/werden sie selbsten dieser meiner meynung nicht abstehen können/sondern beyfallen müssen. Dann als Käyser Sigmund/(dessen auch allbereit oben gedacht) mit gesampter Hülff deß Römischen Reichs sich vnterstunde / die Hussitische Religion außzurotten / vnnd die Böhmen inn seinen Gewalt zubringen / haben jhme die Hussiten dermassen widerstanden / daß die / wider sie vnterschiedlich außgefertigte stattliche KriegsArmaden / so samptlich etlich mahl hundert tausendt Mann/ trefflich wol auß-

Den Catholischen ist es vnmüglich/die Evangelischen mit gewalt zuzwingen/

Sondern sie verlieren all jhr glück dardurch;

Vrsachen vnnd Exempla:

Käyser Sigmūd wil die Böhmē zwingen/läufft aber übel an/ Dann er wird etlich mal durch grosse Niderlagen biß auffs Haupt erlegt/

Cas.

wol außgerüsts Kriegsvolcks starck gewesen / etlich mal biß auffs Haupt erlegt / geschlagen / vnd zerstrewet: Auch viel Länder vnd Städte durch sie verwüstet / alles stattliche Geschütz / Munition vnd herrlich Gezeug / Gezelten vnd Paggayen / viel tausendt Wägen / vnd ein vnsäglich grosses Gut geraubt worden; Sie haben auch Polen / Vngarn vnd Oesterreich angefallen / vnd alles mit Fewr vnd Schwerdt / Nam / Raub vnd Plünderung grausamlich verfolgt / also daß es sich ansehen ließ / als ob niemand jhnen widerstand thun köndte.

Viel Länder vnd Städt verwüstet /

Viel tausendt Wägen mit allerhand herrlichem Gezeug võ den Böhmen geplündert / Polen Vngarn vnnd Oesterreich von jhnen verfolgt.

So hat auch Käyser Sigmund / von der ersten zeit an / da er die Hussiten zubekriegen angefangen / biß in sein Tod / keinen Sieg nimmermehr erlangen können / sondern hat hierdurch all sein Glück / Heil vnd Wolfart verloren / wie solches alle *Historici* bezeugen.

Hat also Käyser Sigmũd durch den Krieg wider die Hussiten all sein Glück verloren.

Ebner massen / als Käyser Carol der Fünffte / Anno 1546. mit hülff deß Bapsts vnd aller Catholischen sich vnterfienge / die Evangelischen mit gewalt zubezwingen / hat er zwar anfänglich guten Sieg inn seinem vorhaben empfunden; dennoch aber hat er sie seines gefallens nicht bezwingen können / Dann obwoln Käyser Carol V. den Churfürsten Johann Friderichen zu Sachsen / im Feldläger vor Wittenberg zum Todt verurtheilte / vnnd derselbe nicht anders wusste / dann daß solch Vrtheil an jm exequirt vnd vollzogen werden solte / gleichwol aber hat man jhn nicht bezwingen / noch abwendig machen mögen / Sondern es haben die Evangelischen hiedurch vrsach genommen / zubedencken / wie sie hierauff sich solchen schweren Jochs / vnnd der nachfolgenden Spannischen Monarchy entladen / vnd in noch grössere

Käyser Carol *V.* vntersteher sich die Evangelischẽ mit gewalt zu zwingen /

Verurtheilet Churfürst Johann Friderichẽ zu Sachsen / zum Todt /

Kan dennoch denselben nicht zwingen /

Solches verursacht /

Daß die Evangelischen nach grösserer Libertet trachten /

Freyheit einstellen möchten; inmassen sie deßwegen Anno 1552. einen grossen Heerzug (darvon hieoben allbereit meldung geschehen) wider den Käyser fürgenommen; Vermittels dessen sie dann jhre Intention durchgedruckt vnd außgeübt/ dergestallt/ daß sie dardurch viel grössere stattlichere Freyheiten/ als sie zuvor gehabt/ erlangt vnnd bekommen haben.

Vnd solche erlangen.

Wie vnd welcher gestalt aber Käyser Carol inn seinem Krieg wider die Evangelischen all sein Glück/ Heil/ vnd Wolfart verloren/ haben E. H. hierauß gnädigst abzunemen/ daß all seine Anschläg von derselben zeit an/ den Krebsgang erräycht; Dann ob er wol durch ein stattlich Kriegsheer/ vnd deß gantzen Römischen Reichs ansehenliche Hülffen/ die eintzige/ vnnd von der gantzen weiten Welt verlassene Stadt Magdeburg/ in den Jaren 1550 vnnd 1551. vierzehen Monatlang *continuè* belägerte/ kondte ers dennoch nicht gewinnen/ **Für Churfürst Moritzen zu Sachsen/ Marggraf Albrechten zu Brandenburg/ vnd jhren Consorten/ muste er Anno 1552. von Ynßbruck fliehen/ vnd hinter jhm einen grossen Schatz/ jhnen zur Beut/ sie auch sonsten in jhrer Kriegs Intention frey vnd vngehindert fortfahren lassen; Die beyde Gefangenen/ den alten Churfürsten vnd Landgrafen/ muste er ohn allen entgelt deß Gefängnuß entlassen/ darzu er zuvorhero in 5. Jaren/ durch allerley ansehenliche Königliche/ Chur- vnd Fürstliche Intercessiones, bitten vnnd flehen/ nit bewogen werden können; mit Hertzog Moritzen Churfürsten/ vnd etlich seinen Collegen/**

Welcher massen Käyser Carol sein Glück verloren:

Magdeburg kan er nit gewinnen/

Sondern muß vor Hertzog Moritzen Churfürsten zu Sachsen vnd dessen Assistenten fliehen/ sie in jhrer Intention fortfahren/ vnd jnen ein gute Beut lassen;

Den alten Churfürsten vnd Landgrafen ledig geben/

gen/muste er nach jhrem eignen gefallen Friden tractiren vnnd auffrichten; Den eintzigen Marggraf Albrechten/ kondte er nicht dämpfen/sondern er muste jhm seine Verträg/ so er Marggraf mit beyden Stifften Bamberg/ vnnd Würtzburg auffgerichtet/ (welche etliche Million Goldts werth/ doch beyder Stifft höchsten schaden/inn sich begriffen) bestätigen; Einen Frieden mit jhme annemen/vnd all seine biß dahin geübte Kriegsfactiones verzeihen; Ja er Käyser Carol war noch fro/daß er besagten Marggrafen zum Friden bewegt hatte/ vnd daß jhm derselbe mit einem trefflichen schönē Kriegsvolck zu Roß vnd Fuß/wider den König in Franckreich zu hülff kame; Für Metz muste er Anno 1553. mit schand/ spott vnd höchstem schaden abziehen/ dannenhero von jhme dieser Reym: Die Metz vnd die Magd/habn dem Käyser den Tantz versagt/ gemacht worden; Vnd endlich hat er die Käyserliche Cron seinem Bruder/ dem Römischen König Ferdinando/ das Königreich Hispanien vnd andere/sampt seinen Erbländern aber/seinem Sohn Philippo *II. resignirt*, vnd sich in ein Closter in Spannien begeben/daselbsten ist er auch den 21 Sept. Anno 1558. (nachdem er sein Alter nur auff 58. Jahr gebracht) gestorben/ vnd in einer schlechten Münchskappen begraben worden.

Mit den Evangelischen Kriegsfürsten Frieden auffrichten; Kan den eintzigē Marggraf Albrechten nicht dämpffen; Muß jhm seine Verträg/ so er mit Bamberg vnd Würtzburg aufgerichtet/ bestätigen/ Vnd Friedē mit jhme machen; Darauff kompt M. Albrecht dē Käyser wider Franckreich zu hülff. Käyser Carol V. kan Metz nicht gewinnen/ Resignirt hierauff/ Vnd stirbt in Spannien.

Sehet/ Allerheiligster Vatter/ ist diß einem solchen vortrefflichsten/vnd gleichsam vnüberwindlichsten Käyser/mit seinem wider die Evangelischen angestellten Krieg geschehē/welcher doch sonsten den König in Franckreich/

Diß ist einem so gewaltigē Käyser widerfahren.

Welcher den Frantzosen/Türcken vnd Bapst zwingen können/

Vnd 28 Königreich gehabt.

Was wil dann heutigs tags geschehen?

den Türcken vnd andere/Ja Bapst Clementen *VII.* selbsten seines gefallens gewaltigklich bezwingen vnnd tummeln können/vnd in einer so grossen Macht gewesen/ daß er Achtvndzwaintzig Königreich / auch andere herrliche Länder vnd Provintzen beherrschet. Was vermeint nun E. H. daß heutigs Tags/bey so geringer Macht deß Römischen Reichs / vnnd fast gar verfallenem vnd zertrenntem Käyserthumb geschehen würde/wann man den Krieg wider die Evangelischen beharrlich fortsetzen vnnd *continuiren* solte? Welches dann E. H. vnd alle Catholischen billich wol erwegen/vnd reifflich bedencken sollen.

Krieg in Böhmen/

Bucquoysche Kriegslist/vnnd Tampierische Tyranney.

Böhmen kan man nicht zwingen/

Sondern die Catholischē stecke sich dadurch in vnglück/vnnd verursachen/daß noch etliche andere Länder von Oesterreich abfallen.

WIder das Königreich Böhmen/hat man zwar Catholischen theils/nunmehr Anderthalb Jahr/mit allerhand feindseligen Attentaten, Krieg geführt/es hat auch solche zeit über/an allerhand guten bequämlichen mitteln/ so wol an Bucquoischen Kriegslisten/vnd Tampirischen tyrannischen Thaten/diß orts nichts ermangelt: Man hat aber biß auff dato/die Böhmen nicht allein nicht bezwingen können/ sondern es ist Catholischen theils eben deßwegen alles Vnglück bißhero erfolget; Dann dadurch sind Mähren/Schlesien vnd Laußnitz/ hernacher auch das Königreich Vngarn (so doch bey angangener Böhemischer Vnruhe/gantz beständig/vnd gut Oesterreichisch geblieben/) vom Käyser ab- vnd theils auff die Böhemische/ theils aber auff Bethlen Gabors/Fürstens in Siebenbürgen seiten/gefallen; Den Ober- vnnd Vnterösterreichischen Ländern hat das Maul auch hiernach gewässert / die haben sich seithero vnter die Böhmische confœderation begeben / vnd ist zubefahren/ daß sie der Böhmen vñ deren incorporirten Länder exempel nach/sich dem Hauß Oesterreich ebenmässig entziehen/vnd mit deren/als jrer Bundsgenossen hülfflichem beysprung jre angefangne Landsdefension fortstellen/vnd also nach dem Exempel der rebellirten Niderländer/ ein freyen Stand suchen werden.

Auß welchen exemplis E. H. Allerhöchstverständig abnehmen vnd erachten köönnen/woforrn E. H. vnd die gesambten Ca-

tholischen/

tholischen/der zeit einen Krieg wider die Evangelischen fortstellen/ vnd dadurch selbige mit gewalt zubezwingen/ jhnen fürnemen solten oder würden/ **Daß sie auf solchen fall sich eines vnmüglichen wercks vermässentlich vnterstehen / welches sich zwar anfahen / aber nicht glücklich zum end führen lasse/ daß auch eben dannenhero E. H. vnnd aller Catholischen höchstes Vnglück/vnwiderbringlicher schaden/vnd endlichs verderben vnzweiffenlich folgen werde/vnd müsse.**

Die außführung deß Kriegs wider die Evangelischē/ sey ein vnmüglich werck/

Solcher Krieg bringt die Catholischen in eusserstes verderben.

Damit aber Ewer H. ich mit diesem meinem gegenwärtigen Postreuterischen Sendschreiben nicht länger bevnruhige vnd aufhalte/sondern solches zum end schliessen möge/So wöllen Ewer H. Ihr noch ferner zu Gemüt ziehen/vnnd diß zum Exempel vorstellen/ nemlich: **Weiln der zeit das auß E. H. vnnd deß heiligen Bäpstlichen Stuels Schoß gefallene/eintzige Königreich Böhem/ vnnd etlich wenig** *incorporirte* **Fürstenthumb/nicht solcher gestalt/wie wir Catholische gern wolten/bezwungen vnnd genötigt werden können /** daß E. H. vnnd alle Catholische / noch viel weniger alle Evangelische Chur-Fürsten/Stände/Länder vnd Städte/(gegen welchen das Königreich Böhem/ ꝛc. fast für nichts zu rechnen) sieghafft bezwingen mögen.

Die Catholische können das Königreich Böhmen nicht zwingen/

Viel weniger alle Evangelische Stände.

Sonderlich aber/Allerheiligster Vatter / weiln es der zeit das ansehen hat/do fern E. H. vnnd die Catholischen/ mit dem Krieg wider die Böhmen/vnd consequenter wider die Teutschen Evangelischen/anfänglich die vnirten correspondirenden Chur-Fürsten/Ständ vnd Städte/fortdrucken/vnnd zu dieser jetzigen/ gantz vngelegenen/vervnglückten vnnd widerwärtigen zeit/die Spannische Monarchiam würcklich einzuführen practiciren werden/ daß auff solchen fall bey jetzigem/in Vngarn vnd Oesterreich sich eräugendem ländigen Zustand / bevorab wegen deren von dem verketzerten Bethlen Gabor/hochbesorgenden vnd gewißlich vnaußbleibenden grossen gefährlichkeiten / sonderlich aber / weiln die correspondirenden Stände/von jhrem überfallenen Schlaff nunmehr auffgewacht/ vnd mit grossem Kriegsvolck/Munition/ Gelt/vnd andern/zum ernst nohtwendigen bedürfftigen Requisitis, wol præparirt vnd versehen sind ; Wir Catholische nichts gewissers vnnd

Grosse Gefahr der Catholischen auff fortstellung deß Kriegs.

Die Correspondirenden sind vom Schlaff auffgewacht/ Vnd nunmehr zum ernst gerüstet;

Können also die Catholischē jnen leichtlich zum raub gerahten/

Vnd alles damit einbüssen/

vnaußbleiblichers zugewarten/ dann daß es mit vns gar ad extrema gerahten/all vnser Reputation/Ansehen/Ehr/vnnd Würdigkeit/ja Leib vnd Leben/bald ein end haben/vñ all vnsere Königreich/ Fürstenthümber/Länder/vnd Stätte/alle Ertz-Stifft/Prelaturn/ Capitularn/Probsteyen/Balleyschafftē/Clöster vnd Clausen/alle habende geistliche vnd weltliche Güter: Alle vnsere Schätz vnnd Vermögen/andern/entweder vnnd vielleicht besagtem Bethlen Gabor/**vnd nach jhme dem Türcken/oder aber den Evangelischen Correspondirenden Chur-Fürsten vnd Ständen/oder vielleicht beiden theilen zugleich/zum Raub gerahten.** Vnd also bey anfahung deß Kriegs wider die Evangelischen/E.H. vnnd aller Catholischen endtlicher Vntergang/Jammer/Elend vnd Verderbēn nicht ferrn seyn werde.

Die Catholischē sollen ohne verzug mit den Evangelischē Frieden tractiren/

Aller solcher obangedeuter Gefahr halben/haben E.H. vnnd alle Catholische Regenten/den Frieden mit den Evangelischen/ nunmehr nicht länger auffzuschieben/sondern (wo ferrn jhnen anderst der Römischen Kirchen/auch aller Catholischen Wolfart/ vnd fernere continuir-vnnd exercirung jhrer Religion/ hingegen die Verhütung jhres endtlichen Vntergangs vnnd Verderbens ernstlich angelegen) es förderlichst vnd ohne fernere Verzögerung dahin zu richten/daß mit den Evangelischen Chur-Fürsten vnnd Ständen durch Compositionshandlung/eine gütliche Interposition vnd Friedens Tractation vorgenommen/vnd ins werck gestellet werde: Vermittels solcher Friedenshandlung dann/ meines gäntzlichen verhoffens/E.H. vnd alle Catholischen ohne abbruch vnserer Römischen Religion/biß an das Ende der Welt bey den Evangelischen (es sey dann/daß wir Catholische solch vnsere Religion selbsten freywilliglich ändern/vnnd ein andere Glaubens Confession/so besser als die vnserige in heiliger Göttlicher Schrifft fundirt/eigens gefallens/vnnd vngezwungen annemen/deßwegen dann E.H. vnd alle Catholische jederzeit ein frey vngebundens Gewissen hetten) ruhiglich/vnnd krafft solcher newen Friedens-vnnd Compositionshandlung/ohne Eintrag vnd widerred werden bleiben können/ möchte alsdann vielleicht vnter dessen durch bequemliche Mittel inn der Religion/auch eine Christliche Einigkeit getroffen werden/Inn sonderbarer betrachtung/daß vnsere liebe Voreltern/als man noch von keinem Luther/Zwinglio oder Calvino ge-

Dardurch köñē sie bey jhrer Religion vnbetrübt verbleiben/

Es sey denn daß sie vngezwungē Evangelisch werden/

Oder werdē die Religionsstrit vnter dessen gütlich vereinigt/

wo gewusst / nicht eben allezeit inn der Religion einig gewesen/sondern nach außweiß der Conciliums Acten / der Bäpstlichen/vnnd Kirchenhistorien/sehr grosse Streit vnd Irrungen/bißweilen auch in Puncten/so das Fundament der Seligkeit betroffen / vnter sich gehabt/ Vnd deßwegen allerhand gütliche Mittel vnnd Weg versucht/ Colloquia, Conventus, Synodos, vnd Concilia gehalten/ vnd inn summa/sich müglichsten fleisses dahin bearbeitet/die strittigen Religions Artickel zuvereinigen/Ob man aber schon manchsmal keine Vereinigung getroffen/ hat doch kein theil das ander mit Krieg also verfolgt / wie Ewrer Heiligkeit von viel Catholischen Häuptern/wider die Evangelischen vorzunemen/ so viel ich berichtet/gantz eyferig gerahten worden seyn solle.

Solches sey der rechte vnnd alte Weg die streitige Religions Puncten zuvergleichen.

E. H. bedencke doch nur gnädigist/ wie viel lange Jahr bißhero/die Teutschen (vnangesehen die mancherley vngleichheiten der Religionen) mit/ vnd beyeinander/ ruhiglich vnnd ohne Krieg gelebt/vnnd nicht willens gehabt/auch jhrer viel noch nicht gesinnet/ einander als Feind zuverfolgen/ oder mit Krieg anzugreiffen vnnd zuverderben/ Inmassen eben dergleichen Exempel in Franckreich/ bey vnterschiedlichen Religionen zu observiren, daselbsten ist auch seyt ein/vnd abgestellter Verfolgung / beyderseits guter Frieden gewesen. So haben auch die beyde Christliche Käyser Constans vnd Theodosius die Arrianische Sect vnter jhnen gelitten / weiln sie salvâ Republica dieselbe nicht außrotten kondten / Inmassen von Türcken vnd Tartarn/ jedermänniglich / weß Glaubens oder Religion er sey / so ferrn man sich gegen dem Politischen Regiment gehorsamlich erzeigt/bey seiner Religion vnbetrübt gelassen wird/ dann allenthalben wo persecutiones, Verfolg/ vnnd Durchächtungen angestellt vnnd practicirt werden/daselbsten finden sich allerhand Tumult/Auffruhr/Auffstand/Krieg vnd Blutvergiessen/ Inmassen es die Exempel der Maccabeer/ Item inn Gallia/ Engeland/Niderlanden/Hungern/Böhmen/ vnd andern orten / (so hieoben vmbständig vnd nach notdurfft außgeführet sind) bezeugen/ vnd eben solches von Bodino lib. de Republ. cap. 7. außführlich erkläret worden.

Die Teutschen haben nunmehr/ ohne vnterschied der Religionen viel Jahr ohne Krieg beyeinander gelebt/

Dann auff verfolgungen folgt allwegen nichts guts.

Die gütliche *Composition* vnd Friedenshandlung aber/Allerheiligster Vatter/mit den Evangelischen desto

Noch ein erhebliche vrsach/

Warumb die Catholischen gegen den Evangelischen die gütliche Composition anstellen sollen;

Die Evangelischen habẽ noch nie keinẽ Catholischen der Religion halben verfolgt vnd vmbgebracht/

Dahero können jhnen die Catholischẽ desto mehr trawen.

Jesuit Creswel/ Rähtet den Catholischen selbstẽ zum Frieden.

Gamaliels raht ist der beste/

hertzenhaffter vnd schleuniger fortzustellen/soll schließlich/ewrer H. vnnd allen Catholischen/ billich für eine erhebliche Vrsach gelten/ **Daß die Evangelischen in gantz Teutschland/ nunmehr in hundert Jahren/ vnangesehen man in solcher zeit auch etlich mal hart auffeinander verbittert gewesen / keinen Catholischen wegen der Religion verfolgt / viel weniger jhme deßwegen das Leben genommen haben:** Welches doch Catholischen theils (wie hieoben in diesem Tractat nach notdurfft außgeführt) viel hundert tausendtfältig/gegen jhnen/den Evangelischen/ geschehen/ vnnd sie dannenhero wol vrsach nemen mögen/ vns vnd die vnserigen mit gleicher Müntz zubezahlen. Vnd wöllen E. H. Jhr das gutachten/so der Jesuit Creswel / sonsten Philopater genandt/in seiner Antwort ad edict. Elisab. Reg. Angliæ, fol. 334. schreibt / bey diesen jetzigen schweren Läufften zu practiciren, Allergnädigist/vnd mit fleiß vorstellen/also lautend: **Mit freundlichkeit vnnd Gedult soll man handeln / wie die Teutsche protestirende Fürsten gemeiniglich thun / dann mit Verfolgungen/ Zwängen/ strengen Mandaten/ mit morden vnnd metzgen wird gar nichts außgerichtet/ sondern werden dardurch die Gemüter noch mehr gesteifft / vnnd zum widerstand geneigter.** Beweiset solches mit dem Rahtschluß Gamalielis/Actor. 5. Lasset ab von diesen Menschen/vnnd lasset sie fahren: Ist der Raht oder das Werck auß den Menschen/so wirds vntergehen/ists aber auß Gott/so könnet jhr es nit dämpffen/ auff daß jhr nicht erfunden werdet/ als die wider Gott streiten wöllen.

Schließliche erinnerung deß *Authoris*.

Werden nun E. H. Jhr diß mein vorgelegtes / trewlich vnnd gutmeynendes bedencken/notwendig vnnd von Hertzen angelegen seyn lassen/so werden sie im werck augenscheinlich befinden/daß hiedurch die Römisch Catholisch Kirch/vnd alle jhre Mitglieder/vor jhrer endtlichen Ruin, Vntergang / vnnd gäntzlicher Außtilgung gesichert/auch aller biß dato wider die Evangelischen gefaßter argwohn/vnd suspect, sambt dem höchstschädlichen Mißtrawen im Römischen Reich/gäntzlich cassirt, auffgehoben vnd gefallen seyn; Hingegen allerseits gutes vernemen/Lieb/Treu/Fried/Freud/Einträchtigkeit/vnd allerhand glückselige Wolfart / (vngehindert der vnterschiedlichen Religionen) gewißlich vnd vnaußbleiblich erfolgen/vnd beständiglich continuiren werden.

Es

Es wären zwar / Allerheiligister Vatter / von obangeregten hochwichtigen sachen / sonderlich wegen deren schrifftlichen handlung / so von den Evangelischen Correspondirenden Chur-Fürsten vnnd Ständen / durch jhre Gesandten / mit dem Hertzogen inn Bayren / etc. zu München diese Tag über / pro & contra, tractirt worden / noch viel andere Geheimnussen zuerzehlen / vnnd E. H. zu dem ende / daß doch dieselbe vnd die gesambten Catholischen Stände / wider die Evangelischen keine fernere Krieg vnnd Verfolgungen anstellen / sondern gütliche Friedens Composition / (weiln man noch zeit vnd gelegenheit darzu hat) vor vnd an die Hand nemen sollen / außführlich vorzustellen; Dieweiln aber allerhand notwendige Erinnerungen / lebendige Muster vnnd Exempel / mit angehängten treuhertzigen / friedfertigen Ermahnungen / E. H. von mir hieoben allenthalben nach notdurfft vnd mit vmbständen / für Augen dargestellet worden / ich auch erstangeregte Handlungen zu München / an welchen mercklich viel gelegen / noch nicht völlig beyhanden / beneben ꝛ die beysorg getragen / im fall E. H. ich für dißmal mit meinem Schreiben länger auffhalten vnnd bemüssigen solte / daß solches deroselben zu verdrieß / vielleicht / geräychen / vnnd zu vngnädigstem mißfallen gegen mir / anlaß geben möchte. Der Correspondirenden Handlung beym Hertzogẽ in Bayrn.

Als wil hiemit im Namen Gottes diß mein Sendschreiben / vnd an E. H. abgefertigten PostReuter / ich hiemit beschlossen / vnd darneben mich allervnterthänigist erbotten haben / im fall E. H. meine übrige consilia vnnd Geheimnussen auch Allergnädigist zu vernemen / geruhen wöllen / daß auff deroselben gnädigisten befelch / solche Arcana, E. H. so balden jmmer müglich / in Schrifften auch zugefertiget vnd eröffnet werden sollen. Deß Authors erbieten.

Hierauff dann E. H. ich allervnterthänigisten / demütigisten Fleisses anruffe vnnd bitte / daß sie alles das jenige / was hieoben erzehlet / Allergnädigist auffnemen vnnd behertzigen; Auch weder wegen solchen Discurs vnd dessen treulich gemeinten Innhalts / noch auch / weiln E. H. ich mit solchem etwas lang auffgehalten vnd bemühiget / sich zu Vngnaden gegen mir bewegen lassen wollen / sondern viel mehr meinen / E. H. vnd dem gantzen Römischen Catholischen Bäpstlichen Stuel schuldigen / allervnterthänigisten Gehorsam / vnd das mit E. H. vnd allen Catholischen / ich es treulich / auffrichtig / hertzlich vnd gut meyne / hierauß gnädigist erken- Ermahnung vnd bitt.

nen/ sintemal solches alles zu schuldiger Observantz/ deren E. H. so hoch geleisten Treu/ Pflicht vnd Eyd / also gethan vnd vorgenommen worden / Inmassen vor Gott E. H. vnnd allen Catholischen/ Ja vor der gantzen erbarn Welt / ich solches hiemit öffentlich bezeuge/ vnd deßwegen solennissimè protestire.

Protestatio.

Thue hierauff E. H. Gott vnd der Glückseligkeit / besten fleisses insinuiren; zu E. H. Gnaden vnd Hulden aber / mich allervnterthänigist befehlen. Datum N. den 29 Decembr. Anno 1619.

Submissio.

E. Bäpstl. Heiligk. vnd deß allgemeinen Römischen Catholischen/ Bäpstlichen Stuels

Allervnterthänigister gehorsamster Diener

N. N. von E. H. vnd Gottes Gnaden N. zu N.

S. H. R.

Copia

Copia deß Bäpstlichen Rescripts; Welches von Bäpstlicher Heiligkeit / auff diesen abgefertigten PostReuter / an dessen Absänder vnd Authorem erfolgt.

WJr Paulus der Fünffte diß Namens / auß Göttlicher Fürsehung Bapst deß heiligen Stuels zu Rom / der Römischen Catholischen Kirchen Obrister GeneralFürst / ein Bischoff aller Bischoff / vnd Knecht aller Knecht Gottes. Vnsern gnädigisten Gruß / Heil / vnd Apostolischen Segen. Würdiger lieber Getrewer: Was vns / du vnterm dato den 29 Decembris / deß Jüngstverwichenen 1619 Jahrs / in einem PostReuterischen Sendschreiben / allervnterthänigist zugefertigt / vnd was für Motiven / vmb welcher willen wir / auch vnser vnd die gantze Römisch Catholische Kirche / vnnd all deroselben Glieder / den langpracticirten / vnnd nunmehr fürhabenden Krieg / wider die Lutherischen / Calvinischen vnnd andere Ketzer / ab- vnnd einstellen; Hingegen aber gütliche Interpositiones gegen jhnen an die Hand nemen sollen / vns in demselben Allergnädigist zuerwegen / von dir vnterthänigist fürgestellt / vnd an die Hand gegeben worden; Das alles haben wir / (nachdem vns solcher PostReuter / den 12 Jan. jüngsthin allervnterthänigist eingeliefert) nicht allein gnädigist hören verlesen / sondern auch solches so sampt als sonders / mit vnsern vnd der Römischen Catholischen Kirchen liebsten getrewen Rähten / den H. Vättern / Cardinälen vnd Jesuitern / im engern Außschuß capitulariter, seythero mehrmals in reiffe berahtschlagung / vnd notwendige consideration gezogen.

Wann aber zu end dessen an vns / von dir abgefertigten PostReuters / du dich

du dich in allerunterthänigkeit verlauten lassen / wie daß dir von solcher Sachen/noch andere Geheimnussen/an welchen vnns vnnd allen Catholischen mercklich viel gelegen / bekandt / Auch ferrner allerunterthänigist dich erbotten/ vns auff vnser gnädigistes begehren/solche arcana auch gehorsamlichst zueröffnen.

Ob nun woln theils Italianische/zu förderst aber die Spanischen Cardinäl mit solchem Post-Reuter/ (weiln in solchem die behaupt-vnnd einführung der Spannischen Monarchy disputirt/ widerrahten/vnnd inn zweiffel gezogen wird) nit allerdings zu frieden; Dieweiln wir aber solchen von gar hoher Importantz vnd Wichtigkeit halten / darneben aber vmb allerhand guter nachrichtung willen/bey dem allbereit eröffneten / die noch restirenden Geheimbden/sonders gerne sehen/vnd dessen berichtet werden wolten.

Solchem nach haben wir mit den heiligen Vättern/für nohtwendig seyn erachtet/dir deßwegen hiemit zuzuschreiben / Gnädigist befehlende/ daß vns jnnerhalb viertzig Tagen/von empfahung dieses vnsers gnädigisten Befelchschreibens / anzurechnen / du alle solche Geheimnussen / gehorsamlichst berichten; Auch weder vns/noch vnserm heiligen Bäpstlichen Stuel hierinnen ichtwas verschweigen wollest: Innmassen wir dich/ solches ohne einiges bedencken/außführlich zuthun/deiner Pflicht (doch weiter nicht / als so viel diesen Actum betrifft) hiemit würcklich erlassen / auch deßwegen ein offene Zung zu reden/vnd freye Feder zu schreiben / gnädigist erlaubt vnnd gegeben haben wöllen.

Sind dir mit gnädigister Affection / Gnaden vnd allem guten wol gewogen. Geben in vnserm heiligen Stuel zu Rom/im Castell Sanct Angeli, sub annulo Piscatoris, den 15 Febr. im 1620. Vnsers Bapstthumbs vnd Reichs im fünffzehenden Jahre.

Paulus Quintus Pontifex, &c.

Ad mandatum S. Papæ Beatissimi & clementissimi nostri, proprium.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Post-Reutter, An Bäpstliche Heiligkeit, Bapst Paulum V. durch einen fü
rnemen geistlichen Praelaten in Italianischer Sprach außgefertigt Ein sehr
schöner außführlicher Discurs; Auß was hochwichtigen erheblichen Vrsachen,
die gesambten Catholischen Stände den Krieg wider ... alle Evangelische
inn: vnnd ausser dem Römischen Reich ... abstellen vnnd auffheben ...

[S.l.] 1620

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 2455#10
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11925870-0